



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927

321 (15.7.1927) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-234615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-234615)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Wegspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus über durch die Post monatlich 3,- M., 2,50 ohne Bettelgeld. Bei evtl. Wenderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postkontos 17300 Karlsruhe, Haupt-Geschäftsstelle E. 6, 2. Haupt-Nebenstelle N. 1, 4-6, (Bismarckhaus), Geschäfts-Nebenstellen: Waldhofstr. 8, Schweglingstr. 19/20 u. Mercedesstr. 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheinungswochentl. 12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je emp. Kolonelle für Allgem. Anzeigen 0,40 R.-M. Kleinanzeigen 2-4 R.-M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorarbeiten für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Bemessung, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Ersparnissen für ausgefallene od. bedrückte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Kautzgebühren Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Dr. Schacht über seine Amerikareise Seine Eindrücke auf der New Yorker Bankkonferenz

Eine interessante Stellungnahme des Reichsbankpräsidenten

Reichsbankpräsident Dr. Schacht, der in New York am Mittwochabend die Heimreise angetreten hat, empfing unmittelbar vorher die Vertreter der deutschen Presse, um sich über seine Verhandlungen mit den Leitern der anderen großen Notenbanken eingehend zu äußern. Dr. Schacht stellte sehr entschieden in Rede, daß man über die Reparationen, die Reichsbahnobligationen und den Dawesplan gesprochen habe. Im Anschluß formulierte er seine Stellungnahme zur Frage der Reichsbahnobligationen und den Dawesplan, wobei er ausdrücklich hervorhob, daß es sich um seine rein persönliche Ansicht handle, ohne daß diese etwas mit der Finanzkonferenz zu tun habe.

Die Frage der Reichsbahnobligationen. Sagte Schacht, ist solange überhaupt nicht akut, ehe nicht die Endsumme der Reparationen endgültig feststeht, denn mit den Eisenbahnobligationen kann man nur als Ganzes rechnen, wenn man weiß, was mit dem Dawesplan wird. Da der Dawesplan während der Konferenz nicht erörtert, auch die Frage der Reichsbahnobligationen nicht angeschnitten wurde, halte ich es für ganz verfehlt, im Zusammenhang mit dem Dawesplan das Wort Reparationen zu gebrauchen. Der Dawesplan funktioniert in sich, sieht alle Möglichkeiten vor und braucht daher nicht revidiert zu werden. Er funktioniert und wird auch weiter funktionieren. Zwei offene Fragen des Dawesplanes sind: 1. der Transfer, 2. Dauer und Höhe der Zahlungen. Daher darf man nicht von Revision sprechen. Über eines Tages wird der Augenblick kommen, wo man über diese beiden offenen Fragen des Dawesplanes reden muß. Ich glaube, daß man vernünftigerweise die vier Versuchsjahre des Dawesplanes sich abwickeln lassen sollte, bevor man zu der Frage Stellung nehmen kann, wann die Entscheidung über die beiden offenen Punkte kommen soll. Zusammenfassend formulierte der Reichsbankpräsident

seine Einstellung gegenüber dem Dawesplan dahin: Abwarten, nur nicht den Eindruck erwecken, daß man künstlich mandoriert.

Hinsichtlich der Frage einer Frankensabilisierung bemerkte Dr. Schacht, daß diese während der Konferenz mit keinem Worte erwähnt worden sei, auch über Kredite und Anleihen sei nicht verhandelt worden. Besprochen wurden hauptsächlich drei Fragen:

Am Schulgesetz und Standesherrn

□ Berlin, 15. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Die von uns von vornherein für recht wenig glaubwürdig gehaltene Erzählung des H. L. über die „stürmische Kabinetsbesprechung“ über das Reichsschulgesetz werden von der „Täglichen Rundschau“ als „vollkommen aus den Fingern geflogen“ bezeichnet. Minister Curtius hätte in allen Punkten, und besonders auch in der das Land Baden betreffenden Frage der Simultanschule den Standpunkt der Deutschen Volkspartei mit derselben Energie vertreten wie Minister Stresemann. Die sogenannten Fachvertreter innerhalb der Koalition, d. h. diejenigen Abgeordneten, die als Vertreter ihrer Fraktionen die parlamentarischen Vorverhandlungen über das Schulgesetz geführt haben, werden nach derselben Quelle in Berlin erwartet. Sie werden sich hier mit Vertretern der Regierung, wie auch mit ihren Parteifreunden über den Entwurf besprechen.

Im „Vorwärts“ leitert heute Herr Heinrich Schulz, der bis hien Staatssekretär im Reichsministerium des Innern war und dort nominell auch das Bildungswesen zu bearbeiten hatte, über die Schulvorlage, die er „einen Schritt ins Mittelalter“ nennt. Dabei formuliert er Stellung und Aufgabe der Sozialdemokratie so: „Die Sozialdemokratie wird den neuen Reichsschulgesetzentwurf in erster Linie daraufhin prüfen, ob er mit seinen Bestimmungen das deutsche Schulwesen zum Guten — was leider nicht zu erwarten ist — oder zum Schlechten beeinflussen wird. Sie wird dabei auf die Wahrung aller Sicherheiten, die die Verfassung für die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit des Schulwesens vorrückt, mit allem Nachdruck bedacht sein. Ihre besondere Aufmerksamkeit aber wird sie der Behandlung der weltlichen Schule zuwenden, die mindestens die gleichen Rechte, Freiheiten, Erleichterungen und sonstigen Bevorzugungen erhalten muß wie die Bekenntnisschule.“

Das klingt eigentlich nicht sehr nach arlimmer Leidenschaft, befähigt vielmehr die Behauptung erfahrener Politiker, daß das Zentrum von der Sozialdemokratie jederzeit auf dem Wege des Kuhhandels und gegenseitigem Austausch von Vorzugspositionen alle Zustandnisse erhalten könnte, die es nur wünscht.

Ueber die Stellung des Reichskabinetts zur Entschädigung der Standesherrn und der deponierten und mediatisierten Fürstengeschlechter glaubt der sozialdemokratische Pressedienst mitteilen zu können, daß man dort mehr einer individuellen als einer generellen Lösung der ganzen Frage zuneige. Man lehne den pr. ästischen

Einmal, ob es möglich ist, die in der letzten Zeit häufiger gewordenen Goldverschiffungen einzudämmen. Die Frage, ob es möglich wäre, die Goldverschiffung ganz zu vermeiden, ist von der Konferenz nicht gelöst worden. Schacht hofft jedoch, daß zukünftig plötzliche Golddispositionen, wie sie letzten das Verhältnis der Banken von London und Paris betroffen hätten, durch rechtzeitige gegenseitige Verständigung vermieden oder doch bezüglich ihres Zeitpunktes reguliert werden könnten. Einen erheblichen Teil nahm in den Besprechungen

die Frage der Kontrast des Goldes

ein, obwohl dieses Thema auf dem Gebiete der reinen Theorie liegt, so ist doch das Verhältnis des Gold zum Preisindex von allergrößter internationaler Bedeutung, besonders auch für Deutschland, da die Frage des Goldpreises nach dem Dawesplan eine entscheidende Rolle spielt und seine Schwankungen die Leistungen nach dem Dawesplan beeinflussen müßten. Die dritte besprochene Frage sei das Verhältnis der Diskonten. So kompliziert auch die Erörterung dieser Beziehungen sein mochte, so hat die Konferenz doch genügend Fortschritte erzielt, um eine einheitliche Vorgehensweise zum mindesten in der Behandlung der Diskontfragen nach gleichen Gesichtspunkten zu gewährleisten. Selbstverständlich hat jedes Land dabei die eigenen Verhältnisse voranzustellen. Man kann von einem Lande auf diesem Gebiete nicht Opfer erwarten zugunsten eines anderen. Die gegenseitige Vöhlungsnahme wird aber trotzdem auch künftig von großem Nutzen sein. In dieser Beziehung hat die Konferenz zweifellos Früchte getragen. Besonders die Anwesenheit des Vizegouverneurs Riff von der Bank von Frankreich hat eine neue Note in die Entwicklung freundschaftlicher Gefühle hineingetragen. Der Reichsbankpräsident

hat den Eindruck gewonnen, daß

das Vertrauen zu Deutschland seit 1925 weiter angewachsen ist. Der Eindruck, daß Deutschland sich Anstrengung und keine unvernünftige Finanzpolitik befolgen werde, sei darauf begründet, daß Deutschland eine finanzielle Selbstkontrolle auszuüben wisse. Die Reichsbankpolitik habe in New York das größte Verständnis gefunden, allseitige Zustimmung, insbesondere der Standpunkt der Reichsbank: „nicht mehr Anleihen als notwendig“. Schacht hält die Politik jener Kreise, die Kredite um jeden Preis fordern, für bedenklich. Deutschland müsse die Entwicklung selbst in der Hand behalten.

Vorschlag ab, der gestützt auf das Gesetz über die Ablösung öffentlicher Anleihen, die Frage regeln möchte, und wolle vom Reichstag eine Ermächtigung für die Länder nach § 53 der Reichsverfassung verlangen, wenn Preußen auf eine schematische Lösung verzichte. Inzwischen aber bereitet nach derselben Quelle Preußen eine Vorlage vor, für den Fall, daß die Verhandlungen mit dem Kabinett scheitern.

Von Preußen ist 1925 eine Stelle zur Nachprüfung dieser zumeist, wie wir das mehrfach hier schon angedeutet haben, wirklich vorläufigen Renten geschaffen worden. 90 Prozent der standesherrlichen Ansprüche muß Preußen schon jetzt befriedigen, da die Standesherrn sonst durch vorläufige Verzichtserklärung gegen den preussischen Staat vorgehen werden. Außer Preußen sind noch Bayern, Württemberg, Baden, Hessen-Darmstadt und Oldenburg von den Forderungen der Standesherrn betroffen. Bayern, dem eine außerordentlich hohe Last zuemtet werde, stehe in dieser Frage, wie der sozialdemokratische Pressedienst mit hohem Stolz hinzufügt, völlig auf preussischer Seite, was übrigens kein Kovium ist. Es geschieht sehr häufig, daß Bayern und Preußen sich außerhalb des Reichsrats einigen und zwar immer auf Kosten des Reichs. Die Hohenzollern erheben Ansprüche auf einen Steuerbetrag von rund 650 000 Mark, der von der Steuerverwaltung des Reichs zurückerstattet werden soll.

Der Reichsrat für die Zollvorlage Preußen verzichtet auf Einspruch

Der Reichsrat nahm in seiner Sitzung vom Donnerstag von der Annahme der Zollvorlagen durch den Reichstag Kenntnis, ohne Einspruch zu erheben. Die preussische Staatsregierung, mit deren Stimmen die Vorlage im Reichsrat vor kurzem zu Fall gebracht wurde, erklärte dazu, daß sich ihre Stellungnahme nicht geändert habe, daß sie aber einen Einspruch nicht für aussichtsreich halte. Die hamburgische Regierung beantragte, Einspruch zu erheben wenigstens gegen die Erhöhung des Zuckervollens. In namentlicher Abstimmung wurde die Erhebung dieses Einspruchs mit 42 gegen 20 Stimmen abgelehnt.

Die Wirtschaftsverhandlungen mit Frankreich

□ Berlin, 15. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Ueber den Stand der Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich wird uns mitgeteilt: Die Verhandlungen gehen weiter. Man hofft, daß das Provisorium zustande kommt, weiß aber noch nicht wann und wie.

Der Streit um den Nationalfeiertag

Zur Debatte im badischen Landtag
Von Generalsekretär Hans Wolf-Karlstraße

Im Reich wie in Baden steht die Frage der Einführung eines Nationalfeiertages im Mittelpunkt der politischen Debatte. Der 11. August, der Verfassungstag, ist in Baden durch Verordnung der badischen Regierung zum gesetzlichen Feiertag erhoben worden. Man kann mit Recht darüber streiten, ob ganz allgemein ein Nationalfeiertag Bedeutung hat, der nur von einem einzigen Landesrat begeben wird. Sicherlich ist aber, daß die Verordnung der badischen Regierung bei der Landwirtschaft, sowohl durch den ungünstigen Termin für die Ernte, wie auch durch anscheinend übertriebenes Vorgehen untergeordneter Instanzen, zu Unruhmäßigkeiten geführt hat. Aufgrund dieser Tatsachen hat die Bürgerliche Vereinigung im badischen Landtag beantragt, die bestehende Verordnung solle dahingehend geändert werden, daß kein Badener gehindert werden soll, am 11. August seinem Beruf oder seinem Gewerbe nachzugehen. Diefem Antrag hat die Deutsche Volkspartei zugestimmt.

Zunächst einmal soll hier die Frage geprüft werden, welche Tage grundsätzlich zu einem Nationalfeiertag geeignet sind. Die Antwort hierauf ist nicht schwer, denn es kann keinem Zweifel unterliegen, daß nur der Tag die Bezeichnung verdient an dem sich das gesamte deutsche Volk unter Ueberbrückung der politischen, konfessionellen und sozialen Gegensätze hinweg aus innerer Anteilnahme und aus innerstem Erleben heraus die Hand zu einer gemeinsamen Feier reichen kann. Ein nationaler Feiertag auf höheren Befehl ohne innere Anteilnahme des gesamten deutschen Volkes ist eine Blendfassade und sonst nichts.

Hat nun der 11. August diese Eignung des Nationalfeiertages für das Deutsche Reich? Das Verfassungswort als solches soll in keiner Weise herabgesetzt oder die Arbeit an der Verfassung in ihrem Verdienst geschwächt werden. Es kann aber nicht geleugnet werden, daß weite Kreise des deutschen Volkes und ganze Landesteile diesem Verfassungstag innerlich fremd gegenüberstehen, weil die Verfassung — in einer Zeit der Wärgung geboren — Härten und Kantien aufzuweisen hat, die auf Grund der im Laufe der Zeit gemachten Erfahrungen auf dem Wege der Geschehung ausgearbeitet werden müssen. Hinzu kommt, daß die Schaffung der neuen Verfassung für viele die Erinnerung an den militärischen Zusammenbruch, das daran anschließende Chaos und den Beginn der Leidenszeit des deutschen Volkes bedeutet. Aus diesem Grunde herand ist der 11. August als Nationalfeiertag ungeeignet.

Bleibt die Frage, ob der Tag der Reichsgründung, der 18. Januar, als Nationalfeiertag geeignet erscheint. Für die links eingestellten Kreise des deutschen Volkes bedeutet der 18. Januar — gewiß unberechtigt — weniger die Erinnerung an die Reichsgründung als den Gedanken an das kaiserliche Deutschland. Sie sehen in dem 18. Januar nicht das Fundament der deutschen Geschichte der Vergangenheit und der Zukunft, sondern lediglich die prunkvolle Kaiserproklamation von Versailles. Gewiß hätte der 18. Januar historisch zur Zeit das größte Anrecht, zum Nationalfeiertag erhoben zu werden, denn aus dem militärischen Zusammenbruch und trotz des Verfallenswillens unserer Feinde und dem inneren Umsturz ist uns als einziges das Reich geblieben. Wäre das Reich des Jahres 1871 geblieben, die Verfassung von 11. August 1919 wäre niemals möglich gewesen. Und trotzdem erscheint auch der 18. Januar nicht geeignet, weil er innerlich nicht gleichmäßig von allen Volksteilen empfunden wird.

Es ist weiter davon gesprochen worden, man solle den Gedenktag an die Gefallenen des Weltkrieges zum allgemeinen Nationalfeiertag erklären. Auch gegen diesen Gedanken ist manches einzuwenden. Ein nationaler Feiertag soll gerade in unserer Zeit der Not, der Depression und des Kampfes um das Dasein etwas Erhebendes, etwas Aufmunterndes besitzen, er soll aus der Finsternis der Gegenwart einen Lichtstrahl für die Zukunft geben. Der Gedenktag an die Gefallenen gehört aber dem Schmerz und der Trauer und auch hier ist keine einheitliche Stimmung zu erreichen. Wir haben ja mit Bedauern und mit Beschränkung gesehen, daß sich selbst an diesem Totengedächtnistag nicht einmal die politischen Gegensätze überbrücken lassen, sondern daß in vielen Teilen des Deutschen Reiches, nach der politischen Einstellung begrenzte, getrennte Gedächtnisfeiern stattfinden.

Bleibt die Frage offen, ist die Einführung eines Nationalfeiertages für das deutsche Volk im gegenwärtigen Zeitpunkt überhaupt spruchreif? Diese Frage ist zu verneinen, denn solange Deutschland von fremden Truppen besetzt ist, solange Deutschland seine Souveränität nicht bis zum letzten Punkt zurückgelangt hat und solange noch fremde Soldaten am deutschen Rhein die Wacht halten, solange kann es keinen Nationalfeiertag aus freudig bewegten Herzen für das deutsche Volk geben. Erst dann, wenn wir wieder frei sind, wenn die Glocken von allen deutschen Strätärmen die Freiheit des deutschen Volkes künden, dann ist die Zeit gekommen, über einen allgemeinen Nationalfeiertag zu sprechen; und weil es eine Frage der Zukunft ist, sollte man sich hüten, von Staatswegen einen nationalen Feiertag zu bestimmen, der in dem Herzen des Volkes nur gestillten Widerhall findet. Von diesem Gesichtspunkt lieh sich auch die Fraktion der Deutschen Volkspartei im badischen Landtag leiten.

Man sollte glauben, daß diese Stellungnahme nicht nur für Andersdenkende verständlich, sondern auch achtunggebend wäre. Dem ist nicht so. Der „Badische Beobachter“ Nr. 101 schreibt in seinem Stimmungsbild über die Verhandlungen im Badischen Landtag: „Es ist direkt beschämend, daß sich die Deutsche Volkspartei auf der ganzen Linie den Deutschnationalen anschließt. Die Tatsache wird man sich merken müssen. Sie zeigt die ganze notorische Unversöhnlichkeit dieser Partei auch in der Frage der Verfassung in besonders großem Maße. Man erinnere sich unwirklich, wie die Deutsche Volkspartei bei den Einberaumungen ziemlich genau vor einem Jahre sich so ostentativ zur Verfassung bekannte. Damals lockten freilich noch Ministerfessel, heute scheinen die Dinge anders zu liegen.“

Diese Bemerkung ist auf das Schärfste als unangehörig zurückzuweisen. Die Deutsche Volkspartei hat sich stets auf den Boden der Verfassung gestellt; das Rad der Geschichte der nachrevolutionären Zeit wäre vielleicht manchmal anders gelaufen, wenn nicht die Deutsche Volkspartei auf dem Boden der Verfassung lebend, so stark in seine Speichen gegriffen hätte. War es doch gerade anlässlich der Ermordung des Abgeordneten Erbacher der deutschvölkische Abgeordnete A. B. L., der im 8. Ausschusse des Reichstages erklärte, daß die Deutsche Volkspartei die geltende Verfassung gegen gewaltsame Angriffe schützen werde und daß diese Verfassung für jeden Deutschen die geltende Verfassung gegen gewaltsame Angriffe schützen werde, wenn er auch mit ihren Einzelheiten nicht zufrieden sei. Ministerfessel haben die Deutsche Volkspartei noch niemals gereizt, ganz besonders nicht in Baden, wo jeder dem Zentrum nicht angehörige Minister mehr oder weniger von dem Wohlwollen des Zentrums leben muß. Man sollte aber doch auch mit einer derartigen Behauptung in einer Zeit vorzüglich sein, wo Dr. W. R. H. ganz offensichtlich dafür eintritt, die Reichsverfassung zu kürzen, seine eigenen Parteifreunde von dem Ministerfessel zu jagen, um sie frei zu machen für sich selbst. Die Verschwendung in Bezug auf Ministerfessel ist sicher nicht die härteste Klage des Zentrums, denn sonst wäre sie nicht ununterbrochen seit der Revolution in der Reichsregierung.

Wenn der „Beobachter“ weiterhin schreibt: „die Deutsche Volkspartei habe die Rettung des Staates anderen überlassen und sei erst aus ihrem Schlupfwinkel hervorgekommen, als das Werk der Rettung getan gewesen wäre,“ so darf man den Verfasser dieses Artikels um seinen geübten Satiriker beneiden, der ihn gerade in den Jahren Deutschlands höherer Not befallen hat. Wäre er damals noch gewesen, dann wäre es seiner Aufmerksamkeit nicht entgangen, daß die Deutsche Volkspartei seit den ersten Tagen ihres Bestehens, obwohl in der Opposition lebend, positive Wiederaufbauarbeit geleistet hat. Zur Aufrechterhaltung seines politischen Gedankens war er daran erinnert, daß das Kabinett des Ruhrabwehrkampfes deutschvölkische Minister in führender Stellung sah und daß es kein anderer als der Führer der Deutschen Volkspartei, Dr. Stresemann, war, der den Ruhrkampf liquidierte, Ordnung im Innern des Reiches schuf und den Entschluß faßte, eine stabile Währung einzuführen. Die Außenpolitik der letzten Jahre ist zu sehr mit dem Namen Stresemann verknüpft, um besonders daran zu erinnern.

Diese wenigen Feststellungen sollen nur einmal bemessen, wie gewissen Kreisen des Zentrums jede Gelegenheit willkommen ist, um den politischen Gegner zu verunglimpfen.

Belgiens Antwort auf die deutsche Beschwerde

□ Berlin, 15. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Nach einer Brüsseler Meldung der „Vossischen Ztg.“ ist gestern endlich dem deutschen Gesandten die Antwortnote auf dessen Beschwerde in Sachen Brocqueville übergeben worden. In ihr wurde darauf hingewiesen, daß die Behauptung Brocquevilles durch die Reichsstaatsanwaltschaft bestätigt wurde, bei der die Reichsregierung aufgefordert wurde, für die Zukunft der 15000 Reichswehrangehörigen zu sorgen, nach den Verträgen dürfen aber nur 10000 Mann jährlich entlassen werden.

Das gleiche Argument hat Vandervelde schon mündlich dem deutschen Gesandten bei dessen Besuch vorgebracht. Der Brüsseler Korrespondent der „Vossischen Ztg.“ hält es für sicher, daß das Material in Paris gesammelt und Herrn de Brocqueville zur Auswertung übergeben worden sei. Die „Vossische Ztg.“ bringt dann auch die sehr zutreffende und ebenfalls närrische Erklärung für diese „15000 Reichswehrangehörigen“. Bei den Beratungen über die Arbeitslosenversicherung ist nämlich verschiedentlich verlangt worden, daß die Stollenswörter in den verschiedenen Staatsanstellen Anstellungen fänden, dabei handelt es sich aber auch um Angehörige der alten Armee, die im Besitz des Zivilverordnungszeichens sind und um Schulpolizisten. So ist die große Zahl entstanden, die bei Herrn de Brocqueville das Alpdrücken verursacht hat.

Die Räumungsfrage

□ Berlin, 15. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Nach einer Pariser Drahtung des „Börswärter“, der sich auf angeblich vorzügliche Quellen beruft, sollen die Ausschüsse auf eine baldige Verminderung der Rheinbesetzung „durchaus günstig“ sein. Man sehe am Dual D. 1. 1. 1. die volle Berechtigung des deutschen Verlangens auf Herabsetzung um 10000 Mann ein. (Weiden immer noch 60000! D. Schrift.) Innerhalb der französischen Zivilregierung sei überhaupt kein Widerstand mehr zu erwarten. (Auch nicht von Poincaré? D. Schrift.), ebenso nicht von der Führung des französischen Befehlsbefehrs. Dagegen machten „machende Pariser militärische Kreise“ noch immer Schwierigkeiten.

Pariser Pressehefte gegen Deutschland

Der Pariser „Intransigeant“ bringt einen geschäftigen Angriff gegen Deutschland aus der Feder Leon Bailly. Das Blatt steht Poincaré nahe und der neue Angriff gegen Deutschland geht daher auf Poincarés händigen Wunsch, das Werk von Locarno zu sabotieren, zurück. Wir wollen Sicherheit, so schreibt Bailly. Ist das eine Sicherheit, wenn Deutschland einen französischen und einen belgischen Offizier einlädt, seine Distanze zu besuchen und diese dann feststellen, daß von 88 noch 129 gebaute Betonunterständen 87 mehr oder weniger vollständig zerstört waren? Wir wissen in Frankreich und in Belgien, daß J. B. in O. K. in der Nähe der deutschen Grenze, sehr gut verborgene Lager von Geschützen großen Kalibers sind, die auf die erste Gelegenheit warten, ihre Schützen zu öffnen. Das ist u. a. nur ein Beispiel, mit welcher Mentalität das Reich bei seiner Entwertung vorgeht. Wenn Deutschland uns nun zwingen will, das Rheinland acht Tage früher als von rechtswegen zurückzugeben, so sieht man, daß es etwas zu sehr mit der Realität seiner Behälter rechnet. Es genügt, diese halbfertigen Vorbereitungen gebührend zu kennzeichnen.

Auch der Berliner Korrespondent des „Echo de Paris“, Billemin, legt seinen Verleumdungsfeldzug fort. Er nennt die Kritik der deutschen Presse an seiner Berichterstattung über die Waldbrunnungsstände einen Erpressungsversuch und fährt fort, durch seine Gebe die Volkfreundschaft, die ihm die Reichshauptstadt gewährt, zu mißbrauchen.

Der Flottenbesuch in Danzig

Anlässlich der Anwesenheit der deutschen Kriegsschiffe im Danziger Hafen hat der Kommissar des Völkerbundes, van Damme, die deutschen Offiziere bei sich empfangen und dabei in einer Begrüßungsansprache die Bedeutung des Besuchs hervorgehoben. Er sagte u. a.: „Wir alle verstehen die Wünsche des Völkerbundes, den für Sie und die Danziger Bevölkerung anlässlich der Anwesenheit der Völkerbundes kann dazu nur seine besten Wünsche aussprechen. Die freie Stadt Danzig steht unter dem Schutze des Völkerbundes, und eine der wichtigsten Aufgaben dieses Schutzes ist es sicher, unter lokaler Führung der internationalen Verpflichtungen den eigenen deutschen Geist und das deutsche Wesen unverändert bewahren zu können. Ich selbst gehöre einem kleinen Staatswesen an, das ich sehr lieb habe, und ich weiß, wie nachdrücklich man an der Aufrechterhaltung des eigenen Wesens hängt.“ Der Kommissar betonte dann, daß er in dem Besuche eine Unterstützung und Stärkung der freundschaftlichen Beziehungen unter den Völkern und des allgemeinen Friedens sehe. Er sehe darin ein gutes Omen für die befriedigende Weiterentwicklung Danzigs, sowohl vom eigenen wie vom internationalen Gesichtspunkte aus.

Der Kommandant der „Ostern“, Kapitän S. Z. Juncker, erinnerte in seiner Antwortrede an die heraldische Annahme des Völkerbundes „Hannover“ bei seinem Besuche in Amsterdum. Er gedachte der berühmten holländischen Seehelden und gab dem Vertrauen Ausdruck, daß der hohe Kommissar als Angehöriger einer solchen Nation Liebe zur See und besonderes Verständnis für die nötigen Grundlagen für einen fruchtbringenden und reibungslosen Güteraustausch der Völker sehe. Er schloß mit den Worten: „Möchte daher die Exzellenz in allen Entscheidungen, die an den hohen Kommissar herantreten, eine glückliche Hand haben, die berechtigten Forderungen gerecht wird.“

Wilsudski schließt den Senat

In der Nachmittags-Sitzung des Warschauer Senats erfolgten am Donnerstag mitten in der Beratung des Abänderungsprojektes über die Selbstauflösung des Sejms Innenminister Wilsudski. Die Debatte sollte gerade beginnen, als er um das Wort bat. Der Minister verlas eine Verordnung des Staatspräsidenten, durch die die gegenwärtige Session des Sejms für geschlossen erklärt wird. Die Sitzung wurde sofort abgebrochen.

Die Nachricht von diesem Wilsudski der Regierung hat in politischen Kreisen großes Aufsehen erregt.

Der Sejm gleichfalls geschlossen

Am 9 Uhr abends erschien im Sejm der Sekretär Wilsudski und überreichte dem Sejm-Marschall Kojak die Verlesung des Staatspräsidenten, die die Schließung der außerordentlichen Session des Sejms auspricht.

Die Schließung des Senats und des Sejms bedeutet noch nicht die Auflösung der beiden gesetzgebenden Körperschaften.

Der Terror in Rußland

□ Berlin, 14. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Eine Gruppe russischer Schriftsteller hat auf geheimem Wege ein Manifest ins Ausland geschickt, das an die Schriftsteller der ganzen Welt gerichtet ist und vom Reichsdienst der Deutschen Presse verstreut wird. Dieses Manifest ist ein erschütternder Aufruf der russischen Schriftsteller gegen die bolschewistische Herrschaft, die jedes, aber auch jedes freie Wort unterdrückt. Jedes zur Veröffentlichung bestimmte Schriftstück, heißt es da, muß in zwei Exemplaren zuerst der Zensur vorgelegt werden. Nach erfolgtem Abdruck führt das Schriftstück dahin zur zweiten Lesung wieder zurück. Es kam vor, daß einzelne Sätze, ein Wort, sogar ein Ausspruch, die vom ersten Zensur, Herausgeber und Korrektor übersehen wurden, bei der zweiten Zensur zur erbarmungslosen Konfiskation der gesamten Auflage führten. Gedruckt wird nur, was von der allgemeinen obligatorischen kommunistischen Weltanschauung nicht abweicht, das übrige, so bedeutend und talentvoll es auch sein mag, kann nicht herausgegeben werden und muß verborgen bleiben. Das bei Dankschreibungen vorgeschriebene führt zu Verbannungen und Verbannungen, sogar zum Erschießen. Professor Kazarewsky, einer der bedeutendsten russischen Staatsrechtler, wurde schließlich deshalb hingerichtet, weil bei der Ausübung der Entwurf einer neuen russischen Staatsverfassung vorgefunden wurde. Das Manifest lautet: „Mit Euch Schriftstellern dies alles unbekannt gelieben?“

Engländer über türkisch-italienische Annäherung

□ London, 14. Juli. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die Situation auf dem Balkan ist trotz der Beilegung des serbisch-albanischen Konfliktes noch ungeklärt. Nachdem diese Dinge zur Zeit in den Hintergrund treten, tauchen jetzt Gerüchte über eine neue Allianz der Türkei in Süd- und Europa auf. Der türkisch-russische Vertrag von 1925 gab bekanntlich den ersten Anstoß zu der eingeleiteten diplomatischen Tätigkeit der Bestmächte, die zu einem neuen Vertrag und dadurch zu wiederholten Heurückbildungen des Balkans geführt hat. Inzwischen haben sich die Beziehungen zwischen Türkei und Sowjet-Rußland, englischen Nachrichten zufolge, bedeutend abgeklärt. Die Türkei, die sich noch vor kurzem um eine russisch-türkische Allianz bemühte und darin auch eine gewisse Unterstützung Frankreichs gefunden haben soll, hat diesen Plan vorläufig aufgegeben. Dagegen bereitet sie, wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ heute mitteilt, eine türkisch-italienische Annäherung vor. Es wird sogar von einem Uebereinkommen zwischen Rom und Ankara gesprochen, in dem Italien als Gegenleistung für gewisse politische Garantien, Erleichterungen für die Einfuhr, sowie die Verbesserung und Steigerung der wirtschaftlichen Tätigkeit in der Türkei erhalten soll. Ein solches Uebereinkommen würde das Gleichgewicht der Mächte im Mittelmeer beeinträchtigen, und es ist noch zweifelhaft, wieweit England seine Zustimmung zu dem türkisch-italienischen Zusammengange erteilen kann.

Die Genfer Flottenkonferenz

□ London, 15. Juli. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die gestrige Volltagung der Genfer Flottenkonferenz war in England mit viel Optimismus erwartet worden, daß man es jetzt schon als besonders günstige Wendung ansehe, daß die Konferenz nicht völlig zusammengebrochen sei. Nicht ohne alle Hoffnung wurde die Normale erreicht. Man sei aber immerhin zu einer Uebereinkunft über die Begrenzung der Schiffe, der U-Boote und Oltzschiffe gekommen, doch wären die Differenzen in der Kreuzerfrage, dem Kernpunkt der Verhandlungen, unverändert bedrohlich, während die Diskussionen auf eine weitere Verabredung der Zahl der Großkampfschiffe endgültig zusammengebrochen seien. Es ist niederdrückend, daß das Ansehen der Regierung mit dem Erfolg der Abklärungsbereitungen verknüpft ist, wenn auch nicht in so großer Maße, wie das der amerikanischen Regierung. Deshalb gibt man die schwache Hoffnung nicht ganz auf, daß politische Verhandlungen außerhalb der Konferenz eine Verabredung in der Kreuzerfrage doch noch zu ermöglichen falls man genügend Zeit gewinnt.

Die Bahnschutz-Truppen des Saargebiets

□ Berlin, 15. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Im Saargebiet hat man sich darüber beschwert, daß die Truppen des sogenannten Bahnschutzes die Sonderstellung der Exterritorialität mit allen völlerrechtlichen sich hieraus ergebenden Vorzügen genießen, mit ihren Landesfarben aufziehen und dergl. mehr. Es scheint sich leider herauszustellen, daß die Truppen des Bahnschutzes das mit einem gewissen Recht tun. Man erklärt an den zuständigen Stellen: Die Verhandlungen über den Bahnschutz seien in West im letzten Augenblick sozialistisch zwischen Tür und Angel geführt worden. Man hätte sich über ihre Einrichtung nur grundsätzlich geeinigt, das Abkommen aber nicht in juristisch hieb- und stichfesten Paragraphen gebracht; daher denn die Erscheinungen, die im Saargebiet unzweifelhaft empfunden würden. Wie die Dinge lägen, seien die Bahnschutztruppen eine autonome Körperschaft, die ihre Instruktionen zwar von der Saarregierung bekäme und nur eingeseht würde, wenn es von der Regierung verlangt würde, aber sie behalte schließlich ihre staatliche Zugehörigkeit.

Deutsch-österreichisches Staatsrecht

□ Berlin, 15. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Die der sozialdemokratische Pressedienst erzählt, werden in nächster Zeit Verhandlungen zwischen der deutschen und der deutsch-österreichischen Regierung beginnen, mit dem Ziel, die gegenseitige Aufnahme der beiderseitigen Staatsangehörigkeit in den deutschen oder deutsch-österreichischen Staatenverband zu erleichtern. Grundräßig sollen in beiden Staaten, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen zutreffen, die Aufnahme in den anderen Staatenverband auf Antrag ohne weiteres erfolgen. Soweit Deutschland in Frage kommt, würde in Deutsch-Österreich das Einbürgerungsrecht der Länder wegfallen, auch doppelte Staatsangehörigkeit wird zulässig sein. Angeregt worden sind, wie hier noch einseitig werden mag, diese Verhandlungen durch einen Antrag der großdeutschen Fraktion im österreichischen Nationalrat.

Die Faschistenherrschaft in Südtirol

□ Berlin, 15. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Von einem neuen Schlag gegen das Deutschtum in Südtirol wird der „Vossischen Ztg.“ über Innsbruck gemeldet. Dornach hat das faschistische Direktorium in Bozen die Auflösung aller deutschen Sportvereine beschlossen und die Übernahme der Vermögensbestände in das faschistische Regime durchgeführt, so daß das gesamte Sportleben Südtirols in den Diensten des faschistischen Regimes gestellt wurde. Im Aufschluß daran hat der Amtsbürgermeister von Bozen am 11. Juli das gesamte Vermögen des Bozener Turnvereins dem neugegründeten Amt für Körperkulturgang auf 10 Jahre zur freien Verfügung überlassen. Infolgedessen sind die Faschisten endgültig in den Besitz der großen Bozener Turnhalle und ihrer Einrichtungen gekommen.

Zur Kolonialfrage

Von der britischen Regierung ist eine Kommission zur Einrichtung eines neuen Dominions eingesetzt worden, das in Zentralafrika und Ostafrika aus den beiden alten englischen Kolonien Uganda und Kenia und dem ehemaligen Deutsch-Ostafrika gebildet werden soll. Das neue Dominion soll einen einheitlichen Politarat erhalten. Der Vertreter Nord-Rhodesias, Janzibar und Nyasaland ist vorzuziehen. In der Begründung des Auftrages für die Kommission heißt es ausdrücklich, daß der Mandatscharakter Deutsch-Ostafrikas keine Schwierigkeiten bei der Bildung eines neuen Dominions schaffe.

Die geplante Maßnahme soll dazu dienen, eine Allianz zwischen Deutsch-Ostafrika und Deutschland zu machen. Die englischen Imperialisten wollen am Vorabend der englischen Wahlen durch die Schaffung des neuen Dominions jede Diskussion über eine Neuverteilung englischer Mandate unter einer anderen englischen Regierung verhindern. Das ganze ist eine Bräutereiung des Völkerbundes durch England.

Badische Politik Badischer Landtag

Die Frage der Offieldungen

Nach der Beantwortung der Frage der Hochwasserschäden und der Vodenbereinigung wurde ein Nachtrag behandelt, der die Offieldungen betrifft. Die Redner bestanden sich dabei in der Hauptsache mit der Denkschrift des Staatsministeriums über die Offieldungen, in der die Siedelungsbedingungen behandelt und erläutert werden. Die Debatten über die Siedelungsfrage wurden bis in die Nachmittagsstunden fortgesetzt. Darauf wurde eine Anfrage der Kommunisten, betreffend die Abgabe von Freizeitskarten für die Mensa Akademica an unbemittelte Studenten vom Kultusminister beantwortet, indem der Minister über die Verwendung der Spenden usw. Auskunft gab. Er teilte mit, daß eine erhebliche Verwendung des Reiches es möglich mache, daß man der Heidelberger Mensa Academica 3000 A zuweisen konnte.

Darauf wurden einige Vorschlagsänderungen im Kultus- und Unterrichtsministerium besprochen und 12000 A für die Badischen Kreisfeste einstimmig genehmigt. Weiter wurde in die Richterwahlkommission und Beratung über die Denkschrift des Ministers der Finanzen über die Entwicklung des badischen Straßenbauwesens und den Verlauf der Gemeinden zu den Straßenbauwerken eingetreten. Die Beratung über die Denkschrift wird in der Freitags-Sitzung fortgesetzt.

Letzte Meldungen

Neue Gemitter im Gottleubagebiet

— Dresden, 14. Juli. Gestern nachmittag gingen über das Gottleubagebiet wieder neue schwere Gemitter nieder. Alle Flüsse schwellen an, und es wurde neuer andgliecher Schaden angerichtet. Das Wasser stand teilweise einen halben Meter hoch. Menschenleben scheinen aber nicht zu beklagen zu sein.

Die Stadtverordneten von Leipzig haben dem Antrag des Rates, für die von der Unwetterkatastrophe heimgekehrten Gemeinden des östlichen Erzgebirges aus Haushaltsmitteln 100 000 A zu bewilligen, ohne Debatte zugestimmt.

Explosion in einem Wohnhaus

— Paris, 14. Juli. Im Keller eines Hauses in Rantes explodierte ein Benzindochter. Durch die Explosion wurde die Treppe bis zum 3. Stock zerstört und das Haus in Brand gesetzt. Mehrere Einwohner sprangen, um sich vor den Flammen zu retten, an den Fenstern des dritten und vierten Stockes auf die Straße. Dabei wurden drei Personen getötet und zwei schwer verletzt.

* Staatssekretär Weiskner in Urlaub. Staatssekretär Weiskner, der Leiter des Büros des Reichspräsidenten, hat einen mehrwöchigen Urlaub angetreten. Die Vertretung hat Ministerialrat Dr. Doehle.

Am Samstag, den 16. Juli, erscheint unsere Abend-Ausgabe bereits um 1/4 Uhr.

Wir bitten, Anzeigen für diese Ausgabe bis spätestens 1 Uhr nachmittags anzugeben zu wollen.

Die Schalter für Bezug und Offerten bleiben bis 2 Uhr geöffnet.

Wirtschaftliches • Soziales

22 000 Arbeiter streiken in Aöln

22 000 Arbeiter streiken in Aöln. * Aöln, 14. Juli. Die Lohnbewegung der Kölner Metallarbeiter geht weiter, so daß im Augenblick eine Einigung nicht abzusehen ist.

Städtische Nachrichten

Städtisches Fürsorgeamt Mannheim

Dem heute herausgegebenen Tätigkeitsbericht des städtischen Fürsorgeamts Mannheim entnehmen wir u. a. folgende Mitteilungen über gewährte Unterstützungen an Hilfsbedürftige:

Offene Fürsorge:

Durch die Armenbezirke wurde im Monat durchschnittlich laufend unterstützt: 83 (44) alleinstehende Männer, 311 (310) alleinstehende Frauen, zusammen somit 379 (354) alleinstehende Personen, ferner 46 (24) Ehepaare ohne Kinder, 251 (160) Familien mit Ehemännern, 372 (300) Familien mit Frauen oder Witwen als Haushaltsvorstände, zusammen 669 (484) Familien, im ganzen 1048 (808) Parteien mit durchschnittlich 2824 (2096) unterstützten Personen.

Der monatliche Durchschnittsverbrauch in der Bezirksarmenpflege beträgt 42 354 RM (29 185 RM). Die Barunterstützungen in der allgemeinen Fürsorge ohne Einrechnung des Aufwandes für die ergänzende Fürsorge für Arbeitslose beliefen sich auf 624 373 RM. Davon sind von den Armenbezirken auf laufende und einmalige Unterhaltungen 507 051 Reichsmark vorausbezahlt; die restlichen 117 322 RM entfallen auf die in unmittelbarer Fürsorge des Amtes stehenden Unterstützungsbedürftigen (Miszfallen, Wundwunden usw.). Um eine richtige Verwendung der zu leistenden Unterhaltungen für Familien sicherzustellen, wurden des öfteren anhand Bargeld Naturalien angewiesen, entweder bei hiesigen Lebensmittelgeschäften oder zum Bezug aus der eigenen Lebensmittelabgabestelle, welche in der Hauptsache für die ergänzende Fürsorge für Arbeitslose eingerichtet wurde. Der Aufwand beträgt 83 243 RM.

Für Hausratsbeschaffung und Bettwäsche ist ein Aufwand von 12 749 RM erwachsen; die Kosten für Kleidung und Schuhe, hauptsächlich für schulpflichtige Kinder in laufender Unterstützung stehender Familien betragen 32 190 Reichsmark.

Für alle Gruppen der Fürsorgeempfänger besteht in Mannheim freie Arztwahl. Die Vergütung an die Ärzte in der allgemeinen Fürsorge beträgt 59 265 RM (44 814 RM). Der Aufwand an Arznei, Heil- und Krankenpflegemitteln beläuft sich auf 48 075 RM (29 280 RM). Für Zahnpflege wurden 1544 RM vorausbezahlt. Die Verordnungslosten betragen sich in 128 Fällen auf 5090 Reichsmark. Dem Mannheimer Hauptplegeverein wurden für geleistete Hauspflegetätigkeiten 2306 RM verauslagt. Der Gesamtaufwand in der offenen Armenpflege ohne ergänzende Fürsorge für Arbeitslose erreichte eine Höhe von 876 493 RM.

Geschlossene Fürsorge:

Im Berichtsjahre befanden sich auf Kosten des städt. Fürsorgeamts in den städtischen Krankenanstalten 2450 Personen aller Unterstützungsgruppen, also einschließlich der Sonderfürsorge, an 85 700 Verpflegungstagen, in anderen hiesigen Krankenanstalten 85 Personen aller Unterstützungsgruppen an 2950 Verpflegungstagen, zusammen 2535 Personen aller Unterstützungsgruppen an 87 750 Verpflegungstagen. Der Aufwand beträgt 372 089 RM. Hieraus entfallen auf die allgemeine Fürsorge 171 819 RM.

In 55 Fällen wurden Verhelfen zur Durchführung von Kuren in Lunaparksanatorien bewilligt. Für 4587 Verpflegungstage entstanden 13 000 RM. Kosten, davon 4000 RM, auf die allgemeine Fürsorge entfallen. Für Kuren und Aufenthalt in Erholungsheimen, welche 337 Personen, hauptsächlich den Kindern von Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen, zugut kamen, wurden für

14 514 Verpflegungstage 41 058 RM, vorausbezahlt. Auf die allgemeine Fürsorge entfallen 1815 RM.

Die Krankenpflege verursachte einen Aufwand von 297 642 RM. Die allgemeine Fürsorge wird hieron mit 134 493 RM, befristet. Die Fürsorge für erwachsene Erbrechliche hatte in Blinden- und Taubstumm-Anstalten, Anstalten für Schwachsinrige und Epileptische 51 Personen versorgt, wodurch für 15 911 Verpflegungstage ein Aufwand von 21 900 RM, entstand. Auf die allgemeine Fürsorge entfallen 16 287 RM.

Der Aufwand für Verpflegung von 102 Personen in den hiesigen Altersheimen, 221 Personen in der Kreispflegeanstalt Weinheim und 13 Personen in sonstigen Anstalten an zusammen 102 594 Tagen beläuft sich auf 140 144 RM. Davon treffen die allgemeine Fürsorge 40 117 RM.

In Trinkerheilstätten waren 7 Personen an 818 Tagen untergebracht. Aufwand 2650 RM, welche bis auf 200 Reichsmark ganz auf die allgemeine Fürsorge entfallen. Im Arbeitshaus Kislau waren 28 Personen an 4488 Tagen. Aufwand 2220 RM. Die Fürsorge für Obdachlose hat infolge der bestehenden Wohnungsnot und der sich immer mehr steigenden Arbeitslosigkeit einen entsprechend größeren Umfang angenommen.

Ausstellung für Friedhofkunst

Vom 15.-31. Juli findet in den Räumen des Kunstvereins, L 1, eine Ausstellung für Friedhofkunst statt, mit der eine Musteranlage auf dem hiesigen Hauptfriedhof verbunden ist. Wie schon Oberbaudirektor Fiszler während der Beratung des Haushaltsplans im Bürgerausschuß ausgeführt hat, sind Bestrebungen zur Hebung der Friedhofskultur im Gange, die eine mehr einheitliche Angelegenheit des Friedhofes bezwecken und darum nur zu begrüßen sind. Die Ausstellung gibt einen anschaulichen Überblick über die Totenehrung älterer und neuerer Zeit und magt mit der Kriegsgräberfürsorge in den ehemals besetzten Gebieten bekannt. Sie beschränkt sich dabei nicht auf Friedhofsanlagen und Einzel-Grabmale, sondern bringt auch Denkmale der Totenehrung allgemeiner Art außerhalb der Friedhöfe.

Den Verehrern der hiesigen Presse wurde gestern nachmittags Gelegenheit zu einer Vorbesichtigung gegeben, wobei Oberbaudirektor Fiszler, Prof. Drehm und Beirat Röhre die Führung übernommen hatten. Verschiedene badische Städte und Gemeinden haben sich an der Ausstellung beteiligt, um ihre Schätze alter Grabmalformen zu zeigen und mit Zeichnungen, Photos und Modellen über ihre heutigen Bestrebungen auf dem Gebiet der Friedhofkunst zu unterrichten. Daneben wurde die Ausstellung von privater Seite durch Architekten, Bildhauer, Gartenkünstler und durch führende Geschäfte des Grabmalgewerbes mit einer Menge vorbildlicher Arbeiten bereichert, jedoch nicht nur für Profane, sondern auch für weiteste Kreise der Bevölkerung viel Anregung und Sehenswertes geboten ist. Es wäre zu wünschen, daß damit die Absicht der Veranstalter, das Interesse für unsere Friedhöfe zu wecken, erfüllt wird und daß die Bestrebungen zur Hebung der Friedhofskultur, die sich heute in allen Städten und bei allen Friedhofverwaltungen bemerkbar machen, gefördert werden.

Der Oberrat der Israeliten hat eine Reihe sehr schöner Photographien aller Judentriedhöfe zur Verfügung gestellt. Dieses Bildmaterial wird ergänzt durch einige gute Aufnahmen, die verschiedene Städte von ihren Judentriedhöfen beigezeichnet haben. Der Volksbund deutscher Kriegsgräberfürsorge hat eine Anzahl Karten aufbewahrt, aus denen in übersichtlicher Weise die Verteilung der Ortsgruppen innerhalb Deutschlands ersichtlich gemacht ist und die Unmenge teils gut gepflegter, teils noch sehr verfallener Kriegsgräberfriedhöfe in den früheren Kampfgebieten zu ersehen ist. Photographien kleineren und größeren Formates geben ein gutes Bild von dem eindrucksvollen Geschehen der vom Volksbund für Kriegsgräberfürsorge geschaffenen Totenkassen unserer im Feindesland ruhenden Krieger. Auf der Empore des Ausstellungsraums sind anschauliche Entwürfe für Grabmale aufgestellt. Es sind dies die preisgekrönten Arbeiten eines Wettbewerbs, den das Landesgewerbeamt in Karlsruhe zur Gewinnung guter neuerzeitlicher Grabmalformen veranstaltet hat.

Als prächtiges Beispiel zeitgemäßer Friedhofgestaltung hat das Hochbauamt auf dem Hauptfriedhof eine kleine Musteranlage geschaffen. Hierbei wurde absichtlich das rein ausstellungsmäßige vermieden; die Grabmale wurden vielmehr genau wie bei einem Gräberfeld angeordnet. Wegen des geringen Umfangs dieser Anlage wurden nur Grabsteine, aber keine Grabmale aus Holz, Eisen usw. aufgestellt. Dadurch wurde der einheitliche Eindruck gewahrt, sobald diese Musteranlage wie ein kleiner, in sich geschlossener Friedhofabschnitt in Erscheinung tritt. Gerade diese vornehme Anlage erweckt ein Gefühl der Ruhe und des Friedens. Sie wirkt einladend und schlicht. Nach dem Vergleich mit dem bisherigen Durcheinander des Gräberfeldes und dieser Musteranlage, so fällt der Vergleich ohne

weiteres zugunsten der neuen Bestrebungen aus. Wir können deshalb die Opposition nicht verstehen und sind überzeugt, daß die Bestrebungen zu einer Vereinheitlichung des Gräberfeldes allgemeinen Anklang aus der gesamten Bürgerschaft finden. Die neue Richtung läuft darauf hinaus, die Gräber mit mehr Grün und weniger Stein zu versehen. Die Einfassung für einzelne Grabstätten fällt weg; ein grüner Rasen bedeckt die Fläche und vor jedem Grabstein sind blühende Blumen. Die Grabsteine sind künstlerisch, geschmackvoll und gefallen in ihrer vornehmen Ausarbeitung. Man komme selbst und überzeuge sich. Auf dem gegenwärtigen Friedhof läßt sich die neue Richtung nicht mehr einführen; jedoch ist auch für sie ein Gräberfeld freigelassen. Dagegen wird der neue Zentralfriedhof, der zwischen Kaiserhof und Waldhof vielleicht in 8 bis 10 Jahren errichtet wird, ganz in der neuen Richtungsform gehalten sein.

Gemeinde- und Kreissteuer 1926 und 1927

Zur Zeit werden die Forderungszettel über die endgültige Gemeinde- und Kreissteuer in Mannheim für das am 31. März 1927 endende Rechnungsjahr 1926 aufgestellt. Diese ergeben zugleich auch den Betrag der Vorauszahlungen für 1927. Infolge der einschneidenden Änderungen des Grund- und Gewerbesteuergesetzes die mit Wirkung vom 1. April 1926 ab in Kraft getreten sind, ergeben die Forderungszettel in zahlreichen Fällen Abweichungen in der Steuerhöhe gegenüber den Vorauszahlungen für 1926. Die wichtigste Gesetzesänderung ist die, daß die Gewerbesteuer neben dem Betriebsvermögen nunmehr auch aus dem Ertrage erhoben wird.

Soweit nach den Forderungszetteln die Vorauszahlungen für 1926 die endgültige Steuerhöhe übersteigen, werden die zu viel bezahlten Beträge auf die Steuer für 1927 gutgeschrieben. Soweit über Nachzahlungen zu leisten, so sind diese innerhalb eines Monats nach Aufstellung des Forderungszettels fällig. Die für 1926 festgesetzte endgültige Gemeinde- und Kreissteuer ist auch für 1927 als Vorauszahlung zu entrichten und zwar in 4 Teilzahlungen, von denen die erste am 15. Juli 1927, soweit die Aufstellung des Forderungszettels bis dahin nicht erfolgt ist, innerhalb einer Woche nach Empfang der Forderungszettel zu leisten ist.

Die Veranlagung ist durch die zuständigen Finanzämter erfolgt. Etwaige Fragen, die die Art und Höhe der Veranlagung betreffen, sind also an die zuständigen Finanzämter zu richten.

Su der Kontrolle der Krafträder

Über die wir im gestrigen Abendblatt berichteten, wird uns folgendes geschrieben:

Seit ich ein Motorrad besitze, habe ich schon viel gelernt. Hauptächlich Geduld. Was mir aber vorgehien abend geschah, das überstreckt doch alles. Am Schlichthof war die übliche Papierkontrolle. Diese besteht gewöhnlich darin, daß ein Wachmeister, der auch sehr geduldig ist, sich überzeugt, daß man seinen Führerschein und die sonstigen Papiere besitzt. Im Laufe der Zeit kennt er natürlich seine händlichen Kunden, redet sie mit dem Namen an, aber 'Dieu ist Dieu', man muß jedesmal warten, bis man dran kommt und dann erfolgt mit tiefem Grun die hochnotpeinliche Untersuchung. Man kann das Risiko mit nennen, manche sagen auch anders. Die Kontrollstelle wird in einer langen, geraden Straße eingerichtet, damit Leute mit schlechtem Gewissen rechtzeitig die Gefahr erkennen und in eine Seitenstraße einbiegen können.

Ich hatte ein gutes Gewissen und ließ mich kontrollieren. Doch ich mußte erfahren, daß ich trotz tadelloser Papiere nicht fahdenlos war. Mein Rad machte dem Herrn so viel Ärger. Es ist zwar nur ein bescheidenes kleines Ding, das Indians und ähnliche Fahrzeuge jedeszeit den Vorrang lassen muß, aber das Ohr der Polizei kann auf somad keine Rücksicht nehmen. Und nun geschah etwas, was mir wirklich noch neu war. Man nahm mir das Rad einfach ab, ich durfte es noch in einem Schuppen fahren, dann erhielt ich mit meinen Papieren die Berechtigung, heim zu laufen.

In drei Tagen will die Polizei herausbekommen haben, ob das Rad wirklich zuviel Ärger macht, dann darf ich mir vielleicht wieder holen. Das habe ich heute schließlich herausgebracht. Daß es mir geht, daß ich Steuer dafür bezahlen habe, daß ich sonst meine Steuern zahle, das ist als unfähig bekannt hin, alles gleich. Nachts um 11 Uhr wird man draußen vor der Stadt auf Schusters Mappe in der Kell.

Die Polizei, gerade die Verkehrspolizei, redet immer soviel von vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Publikum. Ich danke für eine Zusammenarbeit, die darin besteht, daß mir von der Behörde, die das Eigentum zu schätzen hat, nachts um 11 Uhr mein mühsam mit Spargroschen erworbenes Eigentum abgenommen wird.

Fritz Ranke, Dipl.-Ingenieur.

Die Freibeuter der Nordsee

Wid-Beet an der englischen Küste - Schmugglerbanden mit Luxusjachten und Automobilen - „Freihandel“ in Nordseebädern

Von unserem Londoner Vertreter

Wenn am Freitagabend die Hauptstadt sich leert und für die oberen Tausend das Abend beginnt, sind die Straßen Londons, die nach der Küste führen, bedeckt mit langen Reihen von Autos. Alle die kleinen Fährer, alle Dörfer und Waberote an der Küste füllen sich mit Stämmern. Die Promenaden, die eine Woche lang verdet lagen, tragen wieder fröhliches Leben, und die Villen auf den Uferhügeln öffnen ihre Tore. Wegen Eindruck der Dunkelheit sieht man dann ihre Besucher zu den schönen weißen Jachten übersehen, die auf der See liegen. Sie führen ihr Angelerger mit sich und verlassen bald, harmlose Finger des Sports, mit knatternden Motoren den Landungsplatz. Das geschieht in allen Seecoroten Englands, und niemand kann etwas dagegen sagen.

Was tun aber die Männer, die von den kleinen Orten der englischen Nordseeküste aus in ihren schönen Booten in See gehen, - was tun sie, wenn sie weit draußen im offenen Meer sind? Das Wasser hat keine Balken, aber wer es kennt, kann auch im Dunkeln einen bestimmten Punkt auffinden, einen Punkt zwischen Hull und Amsterdam, bei dem zu einer gewissen Zeit ein gelbes Licht blinkt. Das Licht gehört einem holländischen Schiff, einem Motorboot, wie ihn die Fischer in Schiedam an die Fremden vermieten. Man trifft sich, hin und her gehen Barolen, Signale und Fragen; dann liegen die beiden Fahrzeuge eine Stunde lang Bock an Bord. Dunkle Gegenstände, Affen und Säge offenbar, fliegen an Seilen durch die Luft, verlassen den Poständer und tauchen in die See des Englands unter. Dann ein kurzer Gruß, und die Nacht ist wieder leer über den Wellen. Gegen Morgen aber kehrt eine weiße Nacht, leicht und fröhlich schwebend, in den Hafen zurück; große Körbe mit Fischen werden ausgeladen und andere Körbe, in denen sich, wie jedermann sehen kann, die Netze und Geräte befinden. Was ist geschehen?

Zwischen Holland und England wird von einer umfangreichen Schmugglerbande ein „Freihandel“ betrieben, der den berühmten Schmugglerfahrten des achtzehnten Jahrhunderts wohl kaum nachsteht. Die Waren, die auf diese abenteuerliche Weise nach England eingeführt werden, sind vor allem Seidenstrümpfe, Niarren und Espritosen. Inwiefern der hohen eng-

lischen Seidenstrümpfe kostet ein Paar Strümpfe, das in Holland für zehn Mark verkauft wird, in London 25 Mark. Fast ebenso hoch ist der Preisunterschied in Niarren und Esprit. Die Schmuggler, die diesen Gewinn, hält ihn dem Staate zu lassen, in die eigene Tasche stecken, führen ein süßliches Leben. Zwar kommen sie heute in den gleichen uralten Landstrichen zusammen, in denen schon die Seiden schmuggler des achtzehnten Jahrhunderts ihre geheimen Sitzungen abhielten, aber die modernen Freibeuter leben ganz anders als wie die Väter, immer bildenden Männer, die wir von den alten Bildern her kennen. Fast alle Mitglieder der neuen „englischen Camorra“ sind junge Leute aus guten und teilweise sogar hochgestellten Familien, die das gefährliche Handwerk ebenfalls sehr des Sports wie des Geldes wegen betreiben. Das ist eine andere Menschenart als jene armseligen Fischer, die es vor zweihundert Jahren ums Brot taten; sie haben als zwanzigjährige die Höhe von Flandern gesehen, - was kann ihnen heute noch Sensationen geben, was, auf der anderen Seite, könnte sie abfären, zu tun was ihnen Spaß macht? Diese Flanderngeneration kommt jetzt in die Jahre, und an Fanderngeschäften wird es im nächsten Jahrzehnt nicht fehlen. Die diese Freibeuterorganisation ist! In kleinen Gruppen leben sie zusammen als Kurgäste der Waberote, als Villenbesitzer in stillen Dörfern, als Mitglieder der fashionablen Yacht-Clubs.

Die Schlußwinkel der Bande hat man jetzt wenigstens zum Teil entdeckt und angehoben. Die wichtigste Operationsbasis war eine Bucht nördlich der Themsemündung, in der eine Reihe bekannter Seebäder liegen. Die Organisation der Schmuggler dehnte sich aber zweifellos über die ganze Südküste von England aus; man hat sowohl ziemlich weit nördlich, bei dem Handelshafen Hull, wie an der Südküste, gegenüber von Boulogne, Zweigstellen der Bande entdeckt. Im Süden war das Hauptquartier das Städtchen Ave, das etwa zwischen Hastings und Hovehove am Kanal liegt und in jenen Schmugglerkämpfen des achtzehnten Jahrhunderts ebenfalls die Hauptbesitzung der Piraten war. In der Nordsee ist neben den vielen kleinen, stillen Orten namentlich das bekannte Seebad Deal als Standort benutzt worden. Die Polizei hat jetzt nach langen, unendlich mühsamen Vordrängungen, in dieses Wid-Beet an der Nordsee eingegriffen. Nach allem, was bisher bekannt geworden ist, müssen ungeheure Mengen von Konterbande hinter dem Rücken der Zollbehörden eingeschmuggelt worden sein, und es ist recht fraglich, ob wirklich die Hauptknoten der Organisation durchschritten worden sind, oder

ob man nur einzelne Mitglieder erlappt hat, während das Gros der heimlichen Armee ihr dähreres Gewerbe weiterbetreibt. Noch ist auch unbekannt, ob die holländische Polizei gleichzeitig in den abtreibenden kleinen Seebädern Hollands, von denen die Waren herübergebracht werden, eine ähnliche Aktion eingeleitet hat, wie die englische. Man weiß, daß Schiedam einer der wichtigsten Orte für den Schmuggel nach England ist; aber zweifellos greift die Organisation dort ebenfalls auf viele kleinere Küstenplätze über, und es sind sogar Anzeichen dafür vorhanden, daß auch mit Belgien und Frankreich ein ausgedehnter „Freihandel“ betrieben wird. Doch die See ist groß und behält für sich, was sie will, - und das Schicksal der unglücklichen Fischer, die vor zwei Jahrhunderten nach einem langen, blutigen Kampf mit dem Staate am Ufer des Hochgerichts von Lynburn endeten, geschieht heute nicht mehr.

Auch ein Plagiat

Einer englischen Zeitung blieb es vorbehalten festzustellen, daß das moderne Werbe Schlagwort „Echt mehr Fräulein!“ nichts anderes als ein Plagiat sei. „Echt mehr Fräulein!“ hat nämlich der Teufel schon im Paradies zu Eva gesagt. Der Erfolg, den der Verfasser mit dieser Aufforderung gehabt hat, streift ihn zum berufsmäßigen Propagandisten; denn nur ein ganz Schauer konnte auf den Gedanken kommen, daß das Wort für die Nestlame am leichtesten empfänglich sei. Und der Teufel hatte richtig kalkuliert. Seit jener Zeit bietet man jeden Artikel, der nur einigermaßen Anlang dazu gibt, der Frau an. Und es ist wirklich interessant zu verfolgen, wie in den englischen Zeitungen die Mehrzahl aller Inzerate sich an die Leserinnen wendet, selbst wenn es sich um Anzüge für Herren handelt. Die Frau beginnt die Zeitung mit dem Inzeratenstil, der Mann dagegen mit dem Vegetarier. Das ist eine alte Vinsenweisheit, die es dennoch wert ist, beachtet zu werden.

Humor vom Tage Neues Spiel

Frischen kommt vom Spielen in einem ganz gerichtsreichen Anzug heim. Mutter: Wie siehst du denn aus, was hast du gemacht? Frischen: Wir haben Dorfmann gespielt und ich war der Schwelger... (aus dem Brummbär).

Polizeiunkverkehr in Baden

Die Polizeifunkstelle Karlsruhe hat seit ihrer Inbetriebnahme Ende November 1926 bisher 5834 Funkprüche empfangen, 306 übermittelte und 318 abgelesen. Entziffert man die an die badischen Polizeifunkstellen gerichteten Funkprüche örtlich näher, so sieht naturgemäß Karlsruhe selbst an erster Stelle, es folgen Mannheim (Heidelberg) an zweiter, Konstanz an dritter, Freiburg an vierter Stelle, darnach folgen die an die sogenannten Grenzstationen adressierten und telegraphisch weiter geleiteten Funkprüche. Wie schon die örtliche Bergleitung Karlsruhe: Landespolizeiamt, Mannheim, Konstanz, Freiburg: Grenzpolizeiämtern zeigt, spielt die kriminalpolizeiliche Forderung in Verbindung mit der Grenze eine sehr große Rolle. Ein Teil der Funkprüche fällt auf Vernehmlichkeits-Angelegenheiten usw. Nicht weniger hat die Berliner Polizeifunkstelle die Karlsruheer Funkanlage auch benützt, um Funknachrichten über sie nach Stuttgart, München und nach der Pfalz zu geben.

Zur Rheinbrückenfrage Mannheim-Ludwigshafen

Der Verkehrsverein Ludwigshafen hat zur Rheinbrückenfrage in einer Eingabe nach Berlin erneut auf die Gefahren hingewiesen, die bei dem ständig wachsenden Verkehr drohen und die eines Tages zur Katastrophe führen können. Wenn doch alle drei Projekte gleich behandelt werden sollen, so führt die Eingabe aus, so könne man ruhig für die drei Projekte einen angemessenen Betrag auslegen und es könnte sofort mit den Vorarbeiten begonnen werden.

Warme Bitterung. Am letzten Donnerstag herrschte eine ungewöhnlich heiße Temperatur, infolgedessen die täglichen Temperaturmaxima stark besetzt wurden. Die Höchstwärme betrug 33 Gr. C. im Schatten gegen 24 Gr. am Mittwoch. Das in der V. Nachmittagsstunde von Süden nach Nordosten ziehende Gewitter ging glücklich ohne Schaden vorüber. Die Wasserwärme des Rheins betrug über 18 Gr. C. Bei der erfrischenden und neubildenden Wirkung der Rheinüberquerung auf den menschlichen Organismus sollte während der heißen Jahreszeit tagtäglich ein Rheinbad genommen werden. Wer nicht in die Rheinbäder gehen will, besuche die städtischen Rheinbäder, die den Vorzug haben, daß sie gebührenfrei sind. Dabei sind diese Bäderanlagen, besonders das Männerbad, jederzeit in einem reinlich sauberen Zustand. Auch sehen die Bademeister erfreulicherweise auf Saubert und Ordnung im Betriebe.

Erhöhung des Milchpreises. Die uns die Mannheimer Milchzentrale A.M. mittelt, sieht sie sich infolge Erhöhung der Erzeugerpreise genötigt, den Kleinverkaufspreis für Vollmilch um 2 Pf., auf 24 Pf. je Liter ab morgigen 16. Juli zu erhöhen. Die Danksprachen werden von dieser Mitteilung nicht gerade entzückt sein. Mit dieser Preis-Erhöhung wird die an anderer Stelle veröffentlichte Milchpropaganda des bayerischen Landwirtschaftsministers fast illusorisch gemacht. Erwähnt sei aber, daß in Würtemberg der Milchpreis bereits am 1. Juli erhöht wurde.

Einsetzen von Jungkarpfen in die hiesigen Bafensgewässer. Die uns mitteilt, wurden in die hiesigen Bafengewässer 200 Kilo Jungkarpfen eingesetzt. Es waren durchwegs sehr prächtige Exemplare im Einzelgewicht von ein Viertel bis ein Halbpfund, die alle in sehr munterem Zustande ihrem Element übergeben werden konnten. Wenn auch mit Rücksicht auf den Umfang der hiesigen Bafengewässer (der Hochhafen erhält 50 Kilo) die Zufuhr dieser Jungkarpfen nicht gerade stark ins Gewicht fällt, so ist deren Einsetzen bei der gerade in den letzten Jahren immer mehr zunehmenden Fischermut sehr zu begrüßen. Kostlich ist deren Gedelchen anzusehen und es folgen in den kommenden Jahren weitere, vielleicht auch größere Lieferungen von Einstichfischen, wobei auch dem Rhein, vorwiegend aber dem Neckar gedacht werden sollte. Die Überführung der Jungkarpfen geschah nach uns angewandener Methode im Auftrage des badischen Landesfischerei-Vereins, das Aufsicht unter Aufsicht des Bundes der Fischerei-Vereine Mannheim und Umgegend, durch Kommissionen der für die gebachten Gewässer zuständigen Vereine. In Hochhafen konnte man den Vorzügen des Fischerei-Vereins "Merkur" Mannheim und einzelne seiner Kollegen bei der ihnen sicher Freude bereitenden Arbeit beobachten.

Der Streik in der Mannheim-Ludwigshafener Mühlenindustrie. Die Verhandlungen zur Beilegung des Konfliktes in der Mühlenindustrie Mannheim-Ludwigshafen werden Blättermeldungen zufolge, heute vormittag vor dem Landesarbeitsrat in Karlsruhe beendeten.

Standkonzert. Bei dem am kommenden Sonntag, den 17. Juli, von halb 12 bis halb 1 Uhr am Friedrichsplatz stattfindenden Standkonzert spielt die Kapelle Seeger: "Was ist Frei?" (Katann), "Stradella-Duvertüre" (Ristori), "Volker", "Wiener Praterleben" (Tranzlatner), "Stenemannslied und Märosenchor" (Wagner), "Melodien aus 'Schwarzwaldbenedel'" (Joffel).

Von Schauspielern und Dichtern

Tristan Bernard, einer der augenblicklich innerhalb und außerhalb Frankreichs bestbelegtesten Theaterschriftsteller, ist ein außerordentlich wichtiger Mann. Eines schönen Tages sieht er in einem Restaurant, wo er erst sehr schlecht bedient wird und dann ungeheure Speisen bekommt. Er läßt sich den Geschäftsführer rufen. Als dieser nach einer ganzen Weile an seinen Tisch kommt, fragt er ihn: "Sie sind der Geschäftsführer?" "Ja wohl, mein Herr." "Sie sind wirklich der Geschäftsführer?" "Aber ja, mein Herr." "Dann umarmen Sie mich." Der Geschäftsführer tritt einen Schritt zurück und fragt erschrocken: "Weshalb sollte ich Sie wohl umarmen?" Darauf Tristan mit trauriger Miene antwortet: "Armer Freund, weil wir uns nie wiedersehen werden."

Krahl, lange Jahre hindurch Heldenvater am Burgtheater in Wien, hatte in einem fürchterlichen Drama den Helden zu spielen, der schließlich geköpft wurde. Nach der Generalprobe sprach Krahl aufzuführend zu Sonnenhal: "Hängen ihn mir auf, wenn ich weiß, warum ich geköpft werde."

Als Oskar Blumenthal noch Theaterdirektor in Berlin war, führte er ein Stück auf, das sofort durchfiel, aber aus privaten Gründen von ihm nicht vom Spielplan abgesetzt wurde. Eines Tages traf er den Berliner Wenkus, einen bekannten Berliner Nihilist. "Wissen Sie, Blumenthal?", sagte der zu ihm, "gestern Abend habe ich gefürchtet, ich bin geköpft." "Nun, was bei Ihnen im Theater und habe in der ersten Parkettreihe gesehen. Stellen Sie sich vor, ich habe mir dauernd eingebildet, es ist jemand hinter mir."

Auch die ältesten Theaterbesucher wissen nie, ob ein Stück einfallen wird oder nicht. Das groteskste Beispiel hierfür ist wiederum Oskar Blumenthal. Er probte gegen Ende der achtziger Jahre ein Drama, das er angenommen hatte, weil ihm eine sehr schöne Frau darum gebeten hatte. Die Schauspieler marrierten und behaupteten, es sei ein Wahnsinn, in der Zeit des jungen Naturalismus soch einen Versuchweiser-Rißch anzuführen. "Kinder", meinte Blumenthal, "ich weiß ja selbst, es wird ein fürchterlicher Mißfall. Wir werden das Stück zwei oder dreimal spielen." — Und zum ewigen Ruhde bestanden.

Beranstellungen

3 Mannheimer Künstlertheater Apollo, Trude Rann-Sauer, das ehemalige Mitglied des Nationaltheaters, die erst vor kurzem mit ihrem Wiederbeginn beim Mannheimer Publikum einen großen Erfolg feierte, spielt von Samstag ab allabendlich die Rolle der Marion de Lorm in der Operette "Malcolthun". — Lydia Busch vom Nationaltheater Mannheim wurde für das Mannheimer Künstlertheater Apollo zu einem kurzen Gastspiel verpflichtet.

Vereinsnachrichten

Der Singverein Mannheim, der in Bälde sein 53jähriges Bestehen feiert, unternahm, wie man uns schreibt, am vergangenen Sonntag seinen diesjährigen Familien-Aussflug nach Ludwigsburg. In recht großer Zahl hatten sich die Mitglieder mit ihren Kindern im "Goldenen Anker" eingefunden. Mit einer Kinder-Colonne wurde der Reigen eröffnet und bald lehte ein fröhliches und buntes Treiben ein. Preis-schießen, Wettrennen für Jung und Alt, Barfköniginnen, Eierlaufen und viele andere überraschende Belustigungen forten für Unterhaltung. Das Tanzbein wurde fleißig geschwungen und die heillosen Sängerchor unterhielt mit dem Vortrag eigener Chöre. Durch die fröhliche Stimmung sind die Stunden leider zu rasch veronnen. Umso mehr freut man sich auf das in Bälde stattfindende Sommerfest.

Unfälle beim Baden

Alljährlich zur warmen Jahreszeit häufen sich die polizei-liden Statistiken über Unglücksfälle beim Baden an. Außerordentlich an. Und wenn auch nicht zu bezweifeln ist, daß eine Reihe von Todesfällen im Wasser trotz aller Achtsamkeit und Vorsicht nicht zu verhüten ist, so muß doch andererseits ohne weiteres zugegeben werden, daß ein erheblicher Prozentsatz durch bodenlosen Ver-lästlichn herbeigeführt wird und zu vermeiden gewesen wäre.

Zu den häufigsten Ursachen dieser letztgenannten Form des Ertrinkungstodes gehört vor allem das Hineinspringen ins Wasser bei noch existierendem Körper. Wie oft kann man beobachten, daß die Menschen bei allüberhand-nahme im Lauerlauf der See oder dem Fluß zuwellen, kaum angelangt, sich die Kleider vom Leibe reißen, um sich allseitig auf-täufeln in die Wellen zu werfen — statt daß sie sich erst in der Luft abstützen und dann langsam ins Wasser gehen. Bei dem unvernünftigen Vorhaben ziehen sich die Blutgefäße der Haut in dem kühlen Wasser bruch zusammen, große Blutmengen werden ins Innere des Körpers gedrängt, — und nicht selten kommt es dann bei derart gewaltigen Verschiebungen im Kreislauf zu einem Versagen des Herzens, zu einer schweren Schädigung der inneren Organe mit tödlichem Ausgang. Keilerte Leute, deren Gefäßsystem an und für sich schon angegriffen ist, sind besonders stark gefährdet. Menschen, die an hohem Blutdruck, an Herzfehler oder Nierenabwägung leiden, sollten überhaupt zuvor ihren Arzt um Rat fragen, ob nicht dem Baden im freien Bächen entgegenzuziehen. Da der Aufenthalt im Wasser und das Schwimmen erhebliche Anforderungen an Herz und Kreislauf, an Ausdauer und Stoffwechsel stellen, so ist unbedingt jede Ueberanstrengung, jede Ueberanstrengung zu unterlassen. Nicht nur Kinder, auch Erwachsene tun leicht zu viel des Guten; vor allem dürfen die Schwimmunterrichtler nicht zu lange im Wasser verweilen; die Unbedachtsamkeit ihres Verhaltens geht aus der Blausäureung der Haut und den ansteigenden Kältegefühlen ohne weiteres hervor. Die Schwimmübungen sind allmählich zu steigern, damit nicht das Herz im Uebermaß in Anspruch genommen wird.

Zu den unangenehmen Unfällen, die einem Schwimmer im Wasser zustoßen können, gehört auch der plötzlich ein-setzende Wadenkrampf. Diese krampfartige Zusammen-ziehungen der Wadenmuskulatur beruht auf einer unwillkür-lichen Ueberdehnung des Beines, die meist nach den ersten kräftigen Schritten beobachtet wird, aber auch durch Ueber-anstrenkung ausgedrückt werden kann. Das Hauptverhüten liegt beim Auftreten eines Wadenkrampfes in Ruhe bewahren. Am besten legt man sich auf den Rücken und arbeitet nur mit den Armen und dem trampflosen Bein. Gewöhnlich löst sich dann der Krampf schon von selbst nach kurzer Zeit. Allerdings dürfte es auf alle Fälle empfehlenswert sein, möglichst schnell dem Lande zuzutreten, da mitunter der Wadenkrampf nach kurzem Ausgehen wieder von neuem auftreten kann.

Dr. med. M.

Wahl des Beirats für den Landeskommissionar in Mannheim. Auf die Wahlvorschlagesliste der Wählergruppe der Kreisratsmitglieder des Kreises Mannheim einzuweisen sind 45 Stimmen = 2 Stellen. Gewählt sind als Beiräte: 1. Heinrich Vitz, Kreisvorsitzender, Altkadtrat in Mannheim, 2. Josef Quegel, Oberbürgermeister in Weimheim und als Stellvertreter: 1. Richard Böttger, Bürgermeister in Mannheim und 2. Karl Zinkgräf, Kaufmann und Stadtrat in Weimheim.

Es kam ein wenig anders. Das Stück ist ungefähr eine halbe Million Mal über alle Bühnen der Erde gegangen und wird heute noch gespielt. Sein Autor hieß Sudermann und das Stück "Die Ehre".

Als Reinhardt ins "Neue Theater" eingezogen war, gab er zwei Einakter, die weltberühmt geworden sind, "Büßes Salome" und "Bedens". "Kammerjäger". Blumenthal, der eine tiefbegründete Abneigung gegen moderne Literatur und gegen Reinhardts Theaterstil hatte, sahte sein Urteil über die Aufführung in die Worte zusammen: "Hier gibt's nur eins: nach dem ersten Stück kommen und vor dem zweiten gehen."

Nachts zwei Uhr. An der Tür des Parzianenums klingelt es Sturm. Der Portier dieser bekannten Entsetzungsanstalt feiert in die Hölle an. Vor ihm steht Max Adalbert. "Sie haben eine Entsetzungsanstalt?" "Ja wohl", sagt der Portier. "No, tut denn lassen Sie mir man ein." "Was", fragt der Portier, "mitten in der Nacht?" "Natürlich", rufte Max, "ich will noch in den Bühnenklub und hab' einen Klebenittstuck im Smoking."

Emil Thomas, der große Komiker, unterstützte einen Kollegen, der gleichartig mit ihm, es zu nichts gebracht hatte und ihm schwer auf dem Geldbeutel lag. Eines Tages tritt dieser Kollege. Als Thomas gefragt wurde, ob dieser Tote mit ihm befreundet gewesen sei, antwortete er: "Und ob! Er kannte mich nie meine Tasche."

Kunst und Wissenschaft

75. Jahrestag des Germanischen Nationalmuseums. Am 17. und 18. August dieses Jahres feiert das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg das 75jährige Bestehen. Bei dem Empfangabend in den Räumen des Industriekreises und Kulturvereins gelangt ein Festspiel von Konstantin Dr. Heinrich Höhn zur Aufführung. Der 18. August bringt dann die Eröffnung des Erntedankfestes, des neuen von German Teilnehmer erbauten Kleinkalenders und die Festversammlung im Raum der alten Katholischen Kirche des Germanischen Nationalmuseums. Die Dankreden werden hauptsächlich von Direktor Dr. Heinrich Ammermann und

Zusungen

Landesversammlung des Vereins badischer Fortbildungsschullehrer und des Vereins badischer Lehrer an gewerblichen Schulen

Die anfangs dieses Monats in Karlsruhe stattfand, war außerordentlich gut besucht und zwar aus allen Teilen des Landes. Das Verlangen nach Ausbau der badischen Fortbildungsschule zur Berufsschule und ihre Gleichstellung und Zusammenfassung mit den Gewerbe- und Handelsschulen, wie sie in verschiedenen deutschen Staaten schon erfolgt ist, kam hier zum Ausdruck. Den Mittelpunkt der Versammlung bildete der Vortrag des Unioersitätsprofessors Dr. Alois Hölcher in München über "Die Berufsschule und ihre Organisation." In zweistündigem Vortrag, dem alle Zuhörer in höchster Aufmerksamkeit folgten, lehte der durch und durch achtbare Redner und Sachverständige auf dem Gebiete des Berufsschulwesens die Notwendigkeit der gemeinsamen schulischen Zusammenfassung aller berufstätigen schulentlassenen Jugendlichen in einer gemeinsamen Berufsschule überzeugend dar. Es darf im Berufsschulwesen keine systematische Trennung nach Schülern mit Lehrverhältnis und solchen mit Arbeitsverhältnis geben. Es soll zwischen den einzelnen Schulstufen innerhalb des Berufsschulwesens keinerlei Gradunterschied geben, wie es z. B. heute in Baden zwischen den Handels- und Gewerbeschulen einerseits und den Fortbildungsschulen andererseits der Fall ist. Der lausende Bessfall der Lehrerschaft, aber auch der Bessfall der Gewerbetreibenden, unter denen mehrere Vertreter der Regierung, Landtagsabgeordnete, Vertreter der Handels- und Gewerbeschulen und der Handwerkskammer waren, zeigte, daß es der Redner verstanden hat, für seine vielfach neuen, aber überzeugenden Ideen zu entlassen. Am Schlusse nahm die Versammlung einstimmig folgende

Einschlüsse

an: Der Erziehung der vollschulentlassenen Jugend, die über 50 Prozent der gesamten Jugend Deutschlands umfaßt, muß im heutigen Volkstaate eine besondere Aufmerksamkeit und Fürsorge angewandt werden. Die Heranbildung der wertvollsten Jugend zu berufstätigen, handbeteiligten, mit Gemeinheits- und Verantwortungsgesühl versehenen Männern und Frauen ist eine nationale Aufgabe schlechthin. Die am 2. Juli 1927 in Karlsruhe versammelten Lehrer und Lehrerinnen Badens erwarten deshalb vom Landtag und Unterrichtsministerium, daß im Fürsorge der Bedeutung des Fortbildungsschulwesens für den Staat die gesamte schulentlassene Jugend in Stadt und Land ohne Rücksicht auf Arbeits- oder Lehrverhältnis beruflich erlaßt und in einer großen Berufsschule, als besonderen und neuen Schulform, zusammengefaßt und gemeinsam erziehen und herangebildet wird; wie dies in fast allen Staaten des deutschen Reiches, wo angebente Berufsschulen schon vorhanden sind, bereits geschieht.

Schüler Bed überbrachte Grüße der Stadt Mannheim ein und lud die beiden Vereine im Namen des Oberbürgermeisters ein, ihre nächste Tagung in Mannheim abzuhalten.

Trinkt mehr Milch! Der bayerische Landwirtschaftsminister Prof. Hebr schreibt der Tagespresse: Viel Milch, anheimelnd zu viel Milch, ist gegenwärtig auf dem deutschen Markt. In allen Städten bleibt Milch unverkäuflich und muß verarbeitet werden. Da drängt sich die Frage auf, warum bekommt man in den Kaffeehäusern, in den Hotels nur Milch tropfenweise zum Kaffee? In der Schweiz ist beim Frühstück in der großen Kanne Milch, in der kleinen der Kaffee. Im Kaffeehaus muß man dort den "Schwarzen" extra bestellen, sonst bekommt man Milch mit Kaffee. Bei uns muß man einen zweiten Tropfen Milch erbeteln, der dann meist noch ausländische Kondensmilch ist. "Kaffee verfehlt", wie's vor dem Kriege hieß, kenn man bei uns nicht mehr. Die Gäste müssen wieder fordern: "Mehr Milch!"

Verblichung der Monats- und Zeitschriften. Ab 1. September 1927 werden, wie die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft mittelt, ergänzende Bestimmungen über die von der Reichsbahn im Personenverkehr verkauften Monatsarten für mehrere Jahre in Kraft treten. Die Reichsbahn berechnete diese Zeitschriften für mehrere Jahre bekanntlich nicht einfach nach dem längsten Wege, sondern erhebt außerdem einen Zuschlag. Vom 1. September ab, ab wird dieser Zuschlag ohne Rücksicht auf die Zahl der Bahnmeile allgemein auf 10 Prozent des Unterschiedes zwischen dem längsten Weg und der Gesamt-länge aller Wege festgelegt; jedoch darf der Zuschlag 20 Prozent der Grundentfernung, d. h. des längsten Weges nicht übersteigen. Gleichzeitg werden die Preise auf Entfernungen von 51—94 Kilometer stufenförmig um 15 Prozent je Kilometer gesenkt. Außer den Monatsarten mit Bahnwegen werden auch die übrigen Zeitschriften, z. B. Schülermonatsarten, Arbeiterwochenarten herabgesetzt werden. Die Fahrpreisermäßigung für Schulsoforten wird auch auf Eisenbahn ausgedehnt.

Dr. Graf Vosadomsky-Dehner gehalten werden. Das Germanische Nationalmuseum, eine Gründung des Freiherrn von Ruffsch, ist das kulturhistorische Museum Deutschlands, dessen Sammlungen in eine Schatzkammer und in Substitutions-sammlungen zerfallen, die in etwa 300 Räumen den Besuchern geboten werden. Daneben ist noch eine Reihe des kostbaren kulturhistorischen Gutes in Magazinen untergebracht und kann nur zu Spezialstudien vorgelegt werden. Ausführlich wird das Germanische Nationalmuseum von vielen Tausenden von Deutschen und Ausländern besucht, die vor allem die Gemälde-galerie aufsuchen; bemerkenswert ist das ungemein reichhaltige Kupferstichkabinett, manche Kostbarkeit birgt auch die Bibliothek des Museums.

Die Entdeckung eines alten Velasquez in einem spanischen Kloster. In der Kunstwelt großes Aufsehen. Das Gemälde ist aus dem Jahre 1620 datiert und ist somit das früheste Werk des berühmten spanischen Malers. Gerade die Zeit, aus der es stammt, bildet noch eine ziemlich dunkle Periode in dem Leben des Künstlers und Werke dieser Periode sind bisher trotz eifriger Studien noch nicht gekunden worden. Das Bild stellt eine spanische Franziskaner-Könne, die Schwester Jeronima de la Fuente, dar. Es ist deziehend, wie das außerordentlich wertvolle Gemälde entdeckt wurde. Die spanische Gesellschaft der Kunstfreunde hatte die Absicht, eine Ausstellung alter Meister in Madrid zu veranstalten und erhielt zu diesem Zweck von der kirchlichen Obrigkeit die Erlaubnis, alte Klöster auf bisher noch unentdeckte Kunstschätze zu durchsuchen. Ihre Vertreter überrten in dem Kloster der heiligen Isabel in Toledo ein völlig unbekanntes Gemälde auf, das in dem Klostergang aufgefunden war und nach Angabe der Oberin das Bild einer früheren Insassin des Klosters darstellte. Das Gemälde wurde gereinigt und alsbald trat der Name der Könne des Malers Velasquez zu Tage. Nach eingehender Prüfung durch mehrere Kunstschwerländer wurde das Bild als zweifellos echt anerkannt. Man vermutet, daß in den spanischen Klöstern noch manche Kunstwerke von ähnlichem Werte ein verborgenes Dasein führen.

Heidelberg Festspiele. Carl Ebert, der bei seinem Abschied vom Berliner Staatsoper-Gegenstand besonderer Ehrungen war, spielt, bevor er die Generalintendant der Hessischen Landesoper übernimmt, den Grafen Wetter vom Strahl in den Schloßhofaufführungen des "Räuber von Heilbrunn" bei den Heidelberger Festspielen.

Ausverkauf

Saison

Unsere Preise sind rücksichtslos herabgesetzt!

Herren-Artikel

Selbstbinder, Waschseide	38
Selbstbinder, moderne Muster	95
Selbstbinder, reine Seide, mod. Muster	1.45
Oberhemd, moderne Karos und Streifen	5.95
Oberhemd, schöne uni Farben	5.75
Hosenträger, Gummi mit Lederpatte	75
Herren-Hüte, schöne Farben	3.85

Schürzen

Knaben-Schürze, mit großer Spalttasche, Größe 40-50	45
Mädchen-Schürzen, bedruckt Cretonne, Größe 40-50	50
Selbstanzüge, für Knaben und Mädchen, aus Zefir	95
Damen-Jumperschürzen, bedr. Cretonne, schöne Muster	75
Damen-Schürze, aus gutem Satin, hübsche Dessins	1.45
Damen-Jumperschürze, einf. Oberteil, kariertes Unterteil	1.95
Hauskleider, Indanthren, in allen Größen	2.95
Hauskleider, Indanthren, in allen Größen	1.95

Gardinen

Schelbengardine, farb. gestreift mit 4 Jour-Streifen	45
Volantgardine, aus solidem Etamine, m. Eins. u. Spitze	55
Rollocörper, 80 cm vorzügliche Qualität	68
Spannstoffe, doppeltbreit, schöne Muster	75
Halbstores, glatt, Etamine, mit Hohlraum und Handfiletmotiv	3.90
Bettdecken, ein- und zweibettig	4.90
Uebergarnitur, aus buntdedr. Rips, Indanthr., m. Leiste, mod. Vorarbeit, verschied. Farben	8.75

Modewaren

Damen-Schals, Kunstseide, schöne Muster	95
Damen-Kragen, Batist, mit Spitze, verschiedene Farben	50
Damen-Kragen, Crepe de chine, beste Farben	75
Damen-Schals, Crepe de chine, eleg. Muster	2.95
Damen-Westen, Crepe de chine, lange Form	2.95
Besatz-Felle, Gazelle, in verschiedenen Farben	1.95
1 Posten Besatzbörchen, für Kleider, bestickt	95

Korbmöbel

1 Posten Weidensessel weiß	4.90
1 Posten Tische, Peddigrohr abgeflochten	6.50

Damen-Konfektion

Crêpe- u. Zephyrkleider in verschied. Ausmusterungen	1.95	Bedrucktes Voilekleid in hübschen Dessins	2.50
Morgenrock aus Crêpe und Musseline, in vielen Farben	2.95	Waschseidenkleid m. großer Bordüre, herrl. Farben	4.95
Batist-Bordürenkleid hellgründig, sehr aparte Muster	6.75	Blumen-Voilekleider mit Batistweste und Knopfgarnitur, in vielen Farben	7.95
Frauen-Vollvoile-Kleid mit langem Arm, in den neuesten Farben, mit Spitzengarnitur, bis Größe 57 durchweg	9.75	Ein großer Posten Kleider aus Waschseide und Blumenstoffe, in entzückenden Modellen, nur moderne Muster	12.75
Ein großer Posten Kleider aus Seide, Woll-, Volls- und Rohseide, darunter elegante, hochwertige Modellkopien	16.75	Ein Posten Mäntel teils mit großer Rüschengarnitur, aus Seide, Rips u. Heringsstoffen, teils ganz gefasst nur diesjähr. Fashion, auch große Weiten	19.75
Große Posten Blusen in allen Stoffarten und Formen, teils hochwertige Modellware jetzt 9.75, 7.50, 4.50	2.95	Große Posten Kinderkleidchen u. Kittel in jeglicher Stoffart jetzt 95 Pl., 1.50, 2.50 und höher	
		Große Posten Strick-Kostüme u. -Jacken S. 10, 11.75, 16.75	

Damen-Hüte

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
95	1.90	2.90	3.90
verschiedene Formen mit Bandgarnitur	aus Pikot u. Fantasiegeflecht mit Bandgarnitur	Flotte garn. Formen aus neuem Geflecht	aus buntem Wellentagal und bestem Fantasiegeflecht

Sommer-Stoffe

Kleider-Musseline haltbare Qualitäten, schöne Muster	55	28
Voll-Voile für daufrige Kleider, 100 cm breit	1.25	85
Woll-Musseline schöne Ausmusterungen	1.65, 1.45	95
Ein Posten Zefir u. Perkal waschecht, 80 cm breit		48
Reinwollener Kostümstoff 140 cm breit, prima Qualität, neues Gewebe		3.45
Kleider-Batist 100 cm breit, reizende Muster		89
Kleider-Schotten haltbare Qualität, helle Muster		85
Ein Posten Waschseide nur gute Qualitäten, sehr schöne Muster		95
Reinseidene Blusenstreifen		95
Reinseidene Crepe de Chine 100 cm breit, elegante Druckmuster		5.90
Kunstseidene Kleiderstoffe in schönen Farben	1.45	95

Warenhaus
Wronker
Mannheim

Damen-Wäsche

Trägerhemd, mit Klöppelspitze	95
Trägerhemd, mit Stickerel	1.05
Nachthemd, mit Stickerel und 3/4 Aermel	2.95
Nachthemd, 3/4 Aermel, mit Valenciennespitze	3.95
Hemd hose, Windelform, mit Spitze, farbig und weiß	1.95
Hemd hose, Windelform, mit Val-Spitze und Stickerelmotiv	2.75
Prinzessrock, Seidentrikot, Bandstreifen	3.95

Bade-Wäsche

Frotterhandtuch, farbig gestreift	75
Frotterhandtuch, farbig kariert	95
Badetuch, 100x100, farbig kariert	2.95
Badetuch, farbig kariert, 130x130, schwere Ware	5.25
Bade-Capes, aus buntem Frotterstoff	6.50
Bade-Anzug, schwarz Trikot, mit Träger	1.05
Bademützen, in vielen Ausführungen	75, 48

Strickwaren

Damen-Pullover, schöne Muster	1.95
Damen-Pullover, mit Kragen, moderne Dessins	2.75
Damen-Pullover, Kunstseide, moderne Muster	2.95
Damen-Lumberjack, reine Wolle, mit Kragen	3.95
Damen-Pullover, mit Kragen, schwere Kunsts., eleg. Ausfähr.	6.50
Damen-Pullover, reine Wolle, mit Kragen	6.95
Damen-Westen, reine Wolle, solide Qualität	5.50

Strümpfe

Damen-Strümpfe, verstärkte Spitze und Ferse	38
Damen-Strümpfe, kräftige Qualität, farbig sortiert	75
Damen-Strümpfe, schöner Seidenfior, verschied. Farben	1.45
Damen-Strümpfe, Waschseide, in vielen Farben	1.95
Damen-Strümpfe, Waschseide, besonders gute Qualität	2.75
Herrn-Socken, Jacquardmuster	75
Herrn-Socken, Seidenfior, Jacquardmuster	1.45

Linoleum

1 Posten Auslegware große Musterauswahl	2.95, 2.50	1.95
Linoleumläufer 60 cm breit	1.95, 90 cm breit	2.05

Immer kleiner der Preis - *Triphon* *Club* *sonst* immer größer der Vorteil!

Folge *Maigand* *Konjunktur* *unmögliche* *Preise!* Jeder Einkauf bedeutet eine große *Geld* *gewinn*.

Waiswollen

80 cm weiße Hemdentuche 95, 75, 59, 48, **38** Pfg.
 150 cm Haustuch für Betttücher Mk. 2,25, 1,50, 1,20, **98** Pfg.
 150 cm Bettuch Halbleinen Mk. 2,70, 2,25, 1,80, **1,35**
 150 cm Bettuch-Dowies Mk. **1,45**
 130 cm gestreifte Damaste Mk. 2, 1,50, 1,25, **95** Pfg.
 130 cm Blumen-Damaste Mk. 2,50, 1,75, 1,50, **1,25**
 130 cm Macco-Damaste Mk. 4, 3,50, 2,75, **1,95**
 130 cm farbige Damaste Mk. 3, 2,50, 1,95, **1,50**

Ein Posten weiße Handtuchzeuge gestreift und kariert, enorm billig Mtr. **49** Pfg.

Sambiga Baumwollwollen
Restbestände zu fabelhaft billigen Preisen

70 cm Schwarze Crepons. . . Meter **49** Pfg.
 80 cm Wasch-Crêpe **70** Pfg.
 80 cm la. Baumwollmusseline . . . **75** Pfg.
 75 cm la. Voll-Voile bedruckt . . . **95** Pfg.
 70 cm gestreift Zephyr **55** Pfg.
 80 cm „ Zephyr Mk. 1,80, 1,50, 1,25, **85** Pfg.
 80 cm Kleider-Baumwollzeug Mk. 1,20, **77** Pfg.
 70 cm Kleiderzeug Meter **65** Pfg.

Weiße Wäffle

Weiße Kissenbezüge Mk. 1,65, 1,35, 1,05, **85** Pfg.
 Ein Posten Kissenbezüge mit Klappel-Einsätzen besonders billig **98** Pfg.
 Weiße Betttücher in voller Größe Mk. 6,75, 4,75, 3,55, **2,85**
 Weiße Oberbetttücher in schöner Ausführung Mk. 11,25, 9,—, 7,65, **4,85**
 Weiße Damastbezüge Mk. 9,50, 7,50, 5,50, **4,75**
 Weiße Tischfächer 110/150 groß Mk. 6,—, 3,95, **2,50**
 Weiße Gerstenkorn-Handtücher gestümt und geb. 68, 49, **25** Pfg.
 Weiße Jacquard-Handtücher halbleinen Mk. 1,60, 1,25, **95** Pfg.
 Weiße Damenhemden Mk. 1,95, 1,25, 95, **68** Pfg.
 Weiße Damen-Nachthemden Mk. 4,50, 3,40, **2,25**
 Weiße Prinzeßröcke . Mk. 4,25, 3,25, 2,95, **1,95**
 Weiße Herren-Nachthemden Mk. 6,—, 4,95, **2,95**

Sollier-Wäffle

Frotter-Handtücher besonders vorteilhaft Mk. 1,50, 1,25, 95, **49** Pfg.
 Badetücher Mk. 8,50, 6,75, **4,95**
 Waschlappen per Stück **10** Pfg.

Waidelungen

Einsatzhemden Mk. 2,50, 1,75, **1,40**
 Maccohosen Mk. 2,25, 1,95, **1,35**
 Maccojacken Mk. 2,—, 1,60, **1,35**
 Netzjacken Mk. 1,35, 85, 78, **65** Pfg.
 Schlupfhosen Mk. 1,50, 95, 75, **48** Pfg.
 Kunstseidene Damenhosen und Prinzeß-Röcke außergewöhnlich billig

Eine zurückgesetzte Partie Herren-Oberhemden Mk. 5,95, 4,95, **3,50**

Ein Posten angestäubte Weiße Wäsche weit unter dem regulären Wert.

Bettwollen

80 cm Bettbarchent Mk. 2,25, 1,55, **1,10**
 130 cm Bettbarchent Mk. 3,50, 2,70, 2,25, **1,85**
 160 cm Bettbarchent Mk. 4,25, 3,50, **2,75**

80 und 130 cm breite Indanthrengefärbte **Dauwäffle**

in allen Farben zu herabgesetzten Preisen. Indanthren

80 cm Bettkattune Mk. 95, 75, 55, **40** Pfg.
 130 cm Bettkattune Mk. 2,25, 1,80, 1,35, **95** Pfg.
 graue Schlafdecken Mk. 2,25, 1,80, 1,50, **95** Pfg.
 baumwollene Jacquarddecken Mk. 6,75, 5,85, 4,50, **3,55**
 Jacquard-Wolldecken Mk. 16,50, 13,50, **9,75**
 Kamelhaardecken imitiert Mk. 8,50, 6,50, 4,50, **3,15**
 Kamelhaardecken Mk. 24,—, 17,50, **14,50**
 Steppdecken m. Halbwoölfüllung eigenes Fabrikat . Mk. 16,50, 13,50, **9,85**
 Steppdecken m. Wölfüllung eigenes Fabrikat . Mk. 29,50, 22,50, **19,—**
 Damen-Steppdecken eigenes Fabrikat Mk. 79,50, 65,—, **49,50**

Unsere Spezial-Artikel

Bettstellen
für Kinder u. Erwachsene.

Matrassen
in jeder Ausführung, fertig gefüllt

Deckbetten u. Kissen, Bettfedern u. Daunen
werden ebenfalls zu weit herabgesetzten Preisen verkauft. Also die denkbar günstigste Einkaufsgelegenheit!

Linbfold *das große Spezialhaus für Ballen und Klüppel-Ortillal* *Seitenausgabe* **Wannheim** *Mannheim*
 H 1, 4 H 1, 13 H 1, 14

Standuhren in allen Holzarten, 1/4, Westminster, Bim Bam und Cathedralgong

Armbanduhren beste Schweizer Werke

Taschenuhren Junghans- und Schweizer Fabrikate

Reisewecker in apartesten Formen

Bestecke in echt Silber und versilbert. Beachten Sie meine neuesten Preise

Trauringe jeder Breite und Schwere, glatt und ziseliert

Streng reelle Bedienung!

Ludwig Groß, F 2, 4a

Geld-Verkehr

Gut fund., hochansehenes Unternehmen in härtester Entwicklung begriffen, benötigt zum Ausbau seiner Beziehungen noch einige **Kapitalien**

Sicherheit wird gestellt. Aktive Beteiligung nicht ausgeschlossen. 7210

Angebote unter B Z 100 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Geschäftsmann (Gens.-besitzer) sucht **600 M.**

zu leihen gegen hohen Zins u. gute Sicherheit. Best. Angebote unter B O 100 an die Geschäftsstelle. 98298

Heirat

Fräulein, 30 J. alt, engl., tüchtig u. Gutsbesitzerin, wünscht Herrn bis zu 50 J., in höher. Stellung, auch Ewtr. m. einem Kind, zw. 1927.

Vermischtes

Sim.-Büchlein 175, Spiegelrahmen Eisen, Stk., neu, 195, Speise-schrank 28, 1 u. 2 Stk. Schränke, Waschkamm, 45—65, Küchen modern u. 175, Balken 21, 25, Flurgarderobe 25, Diwan, Sofa, 45—65 zu nt. Ringer, S 2. 6. *2575

Heirat

Geschäftsinhaber, 35 J., ev., 1,75 m et., alleinst., mit eigen. Wohnung, sucht Briefwechsel mit tüchtiger bürgerl. Dame i. 30. u. 35—38 J. am. 1927.

Heirat

Zufahrt. m. Pflanzl. unter S C 15 an die Geschäftsstelle Ann.-Exp., Karlsruhe i. B. 2838

Nähmaschinen

repar. u. vert. Knaben. L. 7. 8. Telef. 23 493.

Jeder Selbstversorger wird mit Interesse erfahren, daß das **Muloto-Werk Solingen**, die größte Spezialfabrik der Welt für hochgeschliffene Rasierapparate, bis auf weiteres alle Klängen in Zahlung nimmt gegen die aus dem neuen Muloto-Dauerstahl geschmiedeten und hochgeschliffenen Diamant-Dauerklängen, welche Jahre ohne Schleifen haarscharf bleiben und den stärksten Bart, die zarteste Haut sanft und sauber rasieren. Verlangen Sie illustrierte Werbeprospekt mit vielen Anerkennungs-schreiben über die seit 25 Jahren bewährten Apparate. Derselbe wird nebst Umtauschangebot für Ihre alten Klängen gratis und franko ohne Kaufverpflichtung zugesandt. **Wiederverkäufer gesucht.**

Günstiger Gelegenheitskauf für die Ferien 7184

1s. Marken- und Spezialräder, Sprechapparate, sowie gebrauchte Fahrräder zu äußerst vorteilhaften Preisen, und bei kulantem Zahlungsbedingungen. Lagerbesichtigung ohne Kaufzwang lohnend. Von der Fabrik direkt zum Verbraucher!

Fahrrad- u. Nähmaschinen-Vertrieb
Tel. 30106. Gr. Merzelstr. 27

Geld-Verkehr

Hypotheken

auf Wohn- und Geschäftshäuser für Städte in bester Lage und Kommunal-Darlehen gewährt 65

Hamburg-Mannheimer Versicherungs-Akt.-Ges., Bezirksdirektion Mannheim. B 5, 19. — GROSS — Telefon 21649

SAISON-AUSVERKAUF

Herren-Anzüge von **19⁵⁰** **Herren-Hosen** von **2⁷⁵** an

Jetzt haben Sie reichlich Gelegenheit, gute und einwandfreie, reelle Qualitätswaren billigst einzukaufen.

Hosenmüller

DAS BEKANNTE SPEZIALHAUS FÜR ALLE SCHICHTEN DER BEVÖLKERUNG VON STADT Ü. LAND

Mannheim **H 3, 1** (Ecke) Nähe Marktplatz u. Schweitzerstr. 98.

Sämtliche Herren- u. Knaben-Bekleidung ist im Preis **bedeutend ermäßigt!**

Simon

überfliegt nicht den Ozean mit seinen Preisen aber jedes Angebot



Um jeden Preis heißt die Parole in meinem radikalen

Saison-Ausverkauf

Habe verschiedentlich größere Lagerposten erster Fabriken billig erworben und verkaufe diese zu

Spottpreisen.

- Herren- und Burschen-Anzüge 15.-, 22.-, 30.-, 39.-, 45.-, 55.-, und höher
- Tanz-Anzüge von Mk. 42.- an auch mit weiten Hosen
- Tanz- u. Tennishosen von 10.- an nur in mod. Mustern
- Knaben-Anzüge in Wasch- und Wollstoffen -85, 1.50, 3.25, 4.95, 5.95, 7.50, 9.50, 12.- und höher
- Hosen zum Strapazieren Sonntag und Sportzwecke 1.95, 2.95, 3.95, 4.95, 5.95, 7.50, 9.50, 12.- und höher

- Linnenjoppen von 2.95 an
- Windjacken von 6.95 an
- Gummimäntel von 8.95 an
- Lüster-Sacco von 6.50 an

Minderbemittelte erhält, wieder, wie in meinem Jubiläums-Verkauf, Anzüge, Hosen u. Joppen, mit kl. Schönheitsfehlern, zu ganz enorm billigen Preisen.

Jul. Simon

 Mannheim S 1, 3 Breite-Straße

S 408

Jeder Kunde erhält ein Geschenk!

Wers tut er?



Das große Sportpreisrätsel

der Kölnischen Illustrierten Zeitung

ROSE LANGE

Miet-Gesuche

Einfach möbl. Zimmer
von jung. Herrn per 1. Aug. gel. Ang. mit Preisang. unt. T K 64 an die Gefsch. *2552

Möbl. Mansarde
von jung. Herrn per 1. Aug. gel. Ang. mit Preisang. unt. T L 65 an die Gefsch. *2553

Gut möbl. Separat-Zimmer u. Schreibz.
i. zentr. u. geb. Herrn gesucht. Fr. 80-95 A. Angebote unt. T N 07 an die Gefsch. *2558

ZIMMER
od. Mans. Angeb. mit Preisang. unt. T Q 70 an die Gefsch. *2559

Vermietungen

Reinlohngehälter mit Wohnung 2107 prima Stadtlage, 200 Monatsmiete, zu verm. u. Einrichtg. zu 4 Miße zu verkaufen. Julius Wolff (M.D.R.), Immobilien, Kraunheim, O 7, 22, Herxler, 20 826.

In schönen Schwarzwaldfurort wird sofort eine schöne, haushalt. möblierte 3 Zimmer-Wohnung mit Küche und Dienstmädchenzimmer vermietet. Anfr. sind zu richten an Herrn Bernhard Tenfel, Klosterreichensbach bei Freudenstadt. *2564

Wohn- u. Schlafzimmer

In schöner sonniger Lage a. Zullenting, Nähe Döllentals d. Strabenbahn, ein möbl. mit elektr. Licht u. Telefon zu vermieten. Aufschreiben unter H H 87 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten. 83148

Büro

In ruhiger Lage über dem Markt siddals zu vermieten. Angebote unter P X 78 an die Geschäftsstelle. 83205

Leeres gr. Zimmer
(Rheinstraße) zu vermieten. Angebote unt. Q O 04 an die Gefsch. *2870

Southern-Räume
entl. mit Büro vermietet G 7. 10, Ginter, Louis redit. 83202

Leere u. möbl. Zimmer
Wohnungen f. Damen, Herren u. Ehep. verm. u. sucht Schwägerin, Straße 16, Tel. 33 646. *2404

2 große leere Zimmer
1 möbliertes Zimmer
soll zu vermiet. *2590
C 3, 18, 3. St. Angsleben v. 3-5 Uhr nm.

Im Wasserum
mod. möbl. Herren- u. Schlafzimmer an ser. Herrn u. verm. Adressen in der Gefsch. 83140

Deeres, helles Mansardenzimmer
an berufst. Dame auf 1. Aug. zu verm. Adr. in der Gefsch. *2822

Gut möbliert. Zimmer
an Dame oder Herrn sof. zu vermiet. Nähe Wasserum. Sedanheimerstraße 31, 1 Tr. 83215

Gut möbliert. Zimmer
mit elektr. Licht zu vermieten. 83206
D 5, 4, 4. St. Aufb.

NMZ Einzelverkauf
Hauptniederlage: R 1, 4/6 (Bassermannhaus)
Agenturen: Schwetzingenstraße 90, Waldhofstraße 6.
Straßenverkäufer: am Paradeplatz, Börsen, Strohmärkt, Wasserum, Tellerwall, Brühlstraße K 1, Friedhofstraße, vor dem Hauptbahnhof, Altes Rathaus F 1.
Kioske: am Wasserum und an der Friedhofstraße, in Mannheim, Heidelberg, Schwetzingen - Bruchsal - Karlsruhe - Offenburg - Lahr - Freiburg - Ludwigshafen a. Rh. und Lenzau.

Vermietungen

Schön möbl. Zimmer
elektr. Licht, sofort od. 1. 8. zu vermieten. *2487
Q 7, 5, part.

Nahe Post
gut möbl. Zimmer an besser. Herrn zu verm. Näher. Q 3, 9, 3. St. *2299

Schön möbliertes Zimmer
per sofort zu vermiet. K 4, 17, 1 Tr. links. *2877

Gut möbl. Zimmer
auf 1. Aug. zu verm. Rheinstraße 11 *2475
bei G 6.

Schön möbl. Zimmer
F 1, 9, 5. Stod schön möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten. *2590

E 3, 5, 2 Trepp.
gut möbliert. Zimmer zu vermieten. 83228

2 große leere Zimmer
und Küche zu vermieten. Preis-Abfertigung erford. Adresse i. d. Geschäftsstelle d. Bl. *2401

Schön möbl. Zimmer
mit elektr. Licht auf 1. 8. zu verm. S 8, 20, 1 Tr. l., Tennisplatz. 83188

Saison-Ausverkauf

Damen- und Herrenschirme jetzt	2 ⁷⁵
Damenschirme 10- u. 12-teilig jetzt	3 ⁵⁰
Damenschirme 12-teilig jetzt	4 ²⁵
Damen- u. Herrenschirme halbselbe, hübsche Stoffe jetzt	4 ⁷⁵
Damenschirme gute halbselbe, mod. 12-14 Top oder Modestehen jetzt	5 ⁷⁵
Bunte Damenschirme gute Qualität, 12-14, halbselbe jetzt von	6 ⁵⁰
Moderne farbige Damenschirme halbselbe in bester Konte von	8 ⁵⁰

Stöcke in reicher Auswahl zu billigsten Preisen!

10-50% Rabatt

Blanken
E. 2. 18

Metzgerei Mannheimer

Achtung!

H 7, 39 Kalbfleisch (hier, Schlachtung) Kotelett, Ragout	Flund 1.-
Braten und Nierenbraten	Flund 1.10
Schweinefleisch Lappen	Flund 0.80
Schweinekotelett billig, Schweinefleisch zum Braten, Flund 1.-	
Junges Hammelfleisch	Flund 0.80
Frisches Fleisch	Flund 0.70, Flund 0.60
Frisches Ochsen- und Rindfleisch	Flund 1.-
Ferner gute Wurst- und Aufschnittwaren billig. 2569	
Gute Koscherwurst und Frankfurter	Hd. 70
Dürrfleisch, mager	Flund 1.20
Schinken, roh	Flund 50
Schinken, gekocht	Flund 60
Anschnitt	Flund 30

Achtung!

Schreiber

Nahrhaft u. billig!

In viertelreifer 20%

Allgäuer Stangenkäse 1/4 Pfd. 11 J

Edamer Käse 1/4 Pfd. 20 J

fst. Schweizerkäse 1/4 Pfd. 42 J

Münster-Rahmkäse - Camembert

Gervais - Roquefort

täglich frische eisgekühlte

holl. Butter Pfund 1.90

Neue Inländ. Kartoffel Pfd. 10 J

Italiener Kartoffel Pfund 14 J

S363

Schreiber

Schönheitspflege

Schmerz- u. narbenlose Entfernung v. Haaren, Warzen u. Leberflecken usw. Beseitigung all. Schönheitsfehler. - Gesichtsdampfbäder, Bestrahlungen beseitigen alle Hautunreinigkeiten. - Spezialbehandlung bei starkem Fettsatz. „Doppelkinn usw.“ Hand- und Fußpflege

Geschw. Steinwand

Tel. 28013 MANNHEIM P. 5, 13 Tel. 28013

Aus hiesiger Schlachtung.

1. Qualität Rindfleisch bei 2 Pfd. das Pfd. 95 Pfg.

Schweinebraten bei 2 Pfd. 1.05 Mk.

Deutsch. Kalbf. Pfd. 1.30 Mk. u. 1.20 Mk.

Dürrf. bei 2 Pfd. das Pfd. 1.10 Mk.

1. Qual. Dürrf. g. mag. b. 2 Pfd. d. Pfd. 1.20 Mk.

Krauter Pfd. 80 Pfg. Loner Pfd. 90 Pfg.

Metzgerei A. Fischer Q 3, 14

Miet-Gesuche

Zaden zu mieten gesucht Ca167
wind. 100 qm nebst ebenem großem Keller
oder Lagerraum auf langjähr. Dauer.
Julius Wolff (R.D.M.), Immobilien-
Mannheim, O 7, 22. Telefon, 20 826.

Geräumige 3-5 Zimmer - Wohnung

mit Zubehör, per bald zu mieten gesucht. Um-
aus- oder sonstige Kosten werden vergütet.
Auf Wunsch kann schöne 2 Zimmerwohnung
mit Bad abgegeben werden. *2525
Angebote unter S W 51 an die Geschäfts-
stelle ds. Blattes erbeten.

Mitt. kinderl. Ehepaar sucht Beschäftigtmstr.

2-3 Zimmer-Wohnung

Beaufensausch in Höhe v. 3-4000 A kann
geleitet werden. *25212
Angebote unter A Z 125 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes erbeten.

Wohnungstausch

Ludwigshafen-Mannheim

Gesucht werden: 2-3 Zimmer mit Küche in
Mannheim.

Geboten werden: 2 Zimmer mit Küche in
Ludwigshafen, Nähe Kautzfabrik. *2455
Röh. Kmalenstr. 8, Ludwigshafen.

Beschäftigtmstr.

3-4 Zimmer-Wohnung

mit Bad und Balkon in Mannheim oder
Vorort gegen Hauszusch. *2545
zu mieten gesucht.

Angebote unter T G 61 an d. Gesch. d. Bl.

3 große Zimmer und Küche

per sofort od. später von 2 Damen zu mieten
gesucht. Angeb. u. S H 37 an die Geschäfts-
stelle ds. Blattes erbeten. *2497

Möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit

bei eigener Wäscheabw. bis spätkend
per 31. Juli v. besch. Ehepaar gesucht.
Angebote unter S D 39 an die Geschäfts-
stelle ds. Blattes erbeten. *2588

Wohnungstausch | 4 od. 3 Zim.-Wohnung

habe 4 Zimmer in mit Zubehör für H.
Annenstadt und suche kinderl. vorn. Haush.
2 Zimmer, Zufahrt. in ruhige Lage gesucht.
erb. unter T R 71 an Angebote unt. Q V 1
an die Geschäfts- *2502 an die Geschäfts- 28211

Saison Ausverkauf

Treu unserer Tradition:

„Qualitätsware für wenig Geld“

bringen wir unsere bekannt gut verarbeitete und aus guten Stoffen hergestellte

Damen- und Kinder-Kleidung (darunter Modelle und Modellkopien)

in Kleidern, Mänteln, Kostümen, Strickwaren, Backfisch- u. Kinderkleidern, in unserem diesjährigen Saison-Ausverkauf zu Preisen, die Ihre Erwartungen übertreffen werden.

Mäntel

- Regenmantel aus gutem impr. Stoff.....Mk. 8.75
- Frauenmantel aus K-Seide, solide Ware...Mk. 12.50
- Gummitine-Mantel reine Wolle, Burberry-Art.....Mk. 14.50
- Ripsmantel in schönen Farben, jugendl. Form, Mk. 19.75
- Herrenstoff-Mantel gute Ware und Verarbeitung.....Mk. 24.50
- Frauenmantel aus prima Schattenrips, mit reicher plissierter Seidengarnierung, Mk. 27.50
- Herrenstoff-Mantel reine Wolle, beste Verarbeitung.....Mk. 39.00
- Kasha-Mantel ganz aus Crêpe de chine, Gürtelform.....Mk. 46.00
- Frauenmantel aus prima Schattenrips, ganz auf Seide.....Mk. 59.00

Ein Posten Mäntel in Wolle und Seide, teils ganz auf Crêpe de chine gefüttert, darunter Modelle und Modellkopien.....Mk. 55, 75, 59.00

Kleider

- Washkleid aus B-Musseline.....Mk. 1.45
- Washseiden-Kleid aparte Bordüre, Mk. 3.90
- Musseline-Frauenkleid extra weit.....Mk. 5.50
- Servierkleid mit Schürze.....Mk. 5.90
- Gartenkleid aus prima engl. Triline...Mk. 6.90
- Frauenkleid aus guter gem. Washseide, extra weit.....Mk. 9.75
- Washkleid mit langem Arm, teils Washseide, teils reine Seide....Mk. 16.50, 12.50
- Tenniskleid aus gutem reinwoll. Krepp...Mk. 14.50
- Voile-Kleider m. kurz u. lang. Arm weit unter Preis
- Ein Kleider aus Wolle u. Seide, bedruckt u. auf Crêpe de chine, Crêpe Georgette und anderen edlen Stoffarten, darunter Modelle und Modellkopien.....Mk. 59.00, 49.00, 39.00, 29.00

Aus unserer Kinder- und Backfisch-Abteilung!

- Spielhöschen Gr. 40-50 Mk. 0.60
- Kittelkleid aus gutem Washdrell, Mk. 0.85
- Kinderkleid aus gutem Krepp und B-Musseline, Gr. 60-90, Mk. 1.90
- Washseiden-Kinderkleid Gr. 45-55 3.90
- Indanthron-Kinderkleid Gr. 50-90 4.90
- Kindermantel imprägniert, Gr. 45-60 5.90
- Kindermantel imprägniert, Gr. 50-75 7.75
- Covercoat-Mantel gute Verarbeitung Gr. 70-100, Mk. 12.50
- Gummitine-Mantel reine Wolle, imprägniert, Mk. 14.50
- Herrnstoff-Backf.-Mantel prima Verarb. 24.50
- Backfischkleid Washseide Glatte Form Mk. 4.90
- Voile-Backfischkleid schöne Farb- stellungen, Mk. 6.90
- Bastseiden-Backfischkleid reine Seide 12.50
- Bastseiden-Kleid reich gestickt, Mk. 14.50

Sämtliche hier nicht angeführten Artikel in unserer Spezial-Backfisch- u. Kinder-Abt. weit unter Preis.

Kostüme in Kasha, Herrenstoff, Rips und allen modernen Stoffarten zu Preisen, die Ihre Erwartungen übertreffen werden!

Überprüfen Sie unsere Angebote, indem Sie unsere Schaufenster und Verkaufsräume besichtigen.

Benützen Sie nach Möglichkeit die Vormittagsstunden zum Einkauf. Geschäftszeit: Von 9 bis 7 Uhr ununterbrochen.

Fischer-Riegel Mannheim

Größtes Spezialhaus Südwestdeutschlands für Damen- und Kinder-Kleidung

Saison-Ausverkauf

vom 15. Juli bis 4. August.

Sie staunen über meine billigen Preise und bewundern immer wieder meine alibekannte Leistungsfähigkeit!

- Anzüge 1- u. 2-reihig, in Gabardine und Cheviot..... von 25.00 an
- Sport-Anzug mit 1- u. 2 Hosen stapelbar, Stoff v. 28.00 an
- Lüster-Saccos blau, schwarz und farbig..... von 6.75 an
- Wash-Joppen offen und geschloss. 3.50 an
- Breeches-Hosen v. 6.90 an
- Knickerbocker-Hosen von 12.50 an
- Wash-Anzüge für Knaben von 1.50 an
- Wash-Anzüge für Herren von 14.50 an
- Windjacken von 9.- an

Lippschitz MANNHEIM • E 1, 14.

Ein Blick über die Welt

Österreich

Ein Ehebruch, der nicht begangen ist.

(Von unserem Wiener Dr. G. Richterhatter.)

Frau Adrienne, die junge Gattin eines Wiener Lederfabrikanten, war in ihrer Ehe sehr unglücklich. Ihr Mann war mit ihr unzufrieden, angeblich weil sie nicht viel vom Haushalt verstand. Aber merkwürdigerweise gefiel dem Manne, — so glaubte wenigstens Frau Adrienne, — das Kinderfräulein, obwohl sich dieses im Haushalt schon garnicht auskannte. Um ihren Mann zurückzuerobern, sann Frau Adrienne auf einen Gewaltstreich. Sie erinnerte sich aus gelehrten Romanen, daß, wenn eines Mannes Liebe zu erkalten droht, man ihn efferlächig machen muß, um ihn wieder ins Ehejoch zu bringen. Sie fingierte nun einen Ehebruch, den in Wirklichkeit zu begehen, sie zu gut erzogen war, schämte ihn mit den gewöhnlichen Details aus, und um ihn auch wirklich zur Kenntnis ihres Mannes zu bringen, wählte sie den richtigsten Weg und erzählte den angeblichen Seitensprung hartlein — dem Kinderfräulein. Der Mann erfuhr es auch prompt, aber bezüglich der Wirkung hatte sich Frau Adrienne in ihrem Gatten bitter verrechnet. Er erwies sich als ein untaugliches Objekt für so gewagte Liebeskünste, und hielt einen Dabellu spielen, ließ er schnurstracks zum Advokaten und reichte die Scheidungsakte und gegen den angeblichen Verführer — die Ehebruchs-Liage ein. Der ohnungslose Verführer leugnete hartnäckig, wie es ja freilich Verführer auch dann tun, wenn sie weniger harmlos in eine Komödie der Ehelirungen verwickelt werden. Frau Adrienne, als Jungin vernommen, unterstützte die Angaben ihres „Verführers“ und gestand, den ganzen Ehebruch nur erdichtet zu haben, um durch eifrige Eiferlust die Liebe ihres Mannes zurückzugewinnen. Trotz der belästigenden Aussage des Kinderfräuleins, das unter Ausschluß der Öffentlichkeit einen Haufen pikanten Details wiedergab, und trotz der Versicherung des Ehemanns, daß das Kinderfräulein mehr Glauben verdiene, als seine Frau, endete der Ehebruchprozeß mit einem Freispruch. Aber ob der fingierte Ehebruch Frau Adrienne, wenn auch nicht die Liebe ihres Gatten, so doch wenigstens den Bestand ihrer Ehe zu retten vermochte, wird sich erst in dem noch ausstehenden Scheidungsprozeß zeigen.

Böhmen

Durch die eigene Frau angezündet

Ein mit großer Spannung erwarteter Strafprozeß beschäftigte das Schwurgericht in Olag. Der 41jährige Tischbesitzer Amand Meier aus Crainsdorf bei Neurode hatte sich wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu verantworten. Im März dieses Jahres ging in früher Morgenstunde seine Wohnung in Flammen auf. Das Feuer übertrug sich auch auf die benachbarte Döbritzer Wohnung, ein großes Bauerngut. Dieses Großfeuer soll Meier angezündet haben, um sich in den Besitz der Versicherungssumme seines Anwesens zu setzen. Als einzige Zeugin, die ihn überführt, kam seine eigene Ehefrau in Frage. Sie sagte aus, ihr Mann habe sie schon lange Zeit vorher zu verlocken gesucht, das Haus in Brand zu stecken. In der fraglichen Nacht seien beide mit der Absicht zu Bett gegangen, die Lat anzuführen, da sich der Mann in finanzieller Bedrängnis befand. Früh nach 4 Uhr sei der Mann mit Streichhölzern hinausgegangen und nach einiger Zeit sei er zurückgekehrt und habe mitgeteilt, der Brand sei angelegt. Das Verwunderlichste bei der Sache ist die Tatsache, daß beide Eheleute in bester Harmonie miteinander leben und keineswegs etwa ein Nachahler der Ehefrau durch falsche Bezeugungen in Frage kommt. Sie verweigerte vor Gericht ihre Aussage, doch ihre Angaben den Landjägern gegenüber waren zu vernünftig. Der Verteidiger selbst erklärte, daß ihm in seiner langjährigen Praxis noch nicht ein derartiger Fall vorgekommen sei, daß eine Frau, die ihren Mann über alles liebt, derartig belohet und ihn dadurch dem Zuchthaus ausliefert. Die einzige Erklärung, die dann der Staatsanwalt unterbricht, ist die Tatsache, daß die Frau sehr religiös ist und unter dem Druck des Gewissens handelte, als sie die Anzeige erstattete. Der Angeklagte wurde trotz seines weiteren hartnäckigen Leugnens der vorsätzlichen Brandstiftung schuldig gesprochen und zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Italien

Dynamitattentat auf die Religion

(Von unserem römischen P.-Korrespondenten)

Zeit Monaten war die Bevölkerung der Umgebung von Trient in lebhafter Aufregung über eine Reihe von unerklärlichen Anschlägen gegen vielbesuchte Wallfahrtsheiligtümer des Landes. Ein geheimnisvoller Attentäter, nach dessen Person die Polizei vergeblich suchte, hatte mehrmals versucht, Madonnaebilder und ganze Kirchen mit Dynamit in die Luft zu sprengen. Einmal war es ihm sogar gelungen, ein Kreuzifix völlig zu zerstören und das Heiligtum der Madonna bei Vind-Schwer zu beschädigen. In der gesamten Diözese wurden Gottesdienste abgehalten, damit der Täter auch schon auf Erden eine gerechten Strafe zugesührt werden könne und damit diese Tempelbeschädigungen eudlich ein Ende hätten.

In diesen Tagen ist es der Diözese gelungen, den seltsamen Verbrecher in der Person des Maurers Quirino Giovanni festzunehmen. Das heißt, eigentlich war er schon festgenommen und sah mit einer Reihe anderer Verdächtiger in der Festung von Trient. Giovanni war bis dadurch aufgefallen, daß er seinen Mitgefangenen leidenschaftlich atheistische Reden hielt und bei jeder Gelegenheit heftige Verleumdungen gegen Gott und die katholische Kirche ausstieß. Außerdem war in der Nacht vor seiner Verhaftung das letzte große Dynamitattentat gegen die Kirche von Riccio ver-

übt worden — und das, obwohl sich die Polizeiwache in unmittelbarer Nähe der Kirche befand — und gerade dabei war das Kreuzifix zerstört worden. Der Verdächtige wurde also dem Untersuchungsrichter vorgeführt und seine Vergehen wurden ihm auf den Kopf angelastet. Nach langem Leugnen brach er endlich in Weinen aus und gestand offen seine Schuld. Er erklärte außerdem, daß er seine Attentate lange vorbedacht habe und daß er noch weitere Anschläge verübt hätte, wenn er nicht durch seine Verhaftung daran gehindert worden wäre.

Am meisten interessierte natürlich die Frage, was ihn zu seinen verbrecherischen Anschlägen veranlaßt hätte. Giovanni gab als Grund seiner Handlungsweise einen unauflöshlichen Haß gegen alles, was unter dem Zeichen des Kreuzes steht, an. Dabei war er früher ein überzeugter und gläubiger Katholik gewesen, aber er will in seinem Glauben eines so tiefen Enttäuschung erlebt haben, daß seine frühere Liebe zu Christus und seiner Kirche sich in Haß und Verachtung verwandelt habe. Ja, er habe sich noch „eine größere Aufgabe“ vorgenommen: die „scala santa“, die berühmte heilige Treppe der Kompilger, mit Dynamit in die Luft zu sprengen.

Die in ihrem Heiligsten gekränkte, urkatholische Bevölkerung des Gebirgslandes hat in ihrem Entsetzen über die Attentate bereits die phantastischen Mutmaßungen angeheißelt. Doch wie sich nun ergab, stehen hinter den Anschlägen keinerlei großangelegte Organisationen, weder die Freimaurer, noch die Abgesandten der antikerikanischen mexikanischen Regierung — was aus von einigen Seiten behauptet worden war — sondern es handelte sich um die Wahnvorstellung eines religiösen Anarchisten. Giovanni hatte für seine religiösen Enttäuschungen eine ganz persönliche Rache an der katholischen Kirche nehmen wollen. Er hatte mit „seinen“ Unternehmungen begonnen und wer weiß, ob er nicht eines Tages auch den absurden Plan gefaßt hätte, Sankt Peter und den Basilika aufzulassen zu lassen. Jedenfalls vor ihm alles zuzutrauen. Aber während die Richter wahrheitsgemäß nur über einen Irrsinn abzuurteilen haben werden, steht das Volk von Trient in ihm den leidenschaftlichen Teufel und Antichrist.

England

Hobbs und die Selbstmörderin

(Von unserem Londoner Korrespondenten.)

Von allen Einrichtungen des englischen Staates verdient der Londoner Saubmann, vom Volke zutraulich Hobbs genannt, die größte Bewunderung. Er ist der Beschützer aller Mißbedürftigen und der Berater aller Verlegenen. Ich sah eines Tages zu einem Saubermann kommen mit der Klage, daß ihr Fenster, das zu ebener Erde lag, nicht schloß, Hobbs sagte zu, daß die ganze Nacht lang der Nachthabende ein Auge auf das Haus haben würde. Man hielt auch Polizisten, die am Vormittag einen Kinderwagen bewachen; während die dazugehörige Dame ihre Einkäufe macht. Hobbs weiß alles, kann alles, tut alles. Wir könnten da Herrn Emil Ludwig zitieren, der dieser Tage von einem Londoner Blatt befragt, was ihm in England am besten gefalle, ohne Bözern antwortete: „Die Saubleute“. Aber es mag Veler geben, denen dieses Zeugnis eines Literaten in einer so profanischen Frage nicht genügt. Wir wollen deshalb von „Hobbs“ eine Geschichte erzählen, die keinen Diktator braucht, um für den Hüter des englischen Gesetzes zu sprechen.

Eines Abends ging durch die dunklen Straßen des Londoner Stadtteils Chelsea ein junges Mädchen namens Nanna, das aus Gründen, die hier verweigert werden, mit dem Leben unzufrieden war. Durch Chelsea fließt die Themse, und man kann, wenn die Ebbe einsetzt, am Quai stehen und denken: „Was jetzt hineinfließt, treibt schnell bis zum Meer hinunter und ist, wenn es hell wird, schon tief in der großen Nordsee“. Dann jagt, wenn man ein wenig romantisch ist, das Geländer an zu schaukeln, man lehnt sich darüber und versucht zu fühlen, wie es wohl sein wird. Fragend ist auch eine kleine Treppe, an die der Wind die Wellen treibt. Man kann hinuntergehen und mit der Hand fühlen, ob das Wasser sehr kalt ist. Es ist nicht besonders kalt.

Das Mädchen, von dem wir sprechen, trocknete die Hand sorgfältig mit dem Taschentuch ab, blieb an der Treppe stehen und grübelte. Es gibt englische Mädchen, die das können. Dann erdichtete oben an der Treppe eine dunkle Gestalt und rief mit lauter Stimme: „Guten Abend!“. Von nun an muß ich aber das Mädchen selbst sprechen lassen, von dem ich diese Geschichte erfahren habe.

„Mein erster Gedanke war“, erzählt Nanna, „schnell hineinzuflüchten, noch ehe mich jemand daran hindern konnte. Ich drehte mich aber doch noch einmal um; es war ein Hobbs, natürlich. Ich muß gestehen, daß ich im nächsten Augenblick alle Selbstmordabsichten vergessen hatte. Nie in meinem Leben habe ich einen so ausgesprochenen Mann gesehen. Er fragte, ob ich nicht lieber nach Hause gehen möchte, es sei doch schon recht spät. Ich hatte geglaubt, daß mich nichts mehr zurückhalten könne, aber die Chance, von einem so sympathischen Mann nach Hause gebracht zu werden, läßt kein Mädchen vorbeigehen. Eine halbe Stunde lang gingen wir zusammen am Ufer entlang und sprachen. Er war blond und groß und erzählte von seiner Heimat. Als wir am Ende seines Reviers ankamen, verabschiedete er sich mit vollendetester Höflichkeit. An der gegenüberliegenden Ecke stand ein zweiter Hobbs, und der erste muß ihm irgend ein Zeichen gegeben haben, denn er bot mir sofort seine Begleitung an. Von ihm erfuhr ich alles Wissenswertes über die Londoner Verleumdung, ehe er mich vor meiner Haustür mit einer Verbeugung verließ. Seitdem habe ich es aufgegeben, Schluss zu machen. Die Hobbies sind doch ein wahrer Segen.“

* Erbach i. D., 12. Juli. Bei der Versteigerung der Plätze für den Eulbacher Markt wurde ein Betrag von 2152 M für die Weinwirtschaft geboten. Wenn auch der Umsatz in der Festhalle nicht unerheblich ist, so war dem Stadtvorstand dieses Angebot doch zu hoch. Der gesamte Stadtvorstand steht auf dem Standpunkt, daß während des Eulbacher Marktes unter keinen Umständen geschnitten werden dürfe. Aus diesem Grunde hat er den Rücktritt des Höchstbietenden als Anlaß genommen, die Versteigerung nicht zu genehmigen und eine andere Art der Vergebung gewählt.

* Basel, 12. Juli. In der Nähe von Binningen bei Basel wurden in einem Getreidefeld eine Frau aus Basel und ihr Sohn erschossen aufgefunden. Nach den Ermittlungen liegt Selbstmord vor, da sie in eine Wechselaffäre hineingezogen waren.

Gerichtszeitung

Die pfälzische Presse und Regimentstheater

Am 11. Mai wurde der verantwortliche Redakteur Dirchner von der Pfälzischen Rundschau wegen der Veröffentlichung von Anfeindungen von Regimentstheater zu 25 M. Geldstrafe verurteilt. Gegen dieses Urteil war sofort Einspruch erhoben worden. Am Mittwoch hat nunmehr vor dem Mainzer Revisionsgericht diese Berufung zur Verhandlung gestanden. Rechtsanwalt Dr. Führer widerlegte die Auffassung des Staatsanwaltes, wonach die Interpretation der Regimentsvereine verbietenden Ordnung durch Briefwechsel zwischen Rheinlandkommission und Reichskommissar Gesetzeskraft haben könne und beantragte im Gegenzug zum Staatsanwalt nicht nur die Freisprechung aus formellen, sondern grundsätzlichen Erwägungen. Er begründete das damit, daß die Veranstaltungen im unbesetzten Gebiet stattgefunden hätten. Da die neue Interpretation außerdem noch nicht vorgelegen habe, läge auch tatsächlich kein Verstoß gegen die Verordnung der Rheinlandkommission vor, weil die Regimentsvereine im unbesetzten Gebiet garnicht verboten sind und bisher auch niemals von der Besatzungsbehörde beanstandet worden seien. Verboden seien im besetzten Gebiet nur die Regimentsvereine. Bei der Wiedererschließung in Mannheim habe es sich um eine Freilicht aller ehemaligen Angehörigen eines Regiments gehandelt, die nicht in einem Verein zusammengeschlossen sind. Rechtsanwalt Dr. Führer stellte fest, daß es sich um eine Nachricht über die Wiedererschließung gehandelt habe, die der Redakteur Dirchner veröffentlicht habe. Mit einer Einladung sei diese Nachricht nicht auf eine Stufe zu stellen. Eingehend erläuterte Dr. Führer den Unterschied zwischen einer Verordnung der Rheinlandkommission und einer Interpretation, die zwar für den Staatsanwalt, nicht aber für den Richter verbindlich sein könne, weil ihr der Gesetzescharakter fehle. Die zur Urteilsbildung herangezogene Entscheidung der Rheinlandkommission vom 6. Mai 1927 könne nicht zur Begründung einer Verurteilung dienen, selbst wenn es sich tatsächlich um eine Entscheidung handle, weil die Veröffentlichung der inkriminierten Notiz am 15. März 1927, also etwa zwei Monate vor der Rundgebung der Rheinlandkommission erfolgt sei.

Das Gericht erkannte unter Aufhebung des vorinstanzlichen Urteils auf Freisprechung des Angeklagten aus formalen Gründen.

Wieder ein Sprit-Schmuggler-Prozeß in London

Das Schöffengericht London beschäftigte sich in seiner Sitzung vom 10. Juni mit dem zweiten Spritschmugglerprozeß, in dem wieder der Vikarfabrikant Josef Kolbenischlag aus London eine Hauptrolle spielt. Bekanntlich wurde er in der vorigen Woche wegen Schmuggels, Betrugs usw. zu schweren Geld- und Gefängnisstrafen verurteilt. Außer Kolbenischlag waren angeklagt der 60 Jahre alte Fuhrunternehmer Alois Birkenstock und dessen 22 Jahre alter Sohn Fritz Birkenstock beide aus London, der 1883 geb. Weinkommissionär Karl Messerschmidt aus Godramstein und der 40 Jahre alte Gastwirt Albert Schmidt aus Scheibersdorf. Viele sind wegen Beihilfe zum Bandenschmuggel und wegen Beamtenbestechung angeklagt. Hauptangeklagter Kolbenischlag, kaum aus der Untersuchungshaft entlassen, begann sofort wieder mit dem Schmuggeln, das ihm zu einer Leidenschaft geworden war. Kolbenischlag hatte in Frankreich in dem Kaufmann Poncelet, der in dem ersten Schmugglerprozeß schon eine große Rolle spielte, einen guten Freund, der in Frankreich die Schmuggelorganisation leitete. Fritz Schmidt aus Scheibersdorf spielte den Vermittler, der auch die Ware bis zum Abtransport verpackte. Der Weinkommissionär Messerschmidt sollte der Abnehmer des Branntweins sein. Kolbenischlag beauftragte, um diesmal ganz sicher zu gehen, den Schmidt, sich mit einem Zollbeamten der Station Scheibersdorf in Verbindung zu setzen und zu versuchen, ob man ihn nicht für den Plan gegen eine angemessene Entschädigung gewinnen könne. Schmidt trug sein Ansuchen einem ihm bekannten Zollbeamten vor, dieser berichtete sofort an seine vorgelegte Behörde. Diese beauftragte ihn, scheinbar auf die Sache einzugehen. Das Gericht verkündete nach längerer Beratung folgendes Urteil: Freigesprochen werden: Birkenstock Fritz und Albert Schmidt von der Hinterziehung des Monopolausgleichs, verurteilt aber wegen des Vergehens des Bandenschmuggels Kolbenischlag zu 3781 M. oder zu zwei Monaten Gefängnis, wegen Beihilfe zum Bandenschmuggel Fritz Birkenstock zu 1000 M. oder 1 Woche Gefängnis, wegen verbotener Einfuhr Birkenstock Alois zu 3781 M. oder zwei Monaten Gefängnis, wegen Vergehens der Hinterziehung des Monopolausgleichs werden Kolbenischlag und Alois Birkenstock zu je 1017 M. oder je 1 Monat Gefängnis verurteilt. — Untersuchungschaft wird allen Angeklagten angerechnet, soweit Freisprechung erfolgte, trägt die Staatskasse die Kosten. 405 Rier Branntwein werden eingezogen. Ein Antrag des Angeklagten Kolbenischlag auf Aufhebung des Gebotsbefehls wurde abgelehnt.

* Amtsgericht Darmstadt. Im April dieses Jahres erkannte sich, wie gemeldet, aus der Kreisstraße Dieburg-Milheim ein schreckliches Autounglück, bei dem ein Herr aus Schöffenburg getötet, eine Dame und zwei weitere Herren verletzt wurden. Der Kaufmann Brenner aus Schöffenburg, der den Wagen lenkte, aber ohne Führerschein war, und der Kraftwagenbesitzer Schmidt, der dem Brenner den Wagen überlassen hatte, wurden wegen Vergehens gegen das Kraftfahrzeuggesetz § 24 zu 4 bzw. 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

* Wegen Amtsvergehen verurteilt. Wegen Amtsvergehen wurde der verheiratete 28 Jahre alte Gemeindefreier Anton Straßel aus Schweib bei Birmasfeld, der im Januar ds. J. von 865 M. Erwerbsteuern eingekommen, die er bei der Erwerbsteuernförderstelle Birmasfeld für die Gemeinden Schweib und Trulben empfangen hatte, 205 M. in Birmasfelder Wirtschaft mit anderen Personen durchgebracht hatte, zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurteilt. Außerdem wurde ihm auf die Dauer von drei Jahren die Befähigung zur Bekleidung öffentlicher Ämter aberkannt.

* Falschlagprozeß. Vor dem Schwurgericht Zweibrücken hatte sich der Bergmann Michael Lehmeißer zu Anfang bei Landstuhl wegen Todtschlagsverfuch zu verantworten. Die Tat liegt bereits 1 1/2 Jahre zurück und konnte bisher nicht zur Verhandlung kommen, da der Täter sich nach dem Vorfall ins Vogtsringische geflüchtet hatte und erst im Juni dieses Jahres nach Landstuhl zurückgekehrt war. Er hatte in einem Streit mit einem Dorfgenossen, der sich um die Entschädigung für eine von den Franzosen verhängte Gefängnisstrafe drehte, diesen durch einen Revolverfuch in den linken Oberarm verletzt. Das Urteil lautete auf 1 Jahr Gefängnis unter Anrechnung von einem Monat Untersuchungschaft.

Nachbargebiete

Gewitterschäden in Darmstadt

* Darmstadt, 13. Juli. Ein schweres Gewitter mit heftigen elektrischen Entladungen ging gestern abend zwischen 9 und 11 Uhr hier nieder. Die Feuerwehrrüste einige Keller auspumpen. In dem neu hergerichteten Hotel „Traube“ mußte der Speisesaal geräumt und die Decke gestützt werden, da vermutlich der Wasserabfluß nicht für so große Regenmengen, wie sie gestern abend niedergingen, berechnet war. Auf dem Schillerplatz hat sich das Wasser gesammelt, aufsteigend ist die Stelle vom Regenwasser unterspült worden. — Im städtischen Saalbau fand zurzeit des Gewitters ein Konzert statt, das der bekannte Kapellmeister Johann Strauß dirigierte. Panikartig verließen die Besucher den Garten und strömten in den Saal, wo nach längerer Unterbrechung, das Licht hatte versagt, die Veranstaltung zu Ende geführt wurde. In Erfelden schlug der Blitz in die Scheune eines Landwirts und zerstörte das Gebäude vollständig. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

16 000 Mark Erwerbsteuergelder gestohlen

* Mainz, 14. Juli. In der vergangenen Nacht drangen Diebe, die mit den modernsten Einbruchswerkzeugen wie Sauerstoffgebläse usw. ausgerüstet waren, in ein Gebäude des städtischen Arbeitsnachweises in der Rheinallee ein und gestohlenen durch Sprengung von drei gesicherten

Türen in einen Kellerraum, in dem in einem Geldschrank die Unterstufungsgelder aufbewahrt waren. Es gelang ihnen nach Durchschneidung der Eisenplatten einen Betrag von 16 465 Reichsmark zu raubten. Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur. Die Stadt hat auf die Ergreifung der Täter eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt.

Raubüberfall auf eine Bahnstation

* Mainz, 14. Juli. In den gestrigen Abendstunden drangen mit Revolvern bewaffnete Räuber in die Stationskasse von Marienborn ein. Sie bedrohten die Stationsbeamten mit vorgehaltenen Revolvern und raubten die Tageskasse in Höhe von 180 M. und nahmen schließlich auch noch den Beamten ihre eigenen Gelder ab. Nach diesem Überfall flüchteten sie ins Freie. Die Gendarmerie, die die Verfolgung aufnahm, konnte ihrer bisher nicht habhaft werden. Man nimmt an, daß es sich um Ausländer, und zwar um Polen handelt, die sich seit einiger Zeit in dieser Gegend herumtreiben. Auch ist anzunehmen, daß ein Überfall auf einen Bauernhof, der vor einigen Tagen stattfand, von den gleichen Tätern ausgeführt wurde.

* Annweiler, 14. Juli. Am 7. Juli fiel in einem Hofe in Gauenwart des Hausbesizers ein Stein von etwa 7 Zentim. Durchmesser etwa 28 Zentimeter tief in die Erde. Der Stein, der beim Ausgraben abnehmend heiß war, ist metallartig und man vermutet, daß es ein Meteorstein ist, der zur Untersuchung weitergegeben wird. Er rina kurz vor Ausbruch des schweren Gewitters nieder.

Der Industriekredit durch Landesbanken

Die schon gemeldete Aktion, daß der Provinzialbank von Westfalen die Ermächtigung zu Teil wurde, an die Industrie, vor allem Kleinbetriebe, worunter landläufig Gesellschaften unter 1 Million Kapital verstanden werden sollen, im Wege des Pfandbriefes Kredite zu vergeben, hatte schon vorher, einer Anregung der preussischen Regierung zu Folge, einige Vorläufer gefunden. Zunächst hatte Ende März der Kommunalverband von Kassel den Entschluß gefaßt, den Landesauschuß zu ermächtigen, der Kasseler Landestreditkasse gegenüber die selbstständigerische Bürgschaft bis zur Höhe von 5 Mil. M zu übernehmen, damit diese vorzugsweise der Schmalalddener Industrie Darlehen gegen geringen Zins beschaffe. Wehliches ist auch im Regierungsbezirk Wiesbaden geplant; auch dort ist die Notwendigkeit des industriellen Realcredits erkannt worden, indem die Kassanische Landesbank nach dem Vorbild von Industriekassen die Finanzierung übernimmt. Es wird sich also auch hier um den Pfandbriefkredit handeln, äußerlich gekennzeichnet durch Übergabe von Kommunalschreibungen, die ja nicht nur an öffentlichen Verbände gegeben werden, sondern allgemein an Wirtschaftszweige, die eine Bürgschaft einer öffentlichen Körperschaft oder dergl. beibringen können. In Frage käme hier der Bezirksverband, der sich seinerseits wieder bei den Darlehensnehmern den Rücken decken kann. Letzteres würde zweckmäßig in Gestalt der Generalgarantie seitens der Schuldner geschehen, wie ja auch die Industriekasse in Sachen verfährt. Es ist dies eine Anlehnung an die land- und stadtschaftliche Verfassung, nur mit dem Unterschiede, daß der Darlehensnehmer bei den Landesbanken kein Mitglied werden kann, also die Art gewerkschaftlicher Grundlage fehlt.

Auch bei der Westfälischen Landesbank ist die Geschäftsabwicklung der landwirtschaftlichen Praxis ähnlich. Es werden hier die Tilgungsraten einem besonderen Fond, der aber nicht Tilgungsfond, sondern Reservefond A heißt, zugeführt, zunächst in der Höhe bis zu 10 v. H. jedes einzelnen Darlehens. Die Besonderheit der industriellen Beleihung wird nun verbleiben, daß der Schuldner über die Tilgungsraten nach gewisser Zeit wieder verfügt, wie z. B. zur Abtragung nachrangiger Hypotheken unter gleichzeitiger Gewährung eines neuen Darlehens in entsprechender Höhe. Es wird nämlich außerdem noch ein Reservefond B angeammelt, der aus einem jährlichen Gefahreuzuschlag von 1/2 v. H. gebildet wird. Er dient etwaigen Ausfällen, wahrscheinlich in solidarischer Haftung. Ungeklärt aber bleibt dabei, in welcher Weise später, z. B. wenn ein Verlust nicht eingetreten ist, dieser Fonds verwertet wird. Daraus würden außerdem auch noch die Zinsen kommen. Soweit bekannt, wird eine öffentliche Bürgschaft nicht verlangt, was ja auch bei der sehr geringen Beleihung bis zu 10 v. H. als überflüssig bezeichnet werden mag. Wird doch noch darüber hinaus die Qualität des Darlehensnehmers gründlich zu prüfen sein. Daß eine erstrangige Hypothek als Sicherheit gegeben wird, ist natürlich, sie soll jedoch nicht Bedingung sein. Es kommt dabei ganz auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des einzelnen an. Bei der Kassanischen Landesbank erstreckt sich übrigens die Beleihungsgrenze bis 25 v. H.

Die Mittel zu dieser Transaktion sollen durch die Landesbankzentrale im Wege einer Auslandsanleihe von zunächst 5 Millionen Dollar beschafft werden. Bieweil die Pläne sich praktisch sämtlich verwirklichen lassen, bleibt der Einfluß von Gläubigern und Schuldnern abzuwarten. Zweifellos werden solche Neuerungen von beiden Seiten vorzüglich angesehene sein.

Mannheimer Produktenbörse

Die Kurse verstehen sich per 100 Kilo netto wassersrei Mannheim mit Gef. nachstehend in RM. Amliche Preisnotierungen vom 14. Juli 1927.

Table with 3 columns: Welsch, Roggen, Weizen, etc. and their respective prices.

Verteilungspreise für die 1. Hälfte Juli 1927. Welsch, ausl., 20 M. Roggen, 21.50 M. Dinkel, ausl., 17.00 M. Gerste, ausl., 20 M. Futtergerste 21 M. Mais, gelbes plate und Galzer 15.25 M. Der Berechnungspreis für ausl. Ware wird unverändert per 100 Kilo festgesetzt. Ein Nachschlag unter den Empfängern kommt nicht in Frage.

Berliner Metallbörsen vom 14. Juli

Table with 4 columns: Preise in Reichsmark für 1 Kg. and various metal types like Kupfer, Zinn, etc.

Kommunale Chronik

3 Sodenheim, 14. Juli. Aus der Sodenheimer Gemeinderatsitzung vom 6. Juli ist folgendes zu berichten: Nach Erledigung verschiedener Wohnungs- und Stundungsangelegenheiten werden u. a. folgende Beschlüsse gefaßt: Gegen das Gesuch des Hermann Ehret um Erlaubnis zum Betrieb der Schaufwerkstatt mit Branntweinschank zum Reichsadler und gegen das des Georg Bauer zum Betrieb der Wirtschaft zur Palz ist nichts einzuwenden. — Einem Gesuch um Nachlass der Strafe wegen nicht rechtzeitiger Zahlung der Vergütungssteuer konnte der Konsequenz wegen nicht entsprochen werden. — Die Veranstaltungen des Regenzuchtvereins werden von der Vergütungssteuer befreit. — Gegen die beabsichtigte Einfriedigung des Sportplatzes des F. C. Germania Friedrichsfeld wird nichts eingewendet. — Mit dem Gaswerk Mannheim soll ein Vertrag über die Lieferung von Brennmaterialien abgeschlossen werden. — Von der Anschaffung einer Motorspritze wird abgesehen. — Die Arbeiten für das Wohnhaus Leopoldstraße werden vergeben. — Ein Gesuch um Aufstellung einer Tankfülle im Gehweg der Hauptstraße wird abgelehnt. — Wegen die Aufstellung von Verkehrsschildern wird nichts eingewendet. — Die Freilegung der Rente für die Wohnungen Wilhelmstraße und Schloß-Steinbau wird genehmigt. — Verschiedene Gemeindebandarbeiten werden unter den festgesetzten Bedingungen bewilligt. — Auf dem Ruchwiesmarkt in Radolfzell soll ein Garten angekauft werden. — Gegen einen Einwohner wird wegen Verletzung eines Feldhüters Strafantrag gestellt.

* Dalsbach (Pfalz), 13. Juli. Der Gemeinderat hat gelegentlich der Etatsberatung ein Gesuch des pfälzischen Kennvereins um Aufhebung der seit her bezahlten achtsprozentigen Luxussteuer mit 14 gegen 7 Stimmen genehmigt. Es wurde dabei mitgeteilt, daß der Kennverein mit Debitarbeit, das im Spätjahr 4000 M. und bei den diesjährigen Frühjahrsrennen 4000 M. betragen habe. Müßte die Luxussteuer bezahlt werden, so würde sich das Defizit um weitere 3500 M. erhöhen. Damit wurde auch der Voranschlag des Dreifachforerbandes mit einem Abgleich von rund 34 000 M. angenommen.

Aus dem Lande

Schweres Fuhrwerkunglück

* Eberbach, 14. Juli. Am Montag nachmittag fuhr das Zweifelhäuser Fuhrwerk des Bäckermeisters Heich von Unterensbach, vom Beerfelder Markt kommend, mit 12 Personen besetzt nach Hause. Auf der abschüssigen Straße, nach dem Seussbacher Friedhof, zerbrach ein Rad. Die Pferde schrien und rauten davon. Das vierjährige Kind des Bahnarbeiters Wist wurde auf die Straße geschleudert und war sofort tot. Schwer verletzt wurde auch der Landwirt Adam Böbe, der inzwischen ebenfalls verstorben ist. Weiter sind noch zwei Männer, eine Frau und ein Kind mehr oder weniger schwer verletzt.

Der Unwetterstaden im Hochschwarzwald

* St. Georgen, 14. Juli. Rummel ist es gelungen, ein klares Bild über die Unwetterwirkungen in dem Gebiet am vergangenen Freitag zu erhalten. Die Wassermassen, die mit unglaublicher Gewalt zu Tal gingen, der Hagelschlag, der über eine Stunde auf die Felsen prasselte, haben furchtbar geschaut. Aufgerissene Staatsstraßen, zerbrochene Gemeindegasse, kreuzweise bis zu einem Meter Höhe mit Schlamm und Geröll bedeckte Felder, von den Fichten entführte Bränden und Stege, mächtige Föhren angeknippten Erdreich zeugen von der Gewalt der Wasser. Der Föhnwind und der darauf folgende Hagelschlag ging in einer Länge von 10 Kilometern und in einer Breite von 5-6 Kilometern nieder. In Burgberg und Rißbach beträgt der Hagelschaden bis zu 100 Prozent. In diesen beiden Orten wurden Felder und Gärten vollkommen verwüstet. Glimpflicher sind Stodburg, Peterzell, Erdmannsweiler und der östliche Teil der Gemarkung St. Georgen weggekommen, wo der Schaden nur etwa 50 Prozent beträgt. In der Nacht des Unwetters arbeiteten die Feuerwehren in der umliegenden Ortschaften unermüdet und fanden dabei oft bis zur Brust in den Wassern. In vielen Ställen mußte das Vieh vor dem Ertrinken gerettet werden.

* Hr. Heidelberg, 15. Juli. Nach den Feststellungen der städtischen Statistischen Abteilung übernahmen im Monat Juni 1927 in Heidelberg 23 725 (20 457) Fremde; davon waren Ausländer 4027 (3361). Von den Ausländern waren 1874 (1070) Nordamerikaner, 427 (268) Niederländer, 343 (143) Engländer, 207 (155) Schweizer, 261 (204) Oesterreicher, 173 (104) Dänen, 155 (181) Schweden und Norweger, 135 (25) Franzosen, 100 (20) Äbrige Amerikaner, 83 (13) Italiener, 63 (42) Tschechoslowaken, 41 (33) Dänischer, 89 (24) Japaner, 81 (9) Ungarn, 25 (21) Estländer, Lettländer und Litauer, 21 (12)

Finländer, 20 (6) Belgier, 13 (17) Polen, 18 (3) Spanier, 15 (7) Russen, 15 (6) Australier. Die restlichen 64 Ausländer entfallen auf Angehörige der übrigen Länder.

* Wiesloch, 14. Juli. Am gestrigen Nachmittag ereignete sich an der Galteltelle der elektrischen Straßenbahn Heidelberg dadurch ein verhältnismäßig noch gut abgelaufener Unfall, als der Motorradfahrer Mayermeister Wih. Förderer mit seinem Beifahrer Rudolf Förderer (Sohn) mit dem Motorradfahrer Joub, den er durch die haltende Straßenbahn erst im letzten Augenblick wahrnahm, zusammenstieß. Die Beteiligten erlitten leichtere Verletzungen. Rudolf Förderer verlor durch den Sturz vorübergehend das Bewußtsein.

Aus der Pfalz

Die Straßenbahn Ludwigshafen-Oppau

* Ludwigshafen, 14. Juli. An zuständiger Stelle erfahren wir, daß die Bahn Ludwigshafen-Oppau selbstverständlich kommen werde. Es soll aber gleichzeitig eine größere und wichtigere Frage bereinigt werden und zwar die Gründung der Vorderpfälzischen Kleinbahn-Gesellschaft, die schon in allernächster Zeit vollzogen werden dürfte. Ein Vertreter des bayerischen Handelsministeriums, Ministerialrat Dr. Hellmann, wird sich zur Gründung begeben. Es handelt sich jetzt vor allem darum, die Dampfbahn Ludwigshafen-Oppau zu beseitigen.

* Ludwigshafen, 13. Juli. Der Monat Juni bringt eine weitere Steigerung der Indexziffer für die Kosten der Lebenshaltung im Reichsbereich sowohl als auch der Großhandels- und der Ludwigshafener Indexziffer. Die Reichsindexziffer liegt von 146,5 auf 147,7 oder um 0,8 v. H.; die Großhandelsindexziffer von 137,1 auf 137,9 oder um 0,6 v. H. und die vom Amt für Statistik und Statistik Ludwigshafen errechnete Ludwigshafener Biffer von 133,0 auf 134,0 oder um 0,7 v. H. Es ist die Gruppe Ernährung mit einer Steigerung um 1,1 v. H., die den Ausschlag gibt. Die kleinen Preisrückgänge bei Limburger Käse, Milch, Butter, Zucker, Obst und Gemüse vermögen die bei Brot, Fleisch und Kartoffeln eingetretenen Preisrückgänge nicht auszugleichen. Auch die Gruppe Sonstiges zeigt eine kleine Steigerung um 0,7 v. H., die jedoch bei dem kleinen Anteil dieser Gruppe an den Gesamtausgaben nur von geringer Bedeutung ist. Alle übrigen Gruppen blieben unverändert.

* Speyer, 14. Juli. Als der Arbeiter Bronbach von hier gestern Abend auf dem Rückweg von Forsthaus Seidenstein, wo er Heidelbeeren geerntet hatte, sich besand, verlor er die Herrschaft über sein Rad und fiel so unglücklich, daß er bewußtlos ins Forsthaus gebracht werden mußte, wo ihm ein Rotverband angelegt wurde. Der Verunglückte, der Vater von fünf Kindern ist, mußte mit dem besten Sanitätsauto ins Krankenhaus gebracht werden. Seine Kopfverletzungen sind lebensgefährlich.

* Edenkoben, 14. Juli. Gestern Abend wurde der Versicherungsagent Pfeilhard aus Neustadt in das Krankenhaus Ludwigshafen eingeliefert. Er war kurz vor Kaishammer durch einen Wagen der Oberlandbahn überfahren worden und hatte einen schweren Unterschenkelbruch erlitten.

* Pirmasens, 12. Juli. In der Nacht zum Montag fuhr ein Auto der Firma Adler von hier, die mit Hubert Lehner voll besetzt waren, von Pirmasens in Richtung Pirmasens. Beim Hornbrunner Hof wollte der letzte Wagen, der noch einen Anhänger mit sich führte, den ersten überholen. Als das Fahrzeug auf der gleichen Höhe mit dem ersten war, bemerkte der Chauffeur in unmittelbarer Nähe vor sich einen Motorradfahrer, der aus entgegengekehrter Richtung kam. In richtiger Erkenntnis der Gefahr rief er blitzschnell die Steuerung herum und fuhr dabei dem anderen Wagen in die Flanke, wodurch diesem ein Vorderrad herabgerissen und die Achse stark beschädigt wurde. Durch sofortiges Bremsen konnte ein größeres Unheil vermieden werden. Die Anlässe der Wagen kamen mit dem Schreden davon.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Juli

Table with 2 rows of water level observations for various stations like Schutterinsel, Speyer, etc.

Wasserwärme des Rheins 18,5°

Querschnitte, Traver und Querger. Traversen Dr. Quack, Neue Mannheimer Zeitung, S. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Daß jeder Bauer sein Fluhr im Topfe habe



war ein Wunsch und allen Ohren wohlthuender Ausspruch Heinrichs IV. von Frankreich. Als kluger Mann wußte er, wie er sich die Gunst seines Volkes erringen konnte. Wie ganz anders könnte heute ein Staatsmann sich die Zuneigung seiner Volksgenossen erwerben, wenn er die Parole ausgeben würde: Jedem täglich ein Karton

Greviling-Auslese zu 5 oder Juwel zu 6

Diese vorzüglichen Marken, aus den besten türkischen und macedonischen Tabaken hergestellt, haben die Eigenschaft, die Charaktere auszugleichen, Intelligenz und Besonnenheit zu wecken: Sie sind für das Wohl des Staates, wie der Staatsmänner von außergewöhnlicher Bedeutung und geschaffen, einen allgemeinen paradiesischen Zustand zu verbreiten.

General-Vortrater: Otto Lehlbach, Mannheim, F 2, 9. Fabriklager Bückstraße 7. Telephon 23576.



Unser Saison-Ausverkauf bringt bedeutende Vorteile

In vier Stockwerken eine gewaltige Auswahl:

Bettstellen Holz-, Messing-, Stahl- und Kinderbetten

Mk. 100.- 100.- 125.- 95.- 75.- 65.- 55.- 45.- 17.99
45.- 35.- 29.- 25.- 24.50 23.- 19.50 bis

Steppdecken aus eigener Fabrik, hochwertige Qualitäten

Mk. 55.- 40.- 44.- 30.- 35.- 20.- 25.- 22.- 18.50 bis

Daunendecken aus eigener Fabrik, beste u. beste

Mk. 100.- 125.- 110.- 95.- 80.- 60.- 75.- 60.- 55.- bis

Mattdecken aus eigener Fabrik, beste Verarbeitung

Reinwoll- u. Honwoll-Füllung Mk. 250.- 225.- 185.- 165.- 140.- 125.-

Kapoc-Füllung . . . Mk. 90.- 90.- 85.- bis 75.-

Woll-Füllung . Mk. 55.- 52.- 48.- 45.- bis 29.-

Seegras-Füllung . . Mk. 56.- 35.- 28.- bis 10.00

Deckbetten // Kissen // Federn // Daunen

Das Fellwerk der Betten gestrichelt oder in Daunen, Glas, Eisen.

Eigene große Fabrik für Steppdecken, Daunendecken und Mattdecken.

Schlafzimmer Kinderzimmer
Tochterzimmer

Frachtfreie Lieferung mit eigenen Aufzügen

Betten-Buchdahl

Mannheim, 7. 10

Köln-Düsseldorfer Rhein-Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Agentur Mannheim: Franz Keßler — Fernsprecher 20.240



Der Dampfer „NIEDERWALD“

Ist am Samstag nachmittag, den 16. Juli 1927 für die

Festfahrt der „Neuen Mannheimer Zeitung“

belegt. 4 Uhr: ab Rheinvorland Vorfahrt mit Musik über Neckerspitze zur Friedrichsbrücke und zurück. Festfahrt 5 Uhr: ab Rheinvorland.

Sie verbessern Ihre Büro-Organisation wenn Sie die ideale elektrische Buchhaltungs-Maschine

Mercedes „Add-Elektra“

benutzen.

Sie ist die einzige deutsche Maschine, die elektrisch in einem Arbeitsgange rechnet, schreibt und bucht. Bedenken Sie, welche Ersparnisse Sie hierdurch machen können! Unsere neuen Modelle weisen wertvolle Verbesserungen auf!

Fordern Sie Druckschrift 3528 und unverbindliche Vorführung vom

Organisationsbüro der Mercedes Büromaschinen-Werke Mannheim

Prinz-Wilhelm-Str. 19 Fernruf 30022



Saison

Räumungs-Verkauf

Gewinn des großen Loses

ist beinahe gleichbedeutend, so viel Geld sparen Sie jetzt durch meine ungläubliche Billigkeit Bestehen Sie

Moderne Anzüge bekannt in Qualität 15.-
85.- 60.- 75.- 68.- 62.- 55.- 48.- 42.- 35.- 28.- 22.-

Mäntel und Paletots 20.-
70.- 65.- 58.- 50.- 42.- 35.- 25.-

Hosen, Joppen, Westen 3.50
Wollstoff, Läder und Leinen, um zu sparen
speziell 22.- 18.- 15.- 10.- 7.- 5.-

Um Platz zu schaffen, muß gekümt werden um jeden Preis. Verstarben Sie nicht die Gelegenheit, und kommen Sie bald.

W. Bergdolt

vorm. Traufmann

H 1,5
Breitestr.

MANNHEIM

H 1,5
Breitestr.

Verkäufe

Wohn- und Geschäft-Eckgrundstück-Verkauf

1926 erbaut, Wohn- u. Geschäftshaus mit Nebengeb., in best. Geschäftslage, u. aufstrebend. Industriekabinsens m. 6000 Elm., an der Eisenbahn Mannheim-Karlsruhe, ist sofort zu verkaufen. Das Grundstück ist durch drei ein- gebaute Böden hochrentabel, eine gut. Kapitalanlage, f. jed. kredl. Geschäftsmann eine gute Lebensversicherung u. das höchste d. Erbschaft. In dem Eckladen befindet sich bereits ein best. Kolonialwaren- u. Lebensmittelgeschäft, in dem zweiten Laden ein feines Antiquariat. Der Laden im Nebengeb., der sich vorz. für ein Obst- u. Gemüsegeschäft, aber auch f. jed. andere Geschäft eignet, ist noch frei. Dem Kolonialwarengeschäft könnte auch durch Vereinigung mit dem Nebengeb. ein Eisenwarengesch. angegliedert werden. Wegen der vorz. Lage eignet sich das Grundstück zu allen Geschäftsbetrieben. Außer Textilwaren, Kurwaren usw. könnte in dem Hause ein Weinwirtschaft, Café, Bäckerei usw. betrieb. werden. Auf dem Nebengebäude liehe sich vorz. ein Photographenatelier errichten. Das Grundstück ist für jed. kredl. Geschäftsmann geeignet. Der Verkaufspreis beträgt allerhöch. 45.000 M bei e. Anzahl. u. 25.000 Mark. Das Eckgrundstück mit 21.000 M kann als erste Geldmarktspekulation mit 6 1/2 % jähr. Verzinsl. längere Jahre liegen bleiben. Konfliktlos über wollen sich unter B T 144 an die Geschäftshalle d. Bl. wenden. *2524

Entscheidendstes altes Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft in der Stadtmitt. gelegen, ist zu verkaufen. Best. Angebote unter A Q 110 an die Geschäftshalle d. Bl. erbeten. 7104

Haus

mit großem Hof und Stallungen, als Pensions- taum od. Biergarten geeignet, zu verkaufen. Anfragen unter S T 48 an die Geschäftshalle dieses Blattes erbeten. *2521

Einfamilienhaus

mit 3 Zimmern und Küche, in nächster Nähe Mannheims, unter günstigen Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen. Anfragen u. T E 50 an die Geschäftshalle d. Bl. erbeten. *2541

Zu verkaufen:

ein prachtvoller, neuer Viersitzer Opelwagen (offen) ein preiswerter Gelegenheitskauf für Bekleant. Näheres unter B X 148 an die Geschäftshalle dieses Blattes. 7206

Feudenheim!

Einfamilien-Haus sowie Baupläne zu verkaufen. *2509 Näher. Friedr. Ring, Immobilien, Feudenheim, Hauptstraße 108, Telefon 21 475.

Auto-Gelegenheitskauf.

Weg. ras. Sportwagen, Deim 8/40 PS., umhändehalt. preisw. zu verkaufen. Angebote unter S V 50 an die Geschäftshalle. *2534



Ausverkauf

Niemand weiß ob Sie jemals wieder so billig kaufen können wie bei unserem

Ausverkauf

wegen Umbau. Unsere Preise sind maßlos billig! Unsere Lager sind noch gut sortiert. Eilen Sie, solange die Auswahl groß ist!

Oberdorfer

Mannheim, Schwetzingenstr. 106 (Haltstelle der Linien 7 u. 10)

Sportliche Rundschau

Radspor

Ausfahrt der Rad-Weltmeisterschaften

Die allehrwürdige Domstadt Köln ist zum Empfang der Teilnehmer an der Weltmeisterschaftswoche gerüstet. Ueberall wird die letzte Hand angelegt, um die Vorbereitungen zu beenden. Die Plätze am Hauptbahnhof, in der Innenstadt und die Hauptverkehrsstraßen prägen in reichem Flaggenschnitt. Die Zufahrtsstraßen weisen Triumphbögen für die aus allen Himmelsrichtungen eintreffenden Wanderfahrer auf, denen die alle und große Sportstadt Köln ihren Gruß entbietet. Die erste offizielle Feierlichkeit im Rahmen der Weltmeisterschaftswoche war am Donnerstag die Einholung des Bundesbanners, das ein Jahr lang im Dresdner Rathaus aufbewahrt wurde. Der Dresdner Gauvorstand des R. D. N. wurde bei seinem Eintreffen mit dem Bundesbanner auf dem Kölner Hauptbahnhof durch den Bundesvorstand und die städtischen Behörden feierlich empfangen. Im Festzuge wurde dann das Banner durch die geschmückten Straßen der Stadt zum Rathaus gebracht. In den frühen Abendstunden des Donnerstag trafen die Vertreter fast aller europäischen Länder, die an dem Freitag stattfindenden U. C. F. Kongress teilnehmen, in Köln ein. Die erste sportliche Veranstaltung findet am Samstag vormittag mit der Deutschen Meisterschaft im 100 Kilometer-Mannschaftsfahren statt.

Motorradspor

Schöpfungsfahrt der Motorräder

Die dritte Schleiße

Nach den Wertungen des zweiten Fahrtages lagen noch 42 Fahrer ohne Strafpunkte im Rennen, darunter auch die beiden Damen Köhler und Vornmann, die damit schon eine bewundernswürdige Leistung vollbracht haben. Bei frühzeitigem Regen, der den ganzen Tag über anhielt, starteten am Donnerstag früh 60 Fahrer zur dritten Schleiße, die von Augustsburg in genau umgekehrter Richtung wie die erste Schleiße, also wieder über 100 Kilometer führte. Schon bei Schmiedeberg gab es die ersten Ausfälle. Rhode-Breslau (Ernst Haag) und Seelos-Berlin (D-Blad) führten, sie verließen sich zwar nicht erheblich, mußten aber die Weiterfahrt einstellen.

Boxen

Paolino schlägt Harry Wills t. o.

Der mit großer Spannung erwartete Boxkampf zwischen dem Europameister im Schwergewicht, dem Spanier Paolino und dem Regier Harry Wills kam endlich nach mehrmaliger Verlegung am Mittwoch abend vor einer großen Zuschauermasse in einem Freisitzring bei New York zur Durchführung. Das über 15 Stunden angelegte Treffen nahm ein überraschend schnelles Ende, denn schon in der 4. Runde gelang es dem wichtig angerechneten Europameister, dem Regier entscheidend auf die Bretter zu schlagen. Wills, dessen beste Jahre schon lange vorbei sind, wird nun wohl seine Vorbereitungen endgültig an den Ringel hängen, während sich für Paolino die besten Chancen für einen Kampf mit dem Ex-Weltmeister Jack Dempsey eröffnen.

Turnen

* Gantturnfest des Mannheimer Turngau (D. T.) Aus Anlaß des 40-jährigen Bestehens des T. B. 1887 Sandhofen wird das diesjährige Gantturnen des Mannheimer Turngau für Turner und Turnerinnen am kommenden Sonntag in Sandhofen stattfinden. Der Samstag-Abend ist mit einem Festbankett dem Jubelverein, der dabei die Weize seiner zweiten Fahne vornimmt, gewidmet, während am Sonntag die verschiedenen Wettkämpfe im Mittelpunkt stehen. Bereits am frühen Morgen beginnen auf den einzelnen Gabeln die Einzelwettkämpfe, in deren Rahmen auch die bekannten Wanderpreiswettbewerbe um den Kels-Schild und den Stegfried-Wanderpreis ausgetragen werden. Am Nachmittag, den ein Festzug durch die Ortstraßen Sandhofens einleitet, tritt das Vereinswettkampfen und die allgemeinen Festübungen des Ganes in den Vordergrund.

Tennis

* Die Tennismannschaft der Cambridge University spielt in Mannheim ein Klubwettkampf. Am 19. und 20. Juli wird die Tennismannschaft der Cambridge University auf den Plätzen des Mannheimer Tennis-Klubs am Friedrichsring ein Klubwettkampf gegen die Mannschaft des Mannheimer Tennis-Klubs austragen. Es ist dies das erste Mal, daß die Freunde des weißen Sports in Mannheim Gelegenheit haben, unsere spielfertige Mannschaft im Kampf gegen englische Spieler der ersten Klasse zu sehen. Der Spitzenpieler der Cambridge University ist der junge Engländer G. W. Austin, der mit an der Spitze der englischen Mannschaft steht, auch die Engländer W. G. Powell, J. L. Gaires, G. R. Dorne, H. R. Young gehören zu der ersten englischen Klasse. Für Mannheim spielen vorwiegend die Herren Dr. Vah, Klopfer, Dppenheimer, Dr. Fuß, Waldeck.

Literatur

* Der Weg zum Erfolg. Von Pelzer-Hoff. Ein sportliches Führerbuch. Band II. Richtlinien für die Betätigung im Leistungssport mit 8 Bildtafeln, 60 Textabbildungen und einer mehrfarbigen Umschlageselbstung von Ludw. Angerer. Gerhard Stalling Verlag, Hildesheim t. O. — Dr. Otto Pelzer, Deutschlands bester Weltrekordmann, hat dem von ihm herausgegebenen Werk mit Recht den Untertitel „Ein sportliches Führerbuch“ gegeben. Denn in ihm sind nicht nur die bekanntesten Sportler zu Worte gekommen, sondern es ist wie kein zweites geeignet, wirklich echte Sportler heranzubilden zu helfen. Genannt seien hier nur neben Dr. Pelzer selbst und Hoff auch die Herren von der Handlung werden die Richtlinien für die Betätigung im Leistungssport, also die leichtathletischen Laufen und Sprungübungen, das Turnvorbereiten, der Zirkus und a. Unter Leistungssport versteht Dr. Pelzer das Gebiet, auf dem der Gegner lebhaft unmittelbar durch die Vorbereitung einer Leistung besetzt wird, unter Kampfsport aber dasjenige, auf dem die Gegner sich gleichzeitig und unmittelbar im Kampf gegenüberstehen, wie beim Laufen, Ringen, Boxen, Radfahren, Tennis-Spielen, Rufen, Fußball-Spielen u. dergl. Der Kampfsport wird in dem selbständig gehaltenen, demnach erscheinenden ersten Band vorwiegend behandelt.

Das vorliegende Buch zeigt Leben und Lehren der Meister des Leistungssports; das Charakteristische jedes Sportzweigs wird in jeder Arbeit deutlich hervorgehoben, und doch wird man viel Gemeinames finden, was aber gerade die für alle gültigen Lehren zur rechten Beherrschung der Selbstherausbildung eines jeden enthält. Besonders erwähnt werden müssen wegen ihrer Deutlichkeit und praktischen Verwertbarkeit die in dem Buch enthaltenen 8 Bildtafeln und 60 Textabbildungen, die zu dem Text eine belehrende Ergänzung bilden. Die Herausgabe dieses Buches gewinnt durch die bevorstehende Olympiade 1928 an Bedeutung und wird vielerlei anderer Sportleute ein gutes Hilfsmittel bedeuten können.

* Das Jaltboot und seine Ausrüstung von C. B. Schwerla. Fluß und Jaltbücherei Band I, 48 Seiten Text mit 26 Abbildungen und mehrfarbigem Umschlag. Die Bewegung des Flußwanderns im Jaltboot, wohl die bedeutendste der Bodenebene- und Sportbewegungen der letzten Jahre, verlangt es dringend, daß dem Reuling in handlicher, billiger und klarer Form ein Heft in die Hand gegeben werde, mit dem er über die gesamten Fragen des Wie und Was bezüglich Jaltbooten unterrichtet wird. Es gibt unzählige Fabrikat im Jaltbootbau; ratlos steht der Anfänger vor lauter „Küsten-Boier“ und „einziger“ Boote nicht wissend, was wohl der Kern der Sache sei. Hier hat nun der bekannte Jaltbootschmann und Schriftsteller C. B. Schwerla eine glückliche Lösung geschaffen: Der das Nützlichste aufmerksam liest, weiß, was überhaupt ein Jaltboot ist, wie es aussehen und gebaut sein kann, welche Mindestanforderungen es erfüllen, welche Mindestausrüstung es haben muß; diese schwerwiegenden Fragen sind in verständlichem Plauderton derart klar schematisiert, daß der Leser nicht auf bestimmte Fabrikate gedrängt wird, sondern nimmer bei jedem Fabrikat feststellen kann, ob es für seine Absichten und Wünsche geeignet ist. Das Buch ist gleichmäßig ein Kochschlagwerkzeug, ein Lehrbuch und ein Heft voll erprobter Erfahrungen, so daß es auch derjenige, der schon längst ein Boot besitzt, mit allergrößtem Nutzen lesen soll. Größtenteils wird die Sammlung fortgesetzt und es sind drei weitere Bändchen über Jalttechnik, Jaltlager und Jaltstellen bereits erschienen. Der Preis ist bei der vorstehenden Ausstattung ungemein wohlfeil. Bergverlag Rudolf Rother, München 19.

* Jelt und Lagerfeuer von C. B. Schwerla. Fluß und Jaltbücherei Band 2, 48 Seiten Text mit 25 Abbildungen und mehrfarbigem Umschlag. Juntig verknüpft mit dem Jaltbootsfahren und Flußwandern, dessen Ausstattungsfragen und Jalttechniken die ersten zwei Bändchen der so reich beliebt gewordenen „Fluß- und Jaltbücherei“ gewidmet sind, ist das Jelt- und Lagerleben, das „Camp“, das Jelteln, das wunderbar romantische, herrliche Jelt- und Lagerleben in Gottes freier Natur. Das Lagerleben, das Jelteln ist wohl der eigenartigste, stimmungsvollste, wenn auch natürlichste Weg dahin. Allerdings: dem heutigen Kulturmenschen sind alle die kleinen Praktiken und Kenntnisse nicht bekannt, die der Wirt, das Aufstellen, das Dansen im Jelt erfordern; das will erlernt sein, will man nicht anders das so herrliche Jeltluftbadeln durch fiesliche Unbequemlichkeiten — die gar nicht nötig sind — gehort haben. Wer ein Jelt kaufen will oder schon eines hat, liest das Buch mit dem Interesse des Vertrauten. Wenn's sonst jemand liest — ich lege meine Hand ins Feuer, das Buch macht ihn sofort zum begehrtesten Jeltmenschen! Bergverlag Rudolf Rother, München 19.



Der Quartiermeister des Schnakenheeres entdeckt Herrn Müllers Wohnung!

Wer sich die schönen Sommermonate nicht durch Schnaken verderben lassen will, bekämpfe diese Plage mit FLIT.

FLIT befreit das Haus in ein paar Minuten von krankheitskeimtragenden Fliegen und Stechmücken. FLIT ist sauber, unverfälscht und handlich im Gebrauch.

Verstört alle Hautinsekten.

FLIT vernichtet auch Wanzen, Käschenschaben und Ameisen. Es dringt in alle Ritze und Spalten, wo Insekten nisten und brüten. Bestäube die Kleider mit FLIT. FLIT tötet die Motten und stofffressenden Larven. FLIT, mittels Zerstäuber angewendet, verursacht keine Flecken.

Ein auf wissenschaftlicher Grundlage hergestelltes Insekten-Verstörungsmittel.

FLIT ist das Ergebnis jahrelanger Versuche bekannter Insektenforscher u. Chemiker. FLIT ist unschädlich für den Menschen. FLIT ersetzt die bisher gebräuchtesten Mittel, da es alle Insekten rasch und sicher vernichtet.

Kaufen Sie noch heute eine FLIT-Packung, nebst Zerstäuber. Ueberall erhältlich.

FLIT 1/2 Blockpackung mit Mundzerstäuber R.M. 2.00, 1/2 Blockpackung R.M. 3.75, Doppelpackung R.M. 6.50, Großpackung R.M. 12.-, Handzerstäuber R.M. 2.-, Kombinierte Packung (enthalt. 1/2 Blockpackung nebst Handzerstäuber) R.M. 5.50.



vernichtet Fliegen, Stechmücken, Wespen, Motten, Wanzen, Löhe, Käschenschaben

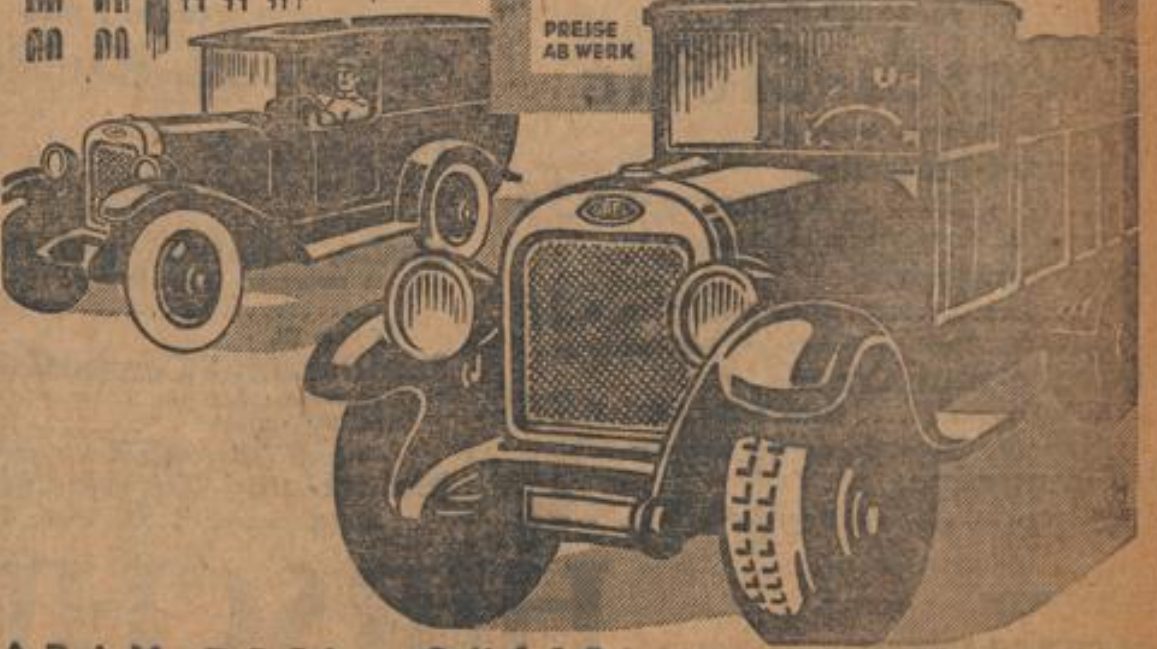
Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft
Abteilung Spezialprodukte / Hamburg 36

OPPEL



Klein-Lieferwagen
4% **Mk. 3300.**

Groß-Lieferwagen
(Tragfähigkeit des Chassis 1 1/2 T.)
mit Aufbauten von **Mk. 4800.-**

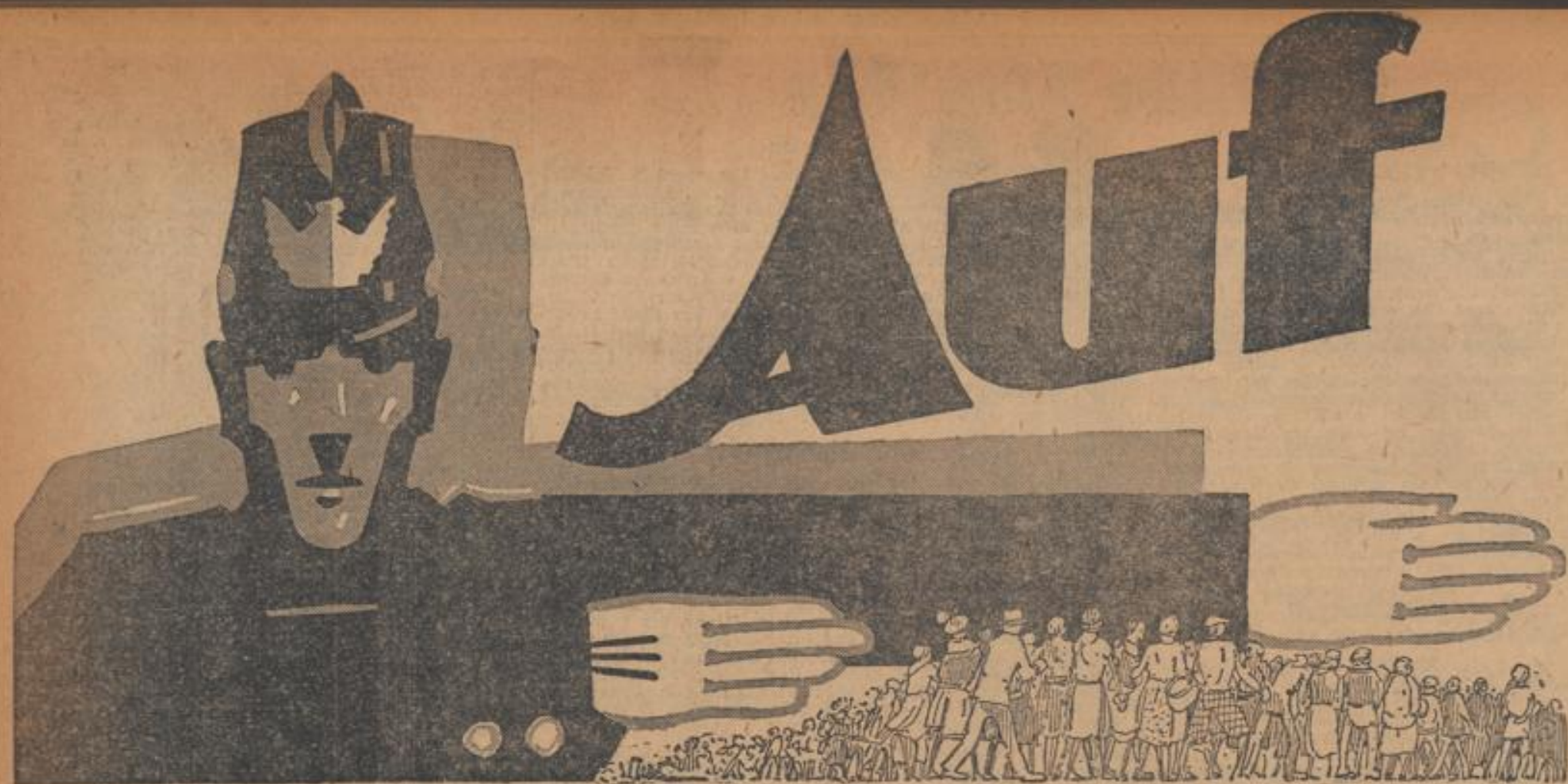


PREISE AB WERK

ADAM OPEL · RUSSELSHEIM AM MAIN

Drucksachen für die gesamte **Industrie** liefert prompt

Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2.



Damen-Kleidung

Gummi- u. Lederol-Mäntel	7.50		
Pfirsich-Haut Gummi-Mäntel	19.75	10.-	
Rips-Mäntel	17.50	15.-	12.50
Herrenstoff-Mäntel	25.-	20.-	8.-
Schwarze kunstseid.Mäntel	18.-	10.-	
Elegante Seiden-Mäntel	75.-	45.-	30.-
<small>meistens ganz auf reiner Seide gefüttert</small>			
Eleg. Wollstoff-Mäntel	75.-	50.-	35.-
<small>nur hochwertige Qualitäten</small>			
Winter-Mäntel	20.-	10.-	5.-
Windjacken	7.50	5.50	
Kostüme <small>nur gute Qualitäten</small>	45.-	25.-	10.-
Herrenstoff-Kostüme	49.-	39.-	29.-
<small>nur reinwollene Qualitäten, meistens auf reiner Seide</small>			
ca. Pullover	5.-	3.-	2.-
700 Strickjacken	12.-	8.-	6.-
Strickkleider	12.50	7.50	

ca. 800 Waschkleider

Frotté-Kleider	1.-		
Washseidene Kleider	7.50	4.50	2.50
Bastseidene Kleider	14.50	12.50	8.50
Voile-Kleider	17.75	14.75	9.75
Crepe de chine Kleider	35.-	25.-	12.50
Jersey-Kleider	25.-	15.-	10.-
Veloutine-Kleider	48.-	38.-	28.-
Wollstoff-Kleider	12.50	7.50	3.50
Elegante Wollstoffkleider	39.-	29.-	19.-
Donegal-Kostüm-Röcke			2.50
Wash-Morgenröcke	7.75	4.75	2.75
Flusch-Morgenröcke	6.90	4.90	2.95

Unser gesamtes Lager feinsten

Modell-Konfektion

Mäntel, Kostüme, Woll- und Seidenkleider
125.-, 95.-, 75.-, 50.-, 35.-

Kinder-Kleidung

Kinder Waschkleider <small>weiß Voile mit Stickerei Washseide und Voile bunt</small>	5.50	3.75	2.-
Washseidene Backfischkleider	9.50	7.50	5.50
Wollene u. seidene Kinder-Kleider	10.-	7.50	5.-

Wegen vollständiger Aufgabe.

Die Restbestände Knaben-Konfektion

Blusen, Hosen, und Anzüge
zu Schleuderpreisen 5.- 4.- 3.- 2.- 1.-

Unsere Restbestände in Damen- und Kinder-Sommer-Hüten 5.- 3.- 2.- 1.- 0.50

Wasch-Stoffe

<small>Posten I. Riesensortimente in</small>	
Baumwoll-Musseline	Meter 0.65, 0.55, 0.35
<small>Posten II. Große Mengen bedruckter</small>	
Washkunstseide	Meter 1.45, 1.10, 0.75
<small>Posten III. Herrliche Blumen- und Reliefmuster in</small>	
Vollvoile und Crepe	ca. 100 cm breit Meter 2.50, 1.95, 0.95
<small>Posten IV. Vielfarbige, moderne Muster in</small>	
Wollmusseline	Meter 2.50, 1.50, 0.95

Reinwoll. Kleiderstoffe

<small>Posten I.</small>	
Donegalstoffe	ca. 130 cm breit für Mäntel u. Kostüme Meter 1.-
<small>Posten II.</small>	
Kasha, Schotten und Pulloverstoffe	in moderner Ausmusterung Meter 2.-, 1.50
<small>Posten III.</small>	
Schotten und Composéstoffe	vorzügliche Tuch- und Kamgarqualitäten ca. 100 cm breit Meter 4.-, 2.-
<small>Posten IV. Englisch gemusterte, hochwertige</small>	
Mantel- und Kostümstoffe	130/140 cm breit Meter 7.50, 5.50, 3.50

Seiden-Stoffe

<small>Posten I.</small>	
Naturfarbige Rohseide	gute reinseidene Qualitäten Meter 2.95, 2.25, 1.75
<small>Posten II.</small>	
Bedruckte Rohseiden	in herrlicher Ausmusterung Meter 4.50, 3.50, 2.50
<small>Posten III. ca. 200 moderne Muster in</small>	
Crepe de chine und	
Crepe Georgette	Meter 9.75, 6.75, 4.75
<small>Posten IV. ca. 1000 Meter</small>	
Moiree reine Seide ca. 100 cm breit	in 12 modernen Farben Meter 6.-

MANNHEIM
AN DEN PLANKEN

HIRSCHLAND

Benützen Sie unsere
neu eingerichtete
Sammekasse!

Unser

SAISON-AUSVERKAUF

bringt Angebote, die Aufsehen erregen — Preise die verblüffend sind!

Seidenstoffe

- Kunstseiden neue Karos und Streifen Mtr. **0.65**
- K'Wachseiden schöne Blumenmuster Mtr. **0.95**
- K'Wachseiden nur diesjährige, große Blumenmuster Mtr. **1.45**
- K'Seiden-Trikot 140 cm breit, schöne Farben **1.60**
- Rohseiden natur, 80 cm breit, reine Seide **1.75**
- Helvetia-Seide 85 cm br., prima Qualität, neueste Farb. **2.60**
- Rohseide gefärbt, 80 cm breit, neueste, Modelarb. **2.95**
- Taft 85 cm breit, schwarz, für Stülkleider . . **3.95**
- Reinseid. Crep de chine 90 cm breit, schöne Farben **4.50**

Baumwollwaren

- Baumwoll-Musseline 75-80 cm breit, neueste Muster . . . **0.32**
- Sport-Zephir für Hemden und Kleider, Streifen, Mtr. **0.36**
- Dirndl-Karos in schönen Stellungen Mtr. **0.45**
- Voile bedruckt 100 und 115 cm breit, gute Muster Mtr. **0.75**
- Sportflanelle 75-80 cm breit, gutes Fabrikat . . Mtr. **0.58**
- Schürzenzeug ca. 115 cm breit, dunkelgründig gestreift **0.68**
- Bettkattun 80 cm breit, schönes Muster Mtr. **0.42**
- Bedruckte Satins ca. 80 cm breit, prima Ware, für Kleider u. Schürzen Mtr. **0.65**
- Stepp-Kleiderzeug 90 cm breit, stöck. Qualität **0.60**
- Kleider-Crêpe 115 cm breit, schönste Muster, sehr solid **0.85**
- Bettuch-Biber 150 cm br., schwere Cöperware, weiss voll gebleicht **1.75**

Schlager unserer Konfektions-Abteilung

- Moderne Waschkleider** in guten Stoffen und schönen Formen
1.65 2.45 2.90 3.90
- K'Wachseiden-Kleider** reizende Neuheiten in geschmackvoller Aufmachung
2.75 4.75 6.75 8.75
- Voile-Kleider** moderne Muster, reizende Formen
6.75 8.75 10.75 12.75
- Damen-Mäntel** in verschiedenen Stoffen u. schönen Macharten
6.00 10.00 16.00 22.00

Große Mengen Kinderkleider, Spiel-Anzüge, Knaben-Anzüge, Kinder-Lodenmäntel u. Kinderkapes **extra billige Ausverkaufspreise**

Herrenstoffe

- Engl. gemust. Anzugstoffe 140 cm br., haltbare Ware, auch f. Kostüme **2.45**
- Gabardine 140 cm breit, für Anzüge und Mäntel Mtr. **3.95**
- Reinw. Anzugstoffe engl. Art ca. 150 cm br., eleg. Muster, äußerst sol. **8.75**
- Reinwoll. Kammgarne ca. 150 cm breit, prima Qualitäten, hell und dunkel gemustert . . Mtr. 14.50 u. **11.50**

Für Betten

- Bettbarchent 190, beginnend 130 cm br. 2.25, 80 cm br. **1.35**
- Matratzendrell 120 cm breit, solide Ware Meter **1.95**
- Bettfedern weiß, haumweiche Qualität, beginnend Pfd. **4.25**
- Echter Java-Kapok beste Qualität Pfd. **2.25**

Diese Preise sind für jeden recht. — Jetzt heißt es: Schnell zugreifen!

LANDAUER
DAS QUALITÄTSHAUS
MANNHEIM Q. 11 BREITESTR.

Kleiderstoffe

- Schotten reizende Muster Mtr. **0.75**
- Meeraner Schotten doppeltbreit, in hübscher Ausmst. Mtr. **0.95**
- Frotté doppeltbreit, grau mit schwarz gemust., Mtr. **1.25**
- Reinwoll. Pullover elegante, neue Stoffungen Mtr. **1.45**
- Reinwoll. Kostüm-Cheviot 130 breit, prima Ware, staunend billig. Mtr. **2.20**
- Reinwoll. Foulé-Tuch gute Ware, viele Farben Mtr. **1.85**
- Reinwoll. Schotten 150 cm breit, prachtvolle Muster . . Mtr. **2.75**
- Reinwoll. Gabardine 130 cm breit, schwere Kostümarware. Mtr. **2.95**
- Reinwoll. Rips-Popeline 130 cm breit, hochelegante Ware, neue Farb. **3.60**

Weisswaren

- Hemdentuch 80 cm breit, gute Qualität Mtr. **0.42**
- Renforcé 80 cm breit, feinstkörniges Waschetuch. Mtr. **0.65**
- Haustuch 150 cm breit, kräftige Ware Mtr. **1.25**
- Bettendamast 180 cm breit, gestreift, wirklich gute Qualität Mtr. **0.95**
- Bettendamast 130 cm breit gebübelt und glanzreich Mtr. **1.45**
- Bettuchcretonne 150 cm breit, solide, starke Ware . Mtr. **1.75**
- Handtuchstoffe große Auswahl Mtr. 0.65, 0.40, **0.22**

Mehrere tausend Meter
Stickerereien
zum Ausschneiden
Serie I **7** Serie II **15**
Mtr. Mtr.

Die Zeitungsanzeige ist das beste und billigste Werbemittel

Vermischtes

Eine angenehme Erfrischung
Kölnisch Wasser 50
Lavendel-Wasser 50
russ. Köln. Wasser 75
in runden Taschens-Flaschen, praktisch für die Reise!
Prati 8452
Hauptgesch. H 1, 8
Breitestr. u. Filialen

Privat-Detektiv

Abschlüsse Mitternachts
oder mit dem Nach-
wächter. Die Ge-
heimnisse der
Büro: Telef. 22 573.

Monogramme

Hohlraum
Feston
Stickerereien
aller Art. 2671
Ernst, C 2, 19

Sommerproben
verschwinden, selbst in
ganz veralteter. Hassen
gerant. lieber bei. Be-
handlung derselb. mit
Sommerproben creme
Gehalt. Nehmen Sie
aber nicht an, dass
Erhält. i. all. Apoth.
Zucker. u. Parfümer.
Fabr. G. Hage, dem.
Habrif. Rürnberg.
©204



Wir haben einen grossen
Teil unserer umfangreichen
Läger im Preise bedeutend
herabgesetzt und bieten so

**Die
billigsten
Preise!**

SAISON-AUSVERKAUF

Schwarze Lederspangenschuhe mit Blockabsatz, sehr bequeme Padform 36/41 4.90	Leinenspangenschuhe weiß, grau, beige, in verschied. Modellen 35/42 4.90	Lackspangenschuhe mit sehr bequemem Blockabsatz, teilweise Seitendurchbruch, 35/41 6.50
Lackspangenschuhe mit grauer Lederverzierung, sehr gestülpte Form 36/41 7.50	Einzel- und Restpaare bedeutend, teilweise bis zur Hälfte des früheren Preises herabgesetzt.	Schwarze Samtspangenschuhe sehr elegante Form, L. XV.-Absatz 35/41 7.50
Welfarblige Spangenschuhe in verschiedenen Ausführungen. (große Restposten) 36/42 7.50	Arbeitsstiefel Felleider und schw. Rindleder, kräftige Ware 40/45 7.90, 36/39 7.50	Brauner Bindschuh Griechen-Sandalen , sehr kräftige Ware 36/42 8.50
Turnschuhe ll. u. grau, braun, schwarz mit angegossener Gummisohle, solange Vorrat 36/42 1.95, 29/35 1.65, 22/28 1.35	Schw. Rindbox-Berrenstiefel halbhohes oder runde Form, weiß gedoppelt 40/45 8.50	Schwarzer Rindbox-Sportstiefel wasserdichtes Futter, Wasserleche 40/45 11.50, 36/39 9.90
	Lackschnürschuhe für Herren, weiß gedoppelt, teilw. Wundlederabsatz, 40/45 11.50	Reise-Hauschuhe aus Dürdholzf. Filz, Leder 4.50, 3.95, 2.95, 1.90, 85 Pl.

Schuh Baum J 1, 1
Breitestraße

Im Apollo-Theater
 Heute Freitag **Mascottchen**
 8 1/2 Uhr
 Operette in 3 Akten von Walter Bromme.
 Hauptdarsteller: Emmy Wöbbling, Hans Ritter, Fritz Heise, Hedda Burger, Kurt Seiffert.
 Vorverkauf Theaterkasse 10-1 Uhr und ab 3 Uhr bei Hoekel, O. S. 10, Musikhaus P. 7. 14, Watt-Express-Café Bahnhof-Neckarstadt u. Reise-Büro Kohler, Ludwigshafen

Heute 20,15 Uhr
Abendfahrt
 mit Doppeldeckdampfer
Niederwald
 Kustföhrer: Franz Rehrer, Teleph. 20 240
 Galtsh. Rheinfluß der elektr. Straßenbahn

**SCHNELLDIENST FÜR
 PASSAGIERE UND FRACHT**



Nach **WESTINDIEN**
 Trinidad, Venezuela, Curacao, Columbia und Zentralamerika
 Dampfer
 „Galicia“, „Rugia“, „Teutonia“

Nach **SUDAMERIKA**
 Rio de Janeiro, Santos, Sao Francisco do Sul, Montevideo, Buenos Aires
 Dampfer „Baden“, „Bayern“, „Württemberg“, „General Belgrano“, „General Mitre“, „Holm“

Interessenten erhalten Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die

HAMBURG-AMERIKA LINIE

HAMBURG 1 + ALSTERDAMM 25
 und die Vertretungen an allengrößeren Plätzen des In- und Auslandes

Vertretung in
 Mannheim El. Reisebüro H. Hansen
 Ludwigshafen a. Rh.: Reisebüro Carl Kohler, Kaiser Wilhelmstr. 31 u. Kiosk am Ludwigplatz, Speyer a. Rh.: Ludwig Groß, Ludwigstr. 15, Ludwig Gauthier, Rechtskonsulent, Gr. Gießergasse 20
 General-Agentur für den Freistaat Baden Reisebüro H. Hansen, D.-Baden Solfensstraße 1b (Am Kurgarten)

Kleiderschränke 2 und 3-türig mit u. ohne Spiegel, Waschkommoden, Bettstellen und Nachtschische, nußbaum, eichen od. weiß, solide Schreinerarbeit, billig abzugeben.
H. Schwalbach Söhne
 B 7, 4 zwischen B 6 u. B 7 Tel. 26 505

ALHAMBRA

Ab heute Freitag neuer Prachtspielplan!
Tausende neuer Verehrer
 worden sich um den beliebtesten Filmdarsteller Deutschlands scharen



Harry Liedtke

der alles in seinen Bann zieht durch sein unwiderstehliches Lächeln, seinen goldenen Humor und den Adel seines Charakters in seinem neuesten Film nach VICTOR LEON'S berühmter Operette:

Das Fürstenkind

Eine Bildsymphonie strahlender, lieblicher Buntheit in 6 prächtigen Akten
 Musik von Franz Lehár
 Ein auserlesenes Ensemble kreiert die Hauptrollen:

Harry Liedtke
 als
Held der schwarzen Berge
Vivian Gibson
 als Mary Ann Barley

Wie ein Traum voller Wonne entführt uns die prächtige Handlung in das Gebiet der schwarzen Berge, zeigt in gelungenen Außenaufnahmen die wilde Romantik des Balkangebietes und der dalmatinischen Küste.

Im Beiprogramm:
Pat und Patachon
 die Könige des Humors
 6274 in einem 5 Akter-Lustspiel

Anfang 300, 430, 630 und 830 Uhr
 Jugendliche haben Zutritt

Das **Mannheimer Parkfest** 7214
 Festplatz Waldpark am Stern, Telefon 22866

findet vom Samstag, den 16. bis Montag, den 18. Juli 1927, statt.
Kinderfest mit Wettspielen u. Belustigungen ab 4 Uhr
 Jeden Abend **Tanz** im Garten der Dachauer Kapelle, 7214
 ab 8 Uhr **Konzert** und Saal
 Am Montag gegen 11 Uhr
Brilliant-Feuerwerk und Kehraus.

Vermischtes

Rasier-Klingen
 nur erste Fabrikate
 Rothbart St. 15 -f
 10 St. 1.55
 Mond Extra St. 15 -f
 10 St. 1.35
 Rothbart (Sonderkl.)
 St. 25 -f, 3 St. 1.-
Kraft 8412
 Hauptgeschäft H. 1, 2
 Breitestr. u. Filialen

Die Jugendsozial-
 schaft Großschloß, Sch.
 Friedl., unterhält auf
 dem Hofhof ein

Pferde-Verkaufsdepot

Oldenburger Rasse
 Preisf. eingetragen:
 1 Paar braune Einien
 A 1800.-
 1 Paar Goldbläße,
 geförte Stute und
 Wallach mit Bläßen
 A 2400.-
 1 Paar Goldbläße,
 geförte Stute und
 Wallach, weiß ge-
 fleckel, A 2400.-
 Sämtliche Pferde sind
 4-jährig, schlerfrei,
 mit hervorrag. Gänge,
 auffallende Wasser auch
 Einzelabgabe. Billige
 Preise, da direkt Bes-
 tatz durch Hofgut
 Hofhof bei Kaden-
 burg, Tel. 16, 2675

Klavier

zu vermieten. *2555
 F 2, 5, 11.
 Bewahrung einer
 Villa oder Wohnung
 während der Reisezeit
 übernimmt abgeh. Be-
 amter. Angebote mit
 S O 20 an die Gesch.
 42408

Perf. Weißbäherin
 nimmt noch Kunden f.
 in u. auß. dem Hause
 an. Herrenhemden u.
 Rob. Kräh. Röhrlin
 von Weidner u. Weib.
 K. 4, 2, part. regist.
 *2408

Frische bayr. Gebirgsbutter

versendet in Post-
 koll. das Pfund
 zu Mk. 1.50. 285
Johann Chr. Schilling
 Markthalle Stuttgart
 zur Butterblume.

**Damen- u. Herren-
 Bildnisse** billigst

Berliner Adler W. 1, 1
 *657

Tuchfabrik

liefert direkt an Pri-
 vate Kaufleute zu
 günst. Bedingungen.
 Aufträgen an Post-
 169 277. *2540

Vertreter f. den Orient

Ich bin Vertreter in
 Konstantinopel u. ber-
 für einige Wochen in
 Deutschland. Ich über-
 nehme Vertretungen
 in allen Kreisen und
 verführe über etw. 100
 Refer. Ich bin zweimal
 wöchentlich in Mannh.
 u. erhalte Postkarte an
 G. Ehrenheim b. Bad,
 Karlsruhe in Baden,
 Adressstr. 1, 11. *2064

Scala

Meerfeldstr. 56/58. Tel. 26940

Die schönsten Frauen von Paris,
 darunter den schwarzen Star
Josephine Baker
 sehen Sie in dem Revue-Film

Die Frauen von Folies Bergère

(Ein Lobgesang auf alle schönen Frauen)

Ferner: 5288
 Persönliches Auftreten
 des bekannten Zauberkünstlers

Groasser

mit seiner Assistent.
 Ein Abend im Reiche der Wunder.

Fabelhafte Darbietungen auf dem Gebiete der
 Zauberei, Illusion und Tierhypnose.

Orgel-Solo

(Lustspiel-Ouvertüre von Kéler, Béla)

Beginn 5 Uhr, Sonntags 4 Uhr.
 Letzte Vorstellung 8.30 Uhr.

**Die größte Auswahl
 zu staunenswert niedrigen Preisen!**

Bestecke S158

UHREN

Schmuckwaren

Einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit

la. versilb. Bestecke gar. 90 Gr. Silberauflage	Echt silb. Bestecke 800 gestempelt
6 Eßlöffel 12.-	1 Tortenheber . . 1.75
6 Eßgabeln 12.-	1 Obstmesser . . . 1.50
6 Eßmesser 14.-	1 Obstgabel 1.50
5 Kaffeelöffel 6.-	1 Kuchengabel . . . 1.65
6 Dessertgabeln . . . 11.-	1 Salat-Besteck . . 5.75
6 Dessertmesser . . . 12.-	1 Butter- u. Käse-Best. 3.-
mit 25 Jahre Garantie! gar. echt Silber, 800 gest.	

Silberwaren-Vertriebs-Ges. m. b. H.

D 4, 7 nur II. Etage D 4, 7
 An den Planken **Kein Laden.** vis-à-vis der Börse

Ufa Mannheimer Ufa-Theater
 Spielplan bis einschließlich Donnerstag, den 21. Juli 1927

Ufa-Theater P 6 Engo Planken P 6

Jackie, der Außenseiter
 Jackie Coogans erster Film mit geschorenen Haaren.

Die Tänzerin vom Moulin Rouge
 Ein Film aus dem Pariser Apachenviertel.
 Täglich ununterbrochen ab 4.00 Uhr nachm. ©293/301

Schauburg K 1 Nähe Friedrichsbrücke K 1

Der Sieg der Jugend
 Ein deutscher Film mit Greta Graal und Hans Brausewetter.

Landstreicher wider Willen
 Eine lustige Angelegenheit mit Nicolai Kollin in einer Doppelrolle.
 Beginn täglich 5.50 und 8.00 Uhr

ALSON- AUFVERKAUF

Preisherabsetzungen größten Stils!
ohne Rücksicht auf die seitherigen Preise

Washstoffe

- Ein Posten Musseline** schöne helle u. dunkle Muster zum Ausschneiden auf Extrastischen
Serie I 35 Mtr. Serie II 48 Mtr. Serie III 65 Mtr.
- Ein Posten Washkrepp** einfarbig und gemust. hell u. dunkel, 70 cm u. 100 cm breit, zum Ausschneiden auf Extrastischen
Serie I, einfarbig festes Sortiment Mtr. 48
Serie II, aparte Muster, große Auswahl Mtr. 68
Serie III, hochwertige Qualitäten Mtr. 88
- Ein Posten Dirndl-Zefir** kariert, nur beste waschechte Qualitäten
Serie I 58 Mtr. Serie II 78 Mtr. Serie III 88 Mtr.
- Ein Posten Kleider-Voile** helle Must. für d. Hochsommer und gedeckte praktische Dessins
Serie I 88 Mtr. Serie II 1.25 Mtr. Serie III 1.75 Mtr.
- Ein Posten Wollmusseline** nur neue moderne Blumen- und Fantasiemuster u. prakt. Dessins
Serie I 1.25 Mtr. Serie II 1.65 Mtr. Serie III 1.95 Mtr.
- Ein Posten Fresco-Composé** 1.95
erstkl. Qual., gemustert u. einfarb. Mtr.
- Ein Posten Trachtenstoffe** 95
Künstlerdruck, schöne Muster und passende einfarbige Stoffe . . . Mtr.

Seidenstoffe

- Mehrere 1000 Mtr. Washseide** helle und dunkle Druckmuster, nur gute waschechte Qualitäten, über 100 Dessins
Serie I 88 Mtr. Serie II 1.25 Mtr. Serie III 1.45 Mtr.
- Ein Posten Washseide** einfarbig, groß, Farbouchment, hell u. dunk. Mtr. nur 98
- Ein Posten Rohseide** naturfarbig, 60 cm breit . . . Mtr. nur 150
- Rohseide bedruckt** schönes Blumenmuster . . . Mtr. 2.45
- Ein Posten Crêpe de chine** einfarbig, großes Farbensortiment Mtr. 4.90
- Ein Posten Crêpe de chine** bedruckt helle und dunkle Muster
Serie I 5.90 Serie II 6.75 Serie III 7.75 Mtr.
- Ein Posten Mantelseide** 4.45
schwarz in sich gemustert . . . Mtr. nur
- Ein Posten Taffet** einfarbig und changiert Mtr. 4.95

Kleiderstoffe

- Ein Posten Homespune** 1.95
130 cm breit, einfarbig und gestreift, für Sportkostüme . . . Meter
- Ein Posten Papillon-Schotten** 1.95
reine Wolle . . . Meter
- Weißgrundige Wollstoffe** 2.50
aparte Streifen und Karos . . . Meter

Baumwoll-Waren

- Zefir** praktische Streifen, für Sportbretten und Blusen . . . Meter 68, 55 38
- Sportflanell** hell und dunkel, gedeckte Farben . . . Meter 88, 58 42
- Kleider-Baumwollzeug** kariert und gestreift, schön, prakt. waschechte Farben . . . Meter 1.45, 1.25 85
- Frottierstoffe** 150-170 cm breit, in unerreichter Auswahl, leicht, luft, waschechte Qualitäten . . . Meter 7.50, 5.75 4.50

Unsere Schaufenster geben Ihnen ein Bild unserer Leistungsfähigkeit

Einige Beispiele grenzenloser Billigkeit:

Damen- u. Kinder-Konfektion



- 16 Serien Damen-Kleider**
- Serie 1 Washmusseline in Beschäftigungsgrößen 1.75
 - Serie 2 Washseide in modernen Karos 2.90
 - Serie 3 Washkrepp mit Volleweste 3.50
 - Serie 4 Washmusseline mit Faltenrock 3.90
 - Serie 5 Washseide hübsche Muster 4.25
 - Serie 6 Washseide neue Blumenmuster 4.75
 - Serie 7 Washseide in verschied. Dessins 5.50
 - Serie 8 Kunstseide, um schön. Farbkomb. 6.75
 - Serie 9 Washseide bastfarb. u. gemust. 7.90
 - Serie 10 Tankkleider einfarb. Helvetia-Seide 8.50
 - Serie 11 Voll-Voile in apart. Blumenmustern 9.75
 - Serie 12 Bastseide m. farb. Garnierung 12.50
 - Serie 13 Voll-Voile Blumenmuster, lange Ärmel 14.75
 - Serie 14 Bastseide mit flott. Stickerei 16.50
 - Serie 15 Reine Seide Crêpe de chine, bedruckt 19.50
 - Serie 16 Seiden-Croppon mod. Blumenmuster 24.50



Damen-Kleid Washmusseline bedr., viele Dess. 1.75

Damen-Kleid Washkrepp bedr., Backtlischgr. 2.50

Damen-Kleid Washseide Blumenmuster 5.50
Damen-Kleid Rohseide (reine Seide) 12.50

Damen-Mäntel

- Serie 1 Imprägnierter Windjacket und Lederol-Mantel 7.50
- Serie 2 Imprägnierter Reise-Mantel in allen Größen 12.50
- Serie 3 Regen-Mantel schöne karierte Muster 14.50
- Serie 4 Wollrips mit Herrenstoff 16.50
- Serie 5 Wollrips mit feiner Garnierung 18.75
- Serie 6 Imprägnierter Herrenstoff feine Sattelform 24.50
- Serie 7 Schotten-Riips Frauen-Größen 26.00
- Serie 8 Doppel-Riips beste Qualität 33.00

Kinder-Kleider

- Serie 1 Baumwollstoffe Größen 40-55 0.75
- Serie 2 Karierter Zefir schöne Farben, Größen 40-60 1.25
- Serie 3 karierte und bedruckte Dessins Zefir 1.75
- Serie 4 Crêpette gestreift und bedruckt 1.95
- Serie 5 Washmusseline Größen 45-65 2.75
- Serie 6 Zefir in hellen Schotten 3.75
- Serie 7 Zefir und Washvoile 4.50
- Serie 8 Washseide gebäumt und kariert 5.50

Woll-Waren

- Damen-Pullover Kunstseide, schöne helle Farben 3.50
- Damen-Westen reine Wolle 3.50
- Damen-Strickjacken Wolle mit Seide, mit Wollbesatz 9.75
- Damen-Strickkostüme Kunstseide 13.50
- Herren-Pullover reine Wolle 3.50
- Kinder-Westen in verschiedenen Größen 1.95

Schuh-Waren

- 1 Posten schwarze Damen-Schnür-Haibschuhe u. Pumps 3.50
- 1 Posten schwarze D.-Schnür- u. Spangenschuhe versch. Formen 4.50
- 1 Posten schwarze braun und Lack-D.-Schnür- u. Spangenschuhe 5.50
- 1 Posten graue u. blonde Damen-Spangenschuhe Gr. 36-42 6.50
- 1 Posten weiße Kinder-Stiefel Gr. 27-35 1.75
- 1 Posten schwarze Herren-Haibschuhe gute Paßform 5.50

Damen-Wäsche

- Taghemd Mako-Batist mit breiter Valenciennespitze und Träger . . . 1.95
- Mako-Hemd hose mit Valenciennespitze in vielen Farben . . . 2.75
- Damen-Nachthemd Mako mit mod. Kragen in vielen Farben . . . 3.95

Herren-Artikel

- Farb. Perkal-Oberhemden gute Qual., mit Kragen u. Umlegmanschetten 3.75
- Weiß Oberhemden glatt, Komplettstoff mit kar. Batist-Einsatz und Umlegmanschetten 4.75
- Farb. Zefir-Oberhemden in Qual., mit Kragen und Mansch., gestreift u. kar. 5.75
- Weiß Ripspiqué-Sportkragen . . . 20
- Selbstbinder gute Kunstseide . . . 65, 45 35
- Selbstbinder reine Seide . . . 1.45 95
- Selbstbinder Seide mit kunstseidenen Schuh, extra schwer . . . 2.95 1.75
- Regenschirme mit Fülleral, für Damen und Herren 2.95

Damen-Wäsche

- Ein Posten Prinzedrücke Kunstseide, schwere Ware, m. kl. Weibchen 2.95
- Ein Posten Taghemden mit Träger u. Achselwech. nur gute Wäschstoffe u. Stickereien . . . 2.75 1.95
- Ein Posten Damen-Nachthemden besond. gute Wäschst. m. gedieg. Stickerei 3.75 2.75

Strumpfwaren

- Damen-Strümpfe Seidenflor mit Naht, schwarz und farbig . . . 95
- Damen-Strümpfe Washseide dauerhaftes Gewebe, mit Naht . . . 150
- Herren-Socken 2x2 gestricke Baumwolle . . . 25
- Herren-Socken mod. Jacquard-Muster, kräftige Qual. 75
- Herren-Socken Kunstseide plattiert, aparte Jacquard-Muster . . 145
- Sport-Strümpfe mit schön gemusterten Paß, beste Strapazierqualität 195

Große Restposten

- Kinder-Söckchen schwarz und braun, in versch. Größen, durchgehend 15
- Kinder-Strümpfe nur schwarz, kräftige Schuhqualität, versch. Größen 40
- Kinder-Strümpfe gute, kräftige Ware, grau und beige . . . Größe 6 jede weitere Größe 5 J mehr 50

Handschuhe

- Damen-Handschuhe feine Milanele in schönen Farben, 7 Drockknöpfe 95
- Damen-Handschuhe mit Manschett. in Qualitäten, in modernen Farben 165
- Damen-Handschuhe Waschläder, weiß und naturfarb. . . 350

Trikotagen

- Herren-Einsatzhemden weiß, Trikot Rumpf m. geste. u. kar. Eins., alle Größ. 95
- Damen-Hemd hosen Windelton in arzier Farben . . . 85
- Damen-Schlupfhosen makort. Gewebe mit dopp. Schritt, farbig und jaspirt 95
- Ein großer Restposten
- Damen-Reformhosen nur beste Satio- und Körper-Qualitäten . . . 1.45 95
- Damen-Schlupfhosen Kunstseide schwarz, weiß und viele mod. Farben 95
- Damen-Schlupfhosen Kunstseide in mod. Farbensort. mit Doppelsweichel 125
- Damen-Garnituren Hemd und Schlupfhosen beste Trikotqualität . . . Garnitur 195
- Kinder-Schlupfhosen Pagen. best. Strapazierware in entrick. Farben Größe 30 jede weitere Größe 10 J mehr 48

Schürzen

- Knaben-Schürzen guter Zefir mit farbigen Besatz und großer Spalttasche . . . 50
- Mädchen-Schürzen Größe 40 Hängerform, einfarbig und gestreift . . 65
- Kinder-Spielhöschen mit Taschen kräftig, einfarbig und gestreift Zefir 95
- Jumper-Schürzen einfarbig, Zefir, dauerhafte Qualität 78
- Servierkleider ana festem, geste. Zefir, gute Verarbeitung . . . 165

Taschentücher

- Damentuch weiß Linon, gestreift und kariert-Stick. 12
- Eleg. Damentuch feinstes Mako bun. u. weiß, Fond, vornehme Streifen u. Karos-Stick. 28
- Bunte Batist- u. Opaltücher für Damen, gestickt oder m. Spitze-Stick. 38
- Herrentücher Linon, weiß mit bunter Kante 1/2 Dtd. 88

Schmollen

Mannheim

Paradeplatz

Erfrischungsraum
Trüffelorte ganz
Torte i. Karton 1.00
Johannisbeerkuch.
Kuchen i. Karton 0.80
Englische Kuchen
Kuchen i. Karton 0.65
Orangade
Himbeer natur Gl. 0.30